SACHSEN-ANHALT
Ministerium der Finanzen

Bericht über die Beteiligungen

des Landes Sachsen-Anhalt

an Unternehmen des öffentlichen und privaten Rechts

Redaktionsschluss:

24.10.2011

Ansprechpartner

Referat 31

- Grundsatzfragen des Beteiligungsmanagements, Universitätsklinika -

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Vorwort 3

II. Überblick über die Beteiligungsverwaltung

1. Grundsätzliche Feststellungen 4

2. Beteiligungsliste 7

3. Entwicklung des Bestandes der Landesbeteiligungen 10

III. Einzelberichterstattung zu den Landesbeteiligungen 19

I. Vorwort

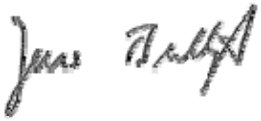
Das Land Sachsen-Anhalt legte 1996 seinen ersten Beteiligungsbericht vor. Seit dieser Zeit wurden viele Beteiligungen neu eingegangen und aufgegeben. Bei Gesellschaften, bei denen sich während ihrer Geschäftstätigkeit herausstellte, dass sie den Anforderungen einer Landesbeteiligung nicht gerecht wurden, veräußerte das Land seine Anteile oder die Gesellschaft wurde abgewickelt. Zwischenzeitlich ist es gute Tradition, Interessenten mit den jährlichen Berichten über die Beteiligungen des Landes Sachsen-Anhalt an Unternehmen des öffentlichen und privaten Rechts in transparenter Form detaillierte Informationen anzubieten.

In Zeiten der knappen Haushaltsmittel stehen die Landesbeteiligungen weiterhin regelmäßig auf dem Prüfstand. Die begonnene Konsolidierungsstrategie wird weiter verfolgt. Die Wirtschafts- und Finanzkrise verlangt den Geschäftsführungen/Vorständen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Gremien der Unternehmen ein hohes Maß an Verantwortung, Flexibilität und Dynamik ab. Alle Unternehmen mit staatlicher Beteiligung sind aufgefordert, ihre Aufgaben so effektiv und effizient wie möglich wahrzunehmen.

Wir sind auf gutem Wege, die Verwaltung der Landesbeteiligungen Schritt für Schritt noch professioneller zu gestalten. So wurde 2008 als unterstützendes Element ein Beteiligungsmanagementsoftwaresystem im Ministerium der Finanzen eingeführt. Dieses gestattet einen wesentlich schnelleren Informationszugriff und ermöglicht bereits jetzt effektivere Entscheidungsfindungsprozesse durch systembedingte Bündelung der erfassten Daten. Die Koalitionspartner haben sich außerdem darüber verständigt, dass der Weiterentwicklung der Beteiligungsverwaltung zu einem wirklichen Beteiligungsmanagement eine zentrale Bedeutung zukommt und werden daher die Zusammenführung der Beteiligungsverwaltung im Ministerium der Finanzen vornehmen.

Über die derzeitige Beteiligungsverwaltung wird im Abschnitt II berichtet. Die Darstellung der Entwicklung des Beteiligungsbestandes des Landes ist jetzt in diesem Abschnitt unter Nr. 3 aufgenommen worden. Im Abschnitt III sind alle unmittelbaren und ausgewählte mittelbare Landesbeteiligungen im Einzelnen abgebildet. Jahresabschlusszahlen 2010 sind dann nicht aufgenommen worden, sofern dafür die Bestätigung der zuständigen Organe noch nicht erfolgt ist. Das Gleiche gilt für die Berichte über die Geschäftstätigkeit der Landesbeteiligungen. Berichte über die Geschäftstätigkeit der mittelbaren Landesbeteiligungen sind im Beteiligungsbericht weiterhin nicht vorgesehen. Für die folgenden Beteiligungsberichte ist beabsichtigt, in die Berichterstattung die Anstalten des öffentlichen Rechts des Landes Sachsen-Anhalt aufzunehmen.

Ich danke bei dieser Gelegenheit allen Beteiligten für ihr Engagement.



Jens Bullerjahn

Minister der Finanzen

II. Überblick über die Beteiligungsverwaltung

1. Grundsätzliche Feststellungen

a) Beteiligungsstruktur

Unternehmen, die vom Land gegründet werden oder an denen sich das Land beteiligt, haben im Regelfall die Aufgabe, bei der Erfüllung der verfassungsmäßigen Aufgaben des Landes mitzuwirken und insbesondere strukturpolitische Ziele der Landesregierung zu unterstützen. Gleichwohl haben alle Landesgesellschaften nach wirtschaftlichen Grundsätzen zu handeln. Das Land Sachsen-Anhalt beteiligt sich nur dann an einem Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts, wenn ein wichtiges Landesinteresse vorliegt und sich das angestrebte Ziel nicht besser und wirtschaftlicher auf andere Weise erreichen lässt. Außerdem begrenzt das Land in der Regel seine Einzahlungsverpflichtung auf einen bestimmten Betrag. Das Land stellt schließlich einen seiner Beteiligung entsprechenden Einfluss in Überwachungsorganen des Unternehmens (z. B. Aufsichtsrat, Verwaltungsrat) sicher.

Es hat bisher fast ausschließlich Kapitalanteile an Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung übernommen. Ausnahmen sind die Mitteldeutsche Flughafen AG, die als Holdinggesellschaft der Flughafenbetreibergesellschaften in Form einer Aktiengesellschaft geführt wird, die Nordwestdeutsche Klassenlotterie, die NORD/LB sowie die Kreditanstalt für Wiederaufbau als Anstalten des öffentlichen Rechts.

Das in den unmittelbaren Landesbeteiligungen des privaten Rechts und den in diesem Bericht dargestellten Anstalten des öffentlichen Rechts insgesamt gebundene „Gezeichnete Kapital“ beläuft sich derzeit auf rund 4.883 Mio. € (dav. 46 Mio. € bei den Unternehmen des privaten Rechts). Der Anteil des Landes Sachsen-Anhalt daran beträgt ca. 137 Mio. € (dav. ca. 25 Mio. € bei den Unternehmen des privaten Rechts).

b) Zuschüsse des Landes und Abführungen an den Landeshaushalt

Gesellschaften, die auf Grund ihrer Aufgabenstellung nicht in der Lage sind, kostendeckend zu arbeiten, werden insbesondere durch Eigenkapitalzuführungen (vor allem für Investitionen), Fehlbetragsfinanzierungen und Zuwendungen (insbesondere für Projektfinanzierungen) unterstützt. Die im Jahr 2010 eingesetzten Mittel (Zuschüsse des Landes) entfallen in Höhe von ca. 36,2 Mio. € auf 60 % der Unternehmen des privaten Rechts mit (unmittelbarer) Landesbeteiligung (u. a. DEGES, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ, Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Mitteldeutsche Flughafen AG, Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM), Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH und SALUS gGmbH).

Neben den aus dem Landeshaushalt finanzierten Unternehmen hat das Land eine Reihe von eigenwirtschaftlich tätigen Gesellschaften errichtet bzw. Beteiligungen an diesen erworben. Bei diesen Beteiligungen wurde in der Regel lediglich das erforderliche Eigenkapitel bzw. der Kaufpreis für die Stammeinlagen aus Haushaltsmitteln finanziert. Die eigenwirtschaftlich tätigen Unternehmen sollen die zur Deckung ihrer Aufwendungen erforderlichen Mittel auf Dauer selbst erwirtschaften und Gewinne erzielen. Dazu gehören hauptsächlich die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, die MDSE Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH, die SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH, die Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH und die Brockenhaus GmbH. In 2010 führten die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, die Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH und die SALEG ca. 5,4 Mio. € an den Landeshaushalt ab.

c) Verwaltung der Landesbeteiligungen

Die Verwaltung der Beteiligungen erfolgt durch das jeweils zuständige Fachressort. Das Ministerium der Finanzen nimmt bei den Gesellschaften, bei denen es nicht die Gesellschafterrechte ausübt, gem. Richtlinie Beteiligungsverwaltung Querschnittsaufgaben wahr (z. B. bei der Erarbeitung und Aktualisierung von Beteiligungsrichtlinien, gesellschaftsrechtlichen Grundsätzen und Mustern für Verträge, bei Personalangelegenheiten von Vorstandsmitgliedern / Geschäftsführern).

Die Koalitionspartner der Landesregierung haben sich außerdem darüber verständigt, dass der Weiterentwicklung der Beteiligungsverwaltung zu einem wirklichen Beteiligungsmanagement eine zentrale Bedeutung zukommt und werden daher die Zusammenführung der Beteiligungsverwaltung im Ministerium der Finanzen vornehmen.

d) Gremien

Den jeweils zuständigen Ressorts sowie dem Ministerium der Finanzen stehen zur Wahrnehmung ihrer Rechte und Pflichten in der Regel Mandate in Aufsichtsräten, Beiräten und sonstigen Gremien der betreffenden Unternehmen zu.

Dabei ist die Landesregierung bemüht, insbesondere den Anteil an weiblichen Landesbediensteten weiter zu erhöhen. Zum 30.09.2011 betrug dieser Anteil im Verhältnis zur Gesamtanzahl der Landesmandate in Aufsichtsgremien ca. 27 %.

e) Überprüfung des Landesinteresses

Bei Neugründungen von Landesgesellschaften oder beim Erwerb neuer Beteiligungen des Landes an bestehenden Gesellschaften wird streng darauf geachtet, dass ein wichtiges Landesinteresse erkennbar vorliegt.

Die Beteiligungen des Landes werden regelmäßig daraufhin überprüft, ob noch ein dauerhaftes Landesinteresse besteht. Es kommt stets darauf an, die Landesbeteiligungen durch abgestimmte fach- und finanzpolitische Steuerung wirksam zu kontrollieren und auf diese Weise einen effizienten Einsatz von Landesmitteln zu gewährleisten. Dabei ist nach wie vor auf eine degressive Gestaltung und nach Möglichkeit zeitliche Begrenzung von Zuschüssen des Landes zu achten. Auch Kooperationsmöglichkeiten mit anderen (insbesondere privaten) Partnern müssen noch zielgerichteter ausgelotet werden, um den finanziellen Aufwand der Landesbeteiligungen in Grenzen zu halten. Landesgesellschaften, die ihren Zweck erfüllt haben, werden in einem geordneten Verfahren beendet.

2. Beteiligungsliste

Beteiligungen - gegliedert nach Fachressort	gezeichnetes Kapital in TEUR	unmittelbarer Landesanteil in %	mittelbarer Landesanteil in %
Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt			
▪ Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM)	51,13	20,00	
Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt			
▪ Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH	101,25	25,14	
▪ G.I.P. Gesellschaft für innovative Personalwirtschaftssysteme mbH	1.500,00	6,67	
– *GIPRO S.R.L.*	*0,05*		*3,33*
▪ IBG Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH	6.000,00	100,00	
– *IBG Beteiligungsverwaltung Komplementär GmbH*	*25,00*		*100,00*
– *IBG Innovationsfonds GmbH & Co. KG*	*500,20*		*99,96*
– *IBG Risikokapitalfonds I GmbH & Co. KG*	*1.000,20*		*99,98*
– *IBG Risikokapitalfonds II GmbH & Co. KG*	*1.000,20*		*99,98*
– *Mitteldeutsche Kartographie und Druck GmbH i. L.*	*2.045,17*		*100,00*
▪ Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ	25,57	5,00	
▪ HIS Hochschul-Informations-System GmbH	49,20	4,17	
▪ Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt (IMG) mbH	25,00	100,00	
▪ KfW Bankengruppe (Anstalt des öffentlichen Rechts)	3.750.000,00	0,60	
▪ Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt	3.200,00	100,00	
▪ Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft (MFAG)	8.200,00	18,54	
– *EasternAirCargo GmbH Leipzig*	*25,00*		*18,54*
– *Flughafen Dresden GmbH Dresden*	*3.065,71*		*17,43*
▪ *Flughafen Dresden Service GmbH*	*25,56*		*17,43*
– *Flughafen Leipzig/Halle GmbH Leipzig*	*5.112,92*		*17,43*
▪ *Flughafen Abfertigungsgesellschaft Leipzig/Halle mbH (FAL) i. L.*	*42,02*		*17,43*
▪ *FSG Flughafenservice Gesellschaft mbH*	*25,56*		*17,43*
– *PortGround GmbH Leipzig*	*500,00*		*18,54*
▪ Neue Länder Grundstückverwertung und Verwaltung GmbH i. L.	25,56	18,80	
▪ NKL Nordwestdeutsche Klassenlotterie (Anstalt der öffentlichen Rechts)	1.000,00	3,67	

Beteiligungen - gegliedert nach Fachressort	gezeichnetes Kapital in TEUR	unmittelbarer Landesanteil in %	mittelbarer Landesanteil in %
Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt			
▪ Norddeutsche Landesbank (Anstalt des öffentl. Rechts)	1.085.483,13	8,25	
– *Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt (MBG) mbH*	*6.451,20*		*1,64*
– *SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH*	*9.525,67*		*4,67*
▪ Staatliche Textil- und Gobelinmanufaktur Halle GmbH	562,00	100,00	
Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt			
▪ Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt (MBG) mbH	6.451,20	15,87	
Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt			
▪ DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH	51,50	7,18	
▪ Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH	511,29	100,00	
– *Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV)*	*73,50*		*2,99*
▪ SALEG Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH	9.525,67	26,94	
Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt			
▪ FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gemeinnützige GmbH	163,61	6,25	
▪ Historische Kuranlagen und Goethetheater Bad Lauchstädt GmbH	25,60	100,00	
▪ Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH	41,93	2,44	

Beteiligungen - gegliedert nach Fachressort	gezeichnetes Kapital in TEUR	unmittelbarer Landesanteil in %	mittelbarer Landesanteil in %
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt			
▪ Brockenhaus GmbH	25,00	64,00	
▪ Landesweingut Kloster Pforta GmbH	100,00	100,00	
▪ Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH Gemeinnütziges Unternehmen für die Entwicklung des ländlichen Raumes	9.216,04	94,45	
▪ MDSE Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH	500,00	100,00	
– *C.A.R.E. Biogas GmbH*	*100,00*		*49,00*
▪ *Biogas Meerane GmbH*	*25,00*		*24,01*
▪ *PEG Biogas GmbH*	*25,00*		*49,00*
– *Deponie Reesen GmbH & Co. KG*	*100,00*		*69,75*
– *Deponie Reesen Verwaltungs GmbH*	*25,00*		*45,00*
▪ *Deponie Reesen GmbH & Co. KG*	*100,00*		*45,00*
– *Grundstücksfonds Sachsen-Anhalt GmbH (GSA)*	*52,00*		*94,90*
– *MDSE International GmbH*	*25,00*		*100,00*
▪ *TATVA Global Environment Ltd.*	*25,00*		*15,00*
– *MDVV Mitteldeutsche Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH*	*250,00*		*100,00*
Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt			
▪ SALUS gGmbH Betreibergesellschaft für sozialorientierte Einrichtungen des Landes Sachsen-Anhalt	25,60	100,00	
– *SALUS-Integra gGmbH Gesellschaft zur sozialen Integration in Sachsen-Anhalt*	*25,00*		*100,00*
– *SALUS-Praxis GmbH*	*25,00*		*100,00*
– *SALUS-Service GmbH*	*25,60*		*100,00*

3. Entwicklung des Bestandes der Landesbeteiligungen

Datum	Name des Unternehmens	Vorgang	Anteil des Landes in %
2010			
31.12.	**aduno gGmbH Forum für Nachhaltigkeit i. L.** (mittelbare Beteiligung über die Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH –UFZ)	Löschung	-
09.12.	**Entwicklungsgesellschaft Seengebiet Mansfelder Land**	Löschung	-
21.01.	**Spielbanken Sachsen-Anhalt GmbH**	Veräußerung	-
2009			
31.12.	**Staatliche Glasmanufaktur Harzkristall GmbH i. L.**	Löschung	-
26.02.	**Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV)** (mittelbare Beteiligung über die Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH	Anteilserwerb	2,99
2008			
31.12.	**BIO Mitteldeutschland GmbH** (mittelbare Beteiligung über die Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH)	Anteilsveräußerung	-
31.12.	**Tourismus-Marketing Sachsen-Anhalt GmbH**	Anteilsveräußerung	-
28.08.	**GSA Grundstücksfonds Sachsen-Anhalt GmbH** (mittelbare Beteiligung über die MDSE Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH)	Beteiligung	94,9
19.08.	**TGL- Trägergesellschaft Land Sachsen-Anhalt GmbH**	Anteilsveräußerung	-
03.07.	**Entwicklungsgesellschaft Seengebiet Mansfelder Land**	Liquidation	40
30.06.	**fiscus GmbH i. L.**	Löschung	-
17.06.	**ekz.bibliotheksservice GmbH**	Anteilsveräußerung	-
23.04.	**Landesweingut Kloster Pforta GmbH**	Gründung	100
26.03.	**aduno gGmbH Forum für Nachhaltigkeit** (mittelbare Beteiligung über die Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH –UFZ)	Liquidation	1,24

Bericht über die Beteiligungen des Landes Sachsen-Anhalt an Unternehmen des öffentlichen und privaten Rechts

Datum	Name des Unternehmens	Vorgang	Anteil des Landes in %
2008			
01.01.	**Landesweingut Klosterpforta GmbH**	Gründung	100
2007			
12.12.	**C.A.R.E. Biogas GmbH** (mittelbare Beteiligung über die MDSE Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH)	Beteiligung	49
04.12.	**IBG Beteiligungsverwaltung Komplementär GmbH** (mittelbare Beteiligung über die IBG Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH)	Gründung	100
12.10.	**Stadtbibliothek Schriesheim GmbH i. L.** (mittelbare Beteiligung über die ezk.bibliotheksservice GmbH)	Löschung	-
29.08.	**Wagnisbeteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt (WBG) mbH** (mittelbare Beteiligung über die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt (MBG) mbH)	Verschmelzung der MBG mit der WBG	-
01.07.	**TGL–Trägergesellschaft Land Sachsen-Anhalt mbH**	Übernahme von Geschäftsanteilen (50 %) ehemaliger Gesellschafter	-
17.01.	**Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH**	Umfirmierung in Tourismus-Marketing GmbH Sachsen-Anhalt (TMG)	51
15.01.	**Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH**	Anteilsveräußerung (3 %)	51
15.01.	**Wirtschaftsförderungsgesellschaft für das Land Sachsen-Anhalt (WiSA)**	Umfirmierung in Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH	100
2006			
31.12.	**IIC The New German Länder Industrail Investment Council GmbH**	Anteilsveräußerung	-
28.11.	**Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH -UFZ**	Neue Firma > vormals UFZ-Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH	5
11.08.	**Forstdienstleitungs- und Landschaftspflege GmbH Sachsen-Anhalt**	Anteilsveräußerung	-
16.05.	**SALUS-Praxis GmbH** (mittelbare Beteiligung über die SALUS gGmbH)	Gründung	100
16.05.	**SALUS gGmbH** **Betreibergesellschaft für sozialorientierte Einrichtungen des Landes Sachsen-Anhalt**	Übernahme eines weiteren Geschäftsanteils bei der SALUS-Integra gGmbH	100

Datum	Name des Unternehmens	Vorgang	Anteil des Landes in %
20.03.	**EXPO-2000-Gesellschaft Sachsen-Anhalt i. L.**	Löschung	-
01.01.	**Wissenschaftliche Servicegesellschaft mbH** (mittelbare Beteiligung über die TGL)	Anteilsveräußerung	-
01.01.	**Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH**	Übernahme des Anteils (2,77 %) von der BVVG Bodenverwertungs- und -verwaltungsgesellschaft mbH	94,45
2005			
31.12.	**Fachinformationszentrum Karlsruhe Gesellschaft für wiss.-techn. Information mbH**	Kündigung der Gesellschaft	-
19.12.	**Qualifizierungsgesellschaft für Waldarbeiter GmbH (QWA)**	Löschung	-
25.01.	**aduno gGmbH Forum für Nachhaltigkeit** (mittelbare Beteiligung über die UFZ GmbH)	Anteilserwerb	1,24
01.01.	**Staatliche Glasmanufaktur Harzkristall GmbH**	Liquidation	100
2004			
14.12.	**GIPRO S.R.L., Rumänien** (mittelbare Beteiligung über die G.I.P. Gesellschaft für innovative Personalwirtschaftssysteme mbH)	Anteilserwerb	3,33
16.12.	**Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH**	Anteilsveräußerung (2 % von 56 %)	54
01.10.	**Staatliche Glasmanufaktur Harzkristall GmbH**	Veräußerung Sachanlagevermögen und Bestände	100
25.08.	**Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH**	Anteilserwerb (2 %)	56
06.07.	**Luther in Sachsen-Anhalt GmbH (LuiSA) i. L.**	Löschung	-
10.06.	**Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH**	Anteilsveräußerung (26,86 % von 52 %)	25,54
03.06.	**Trägergesellschaft Deutscher Pavillon mbH i. L.**	Löschung	-
01.05.	**Neue Länder Grundstückverwertung und Verwaltung GmbH i. L.**	Eröffnung Insolvenzverfahren	18,8
01.01.	**Qualifizierungsgesellschaft für Waldarbeiter GmbH (QWA)**	Liquidation	100
2003			
Nov.	**LandE GmbH**	Anteilsveräußerung	-
14.10.	**Förderfonds Chemie GmbH i. L.**	Löschung	-
01.09.	**Landesmarketing Sachsen-Anhalt GmbH**	Anteilsveräußerung (46 % von 100%)	54

Bericht über die Beteiligungen des Landes Sachsen-Anhalt an Unternehmen des öffentlichen und privaten Rechts

Datum	Name des Unternehmens	Vorgang	Anteil des Landes in %
2003			
19.09.	**Energieagentur Sachsen-Anhalt GmbH**	Anteilsveräußerung	-
17.06.	**Magdeburger Hafen GmbH**	Anteilsveräußerung	-
2002			
01.07.	**PREVAG-Provinzialsächsische Energieversorgungs GmbH Fallersleben**	Verschmelzung mit der LandE GmbH	17,8
2001			
31.12.	**Ferropolis GmbH Museum und Veranstaltungen** (mittelbare Beteiligung über die EXPO-2000-Gesellschaft Sachsen-Anhalt mbH)	Kündigung der Gesellschaft	-
13.12.	**GSP-Gesellschaft für Sonderförderprogramme** (mittelbare Beteiligung über die TGL–Trägergesellschaft Land Sachsen-Anhalt mbH)	Umfirmierung in Wissenschaftliche Servicegesellschaft mbH	100
01.10.	**Förderfonds Chemie GmbH**	Liquidation	52
28.08.	**MDVV Mitteldeutsche Vermögensgesellschaft mbH** (mittelbare Beteiligung über die MDSE Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH)	Gründung	100
24.07.	**Bitterfeld-Wolfener Liegenschaftsgesellschaft mbH** (mittelbare Beteiligung über die IBG Beteiligungsgesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH)	Aufschmelzung auf die IBG Beteiligungsgesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH	100
02.05.	**EasternAirCargo GmbH Leipzig** (mittelbare Beteiligung über die Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft)	Anteilserwerb	18,54
08.02.	**Chemie-Expo-2000 Sachsen-Anhalt GmbH** (mittelbare Beteiligung über die EXPO-2000-Gesellschaft Sachsen-Anhalt mbH)	Liquidation	30
01.01.	**EXPO-2000-Gesellschaft Sachsen-Anhalt**	Liquidation	100
01.01.	**Trägergesellschaft Deutscher Pavillon mbH**	Liquidation	1
01.01.	**Energieagentur Sachsen-Anhalt GmbH**	Anteilsveräußerung (53,4 %)	25,24
01.01.	**MDSE Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH**	Anteilserwerb	100
01.01.	**SALUS-Integra gGmbH Gesellschaft zur sozialen Integration in Sachsen-Anhalt** (mittelbare Beteiligung über die SALUS gGmbH)	Gründung	100

Bericht über die Beteiligungen des Landes Sachsen-Anhalt an Unternehmen des öffentlichen und privaten Rechts

Datum	Name des Unternehmens	Vorgang	Anteil des Landes in %
2000			
15.12.	**Flughafen Leipzig/Halle GmbH** (mittelbare Beteiligung über die Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft)	Beteiligung	17,43
06.12.	**PortGround GmbH** (mittelbare Beteiligung über die Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft)	Gründung	18,54
06.12.	**Flughafen Dresden GmbH** (mittelbare Beteiligung über die Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft)	Beteiligung	17,43
06.12.	**Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft**	Anteilserwerb	18,54
17.10.	**Leuna-Sanierungsgesellschaft mbH** (mittelbare Beteiligung über die Förderfonds Chemie GmbH)	Anteilsveräußerung	-
17.10.	**GFP Gesellschaft zur Personalförderung mbH** (mittelbare Beteiligung über die Förderfonds Chemie GmbH)	Anteilsveräußerung	-
01.01.	**IBG Beteiligungsgesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH**	Neue Firma durch Aufschmelzung der IBG Innovations- und Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH auf die Beteiligungsgesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt	100
01.01.	**MD media consult GmbH** (mittelbare Beteiligung über die Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH)	Aufschmelzung auf die Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH	-
1999			
22.12.	**Brockenhaus GmbH**	Gründung	64
Sept.	**Spielbanken Sachsen-Anhalt Verwaltungsgesellschaft mbH** (mittelbare Beteiligung über die Beteiligungsgesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH)	Umfirmierung in Spielbanken Sachsen-Anhalt GmbH	100
Sept.	**Spielbanken Sachsen-Anhalt GmbH & Co. KG** (mittelbare Beteiligung über die Beteiligungsgesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH)	Löschung	-
14.07.	**Musikland Sachsen-Anhalt GmbH** (mittelbare Beteiligung über die Beteiligungsgesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH)	Löschung	-
01.07.	**Luther in Sachsen-Anhalt GmbH (LuiSA)**	Liquidation	100
01.04.	**Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH**	Anteilsveräußerung (24 %)	76
01.01.	**Musikland Sachsen-Anhalt GmbH** (mittelbare Beteiligung über die Beteiligungsgesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH)	Aufschmelzung auf die Beteiligungsgesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH	-

Bericht über die Beteiligungen des Landes Sachsen-Anhalt an Unternehmen des öffentlichen und privaten Rechts

Datum	Name des Unternehmens	Vorgang	Anteil des Landes in %
1998			
19.12.	**Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH**	Gründung	2,4
18.06.	**SALEG Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH**	Anteilsveräußerung	26,94
05.06.	**SALUS-Service GmbH** (mittelbare Beteiligung über die SALUS gGmbH)	Gründung	100
18.03.	**Mitteldeutsche Medienförderung GmbH**	Gründung	20
1997			
29.05.	**Musikland Sachsen-Anhalt GmbH** (mittelbare Beteiligung über die Beteiligungsgesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH)	Gründung	100
01.05.	**SALUS gGmbH Betreibergesellschaft für sozialorientierte Einrichtungen im Land Sachsen-Anhalt**	Gründung	100
30.04.	**Trägergesellschaft Deutscher Pavillon mbH**	Gründung	1
1996			
12.12.	**IIC The New german Länder Industrial Investment Council GmbH**	Gründung	12,51
23.11.	**ESM Entwicklungsgesellschaft Seengebiet Mansfelder Land mbH**	Gründung	40
01.11.	**LEUNA-Sanierungsgesellschaft mbH** (mittelbare Beteiligung über die Förderfonds Chemie GmbH)	Anteilserwerb	100
23.07.	**G.I.P. Gesellschaft für innovative Personalwirtschaftssysteme mbH**	Gründung	10
11.07.	**VVG Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH** (mittelbare Beteiligung über die Beteiligungsgesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH)	Umfirmierung in IBG Innovations- und Beteiligungsgesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH	
11.04.	**Wagnisbeteiligungsgesellschaft (WBG) mbH** (mittelbare Beteiligung über die Beteiligungsgesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH)	Gründung	100
26.03.	**Wirtschaftsförderung Anhalt GmbH** (mittelbare Beteiligung über die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für das Land Sachsen-Anhalt (WiSA))	Anteilserwerb	19,3
01.03.	**EWG Bitterfeld-Wolfen mbH** (mittelbare Beteiligung über die Wirtschaftsförderungsgesellschaft für das Land Sachsen-Anhalt (WiSA))	Anteilserwerb	26

Datum	Name des Unternehmens	Vorgang	Anteil des Landes in %
1996			
28.02.	**MD media consult GmbH** (mittelbare Beteiligung über die Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH)	Gründung	100
1995			
08.12.	**Luther in Sachsen-Anhalt GmbH (LuiSA)**	Gründung	100
02.11.	**GFP Gesellschaft zur Personalförderung mbH** (mittelbare Beteiligung über die Förderfonds Chemie GmbH)	Gründung	68
25.10.	**VVG Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH** (mittelbare Beteiligung über die Beteiligungsgesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH)	Gründung	100
18.09.	**Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH**	Gründung	100
28.06.	**EXPO-2000-Gesellschaft Sachsen-Anhalt**	Gründung	100
24.05.	**Bitterfeld-Wolfener Liegenschaftsgesellschaft mbH** (mittelbare Beteiligung über die IBG Beteiligungsgesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH)	Gründung	49
31.01.	**GSP-Gesellschaft für Sonderförderprogramme** (mittelbare Beteiligung über die TGL–Trägergesellschaft Land Sachsen-Anhalt mbH)	Gründung	100
26.01.	**Energieagentur Sachsen-Anhalt GmbH**	Gründung	50
01.01.	**Neue Länder Grundstückverwertung und Verwaltung GmbH**	Liquidation	18,8
1994			
11.08.	**Förderfonds Chemie GmbH**	Gründung	52
16.04.	**Historische Kuranlagen und Goethetheater Bad Lauchstädt GmbH**	Gründung	100
01.01.	**ekz-Einkaufszentrale für Bibliotheken GmbH**	Anteilserwerb	4,69
01.01.	**Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH**	Anteilserwerb	2,4
1993			
25.09.	**Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH**	Gründung	100
17.09.	**Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)**	Anteilserwerb	0,7
18.06.	**Schönebecker Hafen GmbH** (mittelbare Beteiligung über die Magdeburger Hafen GmbH)	Gründung	100
25.03.	**Manufakturbetriebe Sachsen-Anhalt Verwaltungsgesellschaft mbH**	Gründung	100
02.02.	**Staatliche Glasmanufaktur Harzkristall GmbH**	Anteilserwerb	100

Datum	Name des Unternehmens	Vorgang	Anteil des Landes in %
26.01.	**Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt (MBG) mbH**	Anteilserwerb	15,87
01.01.	**Fachinformationszentrum Karlsruhe, Gesellschaft für wissenschaftlich-technische Information mbH**	Anteilserwerb	2,17
1992			
18.12.	**FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht g GmbH**	Anteilserwerb	6,25
01.12.	**Mitteldeutsche Kartographie und Druck GmbH** (mittelbare Beteiligung über die Beteiligungsgesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH)	Anteilserwerb	100
26.11.	**Güter-Verkehrszentrum GVZ - Entwicklungs- und Betreibergesellschaft Magdeburg mbH** (mittelbare Beteiligung über die Magdeburger Hafen GmbH)	Gründung	10
12.03.	**Magdeburger Hafen GmbH** (mittelbare Beteiligung über die Beteiligungsgesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH)	Gründung	49
14.02.	**Norddeutsche Landesbank Girozentrale / Mitteldeutsche Landesbank**	Anteilserwerb	10
10.02.	**TGL – Trägergesellschaft Land Sachsen-Anhalt GmbH**	Gründung	30
04.02.	**Staatliche Textil- und Gobelinmanufaktur Halle GmbH, Burg Giebichenstein**	Anteilserwerb	100
01.01.	**Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH Gemeinnütziges Unternehmen für die Entwicklung des ländlichen Raumes**	Gründung	91,7
1991			
12.12.	**UFZ – Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH**	Gründung	5
11.12.	**HIS Hochschul-Informations-System GmbH**	Anteilserwerb	4,17
27.11.	**Neue Länder Grundstückverwertung und Verwaltung GmbH**	Gründung	18,8
12.11.	**Spielbanken Sachsen-Anhalt GmbH & Co. KG** (mittelbare Beteiligung über die Beteiligungsgesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH)	Gründung	100
07.10.	**DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und –bau GmbH**	Gründung	10
1991			
26.09.	**Spielbanken Sachsen-Anhalt Verwaltungsgesellschaft mbH** (mittelbare Beteiligung über die Beteiligungsgesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH)	Gründung	100

Datum	Name des Unternehmens	Vorgang	Anteil des Landes in %
26.09.	**Beteiligungsgesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt mbH**	Gründung	100
26.09.	**Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt**	Gründung	100
16.07.	**Flughafen Leipzig/Halle GmbH**	Gründung	17,8
1991			
03.06.	**SALEG Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH**	Gründung	26,9
1990			
02.12.	**Wirtschaftsförderungsgesellschaft für das Land Sachsen-Anhalt mbH**	Gründung	100
13.09./ 01.10.	**Nordwestdeutsche Klassenlotterie GbR (NKL)**	Beitritt	-

← zurück zum Inhaltsverzeichnis

III. Einzelberichterstattung zu den Landesbeteiligungen
(in alphabetischer Reihenfolge)

	Seite
Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH	21
Brockenhaus GmbH	27
C.A.R.E. Biogas GmbH	31
DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und bau GmbH	33
EasternAirCargo GmbH i. L.	38
Flughafen Dresden GmbH	41
Flughafen Leipzig/Halle GmbH	44
FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH	48
G.I.P. Gesellschaft für innovative Personalwirtschaftssysteme mbH	52
GIPRO S.R.L.	56
Grundstückfonds Sachsen-Anhalt GmbH (GSA)	57
Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ	60
HIS Hochschul-Informations-System GmbH	66
Historische Kuranlagen und Goethetheater Bad Lauchstädt GmbH	72
IBG Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH	76
Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH	83
KfW Bankengruppe	88
Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH	93
Landesweingut Kloster Pforta GmbH	99
Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH	102
Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt	106

← zurück zum Inhaltsverzeichnis

MDSE Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH 111

MDVV Mitteldeutsche Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH 118

Mitteldeutsche Flughafen AG 121

Mitteldeutsche Kartographie und Druck GmbH i. L. 131

Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM) 132

Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV) 137

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt (MBG) mbH 139

Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH 144

Neue Länder Grundstückverwertung und Verwaltung GmbH i. L. 157

NKL Nordwestdeutsche Klassenlotterie 158

Norddeutsche Landesbank (NORD/LB) 162

PortGround GmbH Leipzig 166

SALEG Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH 169

SALUS gGmbH Betreibergesellschaft für sozialorientierte Einrichtungen des Landes Sachsen-Anhalt 176

SALUS-Integra gGmbH Gesellschaft zur sozial. Integration in Sachsen-Anhalt 181

SALUS-Praxis GmbH 184

SALUS-Service GmbH 186

Staatliche Textil- und Gobelinmanufaktur Halle GmbH, Burg Giebichenstein 189

← zurück zum Inhaltsverzeichnis

Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH

Anschrift: Steinigstraße 9
39108 Magdeburg

Telefon: (0391) 737900
Fax: (0391) 7379016
e-Mail: mailto:info@amg-sachsen-anhalt.de
Website: amg.sachsen-anhalt.de

Gründung: 25.09.1993

Stammkapital in T€: 101,25

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 25.09.1993

Gesellschafter

	T€	%
Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e.V.	34,10	33,68
Land Sachsen-Anhalt	25,45	25,14
Verband der Ernährungswirtschaft Niedersachsen, Bremen, Sachsen-Anhalt e.V. Hannover	24,30	24,00
Marketingpool Ernährungswirtschaft Sachsen-Anhalt e.V.	13,55	13,38
Landvolk-Verband Sachsen-Anhalt e.V.	3,85	3,80

Gegenstand des Unternehmens

Information, Beratung und Unterstützung land- und ernährungswirtschaftlicher Unternehmen in Sachsen-Anhalt zur marktorientierten Produktionsgestaltung, Produktdifferenzierung und zum Absatz sowie die Unterstützung beim Aufbau von Marketingsystemen und Marketingverbunden. Im Bereich der landwirtschaftlichen Erzeugung soll dies insbesondere durch Unterstützung von horizontalen Erzeugerzusammenschlüssen oder vertikalen Kooperationen zwischen Erzeugerzusammenschlüssen und Unternehmen der Vermarktungs-/Verarbeitungsstufe geschehen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erleichterung des Geschäftszwecks notwendig sind. Sie kann ihre Geschäfte im In- und Ausland betreiben.

Organe und sonstige Gremien

Geschäftsführung	Dr. Thomas Lange
Gesellschafterversammlung (Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt)	Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
Aufsichtsrat	Der Aufsichtsrat besteht aus 8 Mitgliedern, davon - 2 Mitglieder, die vom Landesbauernverband Sachsen-Anhalt e. V. benannt werden; - 1 Mitglied, das vom Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt entsendet wird; - 1 Mitglied, das vom Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt entsendet wird; - 2 Mitgliedern, die vom Verband der Ernährungswirtschaft Niedersachsen/Bremen/Land Sachen-Anhalt benannt werden; - 1 Mitglied, das vom Marketingpool Ernährungswirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt benannt wird und - 1 Mitglied, das vom Landvolkverband Land Sachsen-Anhalt e. V. benannt wird. Die Amtszeit des Aufsichtsrates beträgt regelmäßig 4 Jahre. Sie endet mit der Gesellschafterversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Eine erneute Berufung ist zulässig. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von der Gesellschafterversammlung berufen. Die Abberufung vor Ablauf der Amtszeit ist möglich. dav. Anzahl der VERTRETER des Landes : 2 dav. Anzahl der VERTRETERINNEN des Landes : 0

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	15,62	14,76	20,22	27,11	29,57
Umlaufvermögen	660,22	597,47	539,82	591,11	638,91
Eigenkapital	231,83	231,57	231,04	234,55	234,95
Gezeichnetes Kapital	101,25	101,25	101,25	101,25	101,25
Sonderposten	8,68	12,30	17,18	22,49	27,31
Rückstellungen	17,35	11,22	27,32	12,84	43,09
Verbindlichkeiten	236,39	228,28	172,35	246,95	255,15
Bilanzsumme	911,69	881,37	755,83	799,49	820,90

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	1.268,58	1.045,41	1.425,75	1.425,42	1.613,29
Sonstige betriebliche Erträge	1.075,79	1.180,64	1.028,33	1.059,40	1.192,03
Materialaufwand	1.906,95	1.823,96	2.029,63	2.083,15	2.364,96
Personalaufwand	353,89	320,16	332,91	314,80	338,55
Abschreibungen	6,52	6,43	7,97	8,30	7,28
Sonstige betriebliche Aufwendungen	77,75	75,73	87,09	79,49	72,73
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,15	1,30	1,12	1,22	1,93
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,08	0,09	0,09	
Jahresergebnis	0,26	0,53	-3,51	-0,40	22,65
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt	1.021,00	1.070,14	922,39	896,00	877,00
dav. für Projekte, Teilmaßnahmen, Spezialunterlagen		1.070,14	922,39		

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl (Stichtag)	7	7	6	6	6
Geschäftsführung	1	1	1	1	1
Frauen	5	5	4	4	4
Männer	2	2	2	2	2
Auszubildende gesamt			0	0	0
Schwerbehinderte gesamt			0	0	0

Bericht über die Geschäftstätigkeit in 2010 und Ausblick

1. Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die Agrarmarketinggesellschaft (AMG) deckt in Sachsen-Anhalt vielfältige Marketinganforderungen der Unternehmen der Land- und Ernährungswirtschaft ab. Im Jahr 2010 war sie der einzige Anbieter umfassender Marketingleistungen in Sachsen-Anhalt. Das hängt auch mit der Auflösung der CMA im Jahr 2009 zusammen.

Aus Mitteln der Unternehmen, Beihilfen des Landes und selbst erwirtschafteten Mitteln der AMG wird eine Vielzahl von Projekten finanziert. Seit 2008 erfolgt in vielen Bereichen die Förderung auf der Grundlage von „De-minimis“-Beihilfen.

Im Bereich der Landwirtschaft waren die wesentlichsten Leistungen die weitere Förderung der Teilnahme von Landwirten am Basis-Qualitätsmanagement-Programm des Landes Sachsen-Anhalt, die Erarbeitung eines Moduls Energieeffizienzcheck als Teilsegment des Basis-Qualitätsmanagement-Programm sowie umfangreiche Öffentlichkeitsmaßnahmen zur Imageverbesserung der Landwirtschaft bei der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung. Insgesamt wurden 2010 16 Projekte und selbständige Teilprojekte bearbeitet. Im Marketingpool Direktvermarktung erhöhte sich die Anzahl der Mitglieder auf acht Direktvermarkter-Verbände. Damit werden rund 135 landwirtschaftliche Direktvermarkter über diesen Marketingpool von der AMG betreut. Neu ist die Aufgabe, vornehmlich landwirtschaftliche Direktvermarkter für Lieferungen in den Handel zu qualifizieren. Hierzu wurde extra eine Mitarbeiterin der AMG ausgebildet.

Im Bereich Ernährungswirtschaft wurde ein komplexes Marketingprojekt mit dem Ziel der Erhöhung und Festigung des Bekanntheitsgrades der sachsen-anhaltischen Ernährungswirtschaft und ihrer Produkte sowie ein kleineres Einzelprojekt durchgeführt. Innerhalb dieser Projekte organisierte die AMG u. a. den Besuch von sieben Handelsbörsen, die Durchführung von elf Länderwochen und die Veröffentlichung von zwei Länderreports in Fachzeitschriften. Die Zahl der Verkostungsaktionen stieg auf 2.220. Das von der AMG betriebene Verfahren der Anerkennung von Salzwedeler Baumkuchen als europaweit geschützte geografische Angabe führte zum Erfolg. Am 10. Dezember bestätigte die EU-Kommission den Geoschutz. Die Mitgliederzahl im Marketingpool Ernährungswirtschaft blieb mit 26 konstant.

In der Messearbeit organisierte die AMG für Unternehmen der Land- und Ernährungswirtschaft insgesamt vier Messeauftritte. Davon waren zwei Fachmessen und zwei Verbrauchermessen. Insgesamt beteiligten sich an den Messen 96 Unternehmen und Verbände aus Sachsen-Anhalt. Schwerpunkt der Messearbeit ist die Internationale Grüne Woche Berlin, wo eine komplette Sachsen-Anhalt-Halle mit 2.000 m² Ausstellungsfläche sowie ein weiterer Landesauftritt in einer Ländergemeinschaftsschau mit 200 m² gestaltet wurde. Alle Fach- und Verbrauchermessen wurden positiv und sehr positiv bewertet. Im Einzelnen erfolgte ein Besuch der Fachmessen BioFach in Nürnberg und Bildungsmesse Chance in Halle sowie neben der Grünen Woche Berlin die Verbrauchermesse SaaleMesse Halle.

Neben diesen originären Aufgaben betreut die AMG das 2007 gegründete Netzwerk Ernährungswirtschaft mit 35 Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Das Netzwerk ist rechtlich dem Marketingpool Ernährungswirtschaft e.V. zugeordnet, aber die Geschäftsführung des Netzwerkes erfolgt über die AMG, Sitz ist in den Räumen der AMG und viele Bereiche der AMG erbringen Leistungen für das Netzwerk.

2. Personal

Die Zahl der Beschäftigten einschließlich Geschäftsführung belief sich im gesamten Jahr auf sieben.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 31 T€ auf 912 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote hat sich deshalb aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme auf 25,4 % verringert (Vorjahr 26,3 %).

Das langfristig gebundene Vermögen (Anlagevermögen) erhöhte sich im Geschäftsjahr gering um T€ 1 auf 16 T€. Insgesamt hat das Anlagevermögen damit wie im Vorjahr einen Anteil von 1,7 % an der Bilanzsumme.

Die Erträge der Gesellschaft erhöhten sich um 118 T€ auf 2.344 T€. Diese Steigerung konnte insbesondere durch eine starke Ausweitung der Projekte ohne Förderung sowie höheren Erlösen aus Dienstleistungen und höhere Provisionserlöse im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden. Die Gesellschaft arbeitet nicht gewinnorientiert. Das Jahresergebnis von 261 € entspricht damit fast punktgenau den Vorgaben des Wirtschaftsplanes.

4. Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

Die Marketinggesellschaften in den Ländern sind derzeit die einzigen nennenswerten Bündler von Marketingleistungen für die Landwirtschaft und Ernährungswirtschaft. Bayern, bisher ein Land ohne Marketinggesellschaft, hat kürzlich eine Marketingagentur gegründet. Aufgrund des Fehlens einer nationalen Marketingeinrichtung hat die Bedeutung der AMG für das Land Sachsen-Anhalt zugenommen. Auch in dem im April 2011 abgeschlossen Koalitionsvertrag von CDU und SPD in Sachsen-Anhalt wird auf Marketingmaßnahmen für die Ernährungswirtschaft, der Bedeutung der Qualitätssicherung und der Direktvermarktung als Bestandteil regionaler Wirtschaftskreisläufe hingewiesen.

Mit dem Trend zu mehr Regionalität bei Lebensmitteln ist für die AMG auch eine neue Aufgabe entstanden. Hier geht es u. a. darum, den Einsatz von regionalen Herkunftszeichen zu prüfen, regionale Lebensmittel bekannt zu machen und deren Erzeuger zu Lieferungen in den Lebensmittelhandel zu befähigen. Dies wird künftig eine zunehmend wichtigere Aufgabe.

Brockenhaus GmbH

Anschrift: Lindenallee 35
38855 Wernigerode

Telefon: (03943) 50 02 0/14
Fax: (03943) 55 02 37
e-Mail: brockenhaus.nationalparkharz@yahoo.de
Website: http://www.nationalpark-harz.de/

Gründung: 22.12.1999

Stammkapital in T€: 25,00

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 22.12.1999

Gesellschafter

	T€	%
Land Sachsen-Anhalt	16,00	64,00
Landkreis Harz	6,50	26,00
Harzsparkasse	2,50	10,00

Gegenstand des Unternehmens

Betreibung des Brockenhauses als Nationalparkhaus und die Betreibung von Informationsstellen im Nationalpark Harz (Sachsen-Anhalt) sowie die Information der Besucher durch eine Ausstellung im Brockenhaus und durch Ausstellungen in den Informationsstellen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Maßnahmen zu treffen, die dem vorstehenden Gesellschaftszweck unmittelbar dienlich sind.

Organe und sonstige Gremien

Geschäftsführung	Sylke Möser
Gesellschafterversammlung (Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt)	Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt
Aufsichtsrat	Der Aufsichtsrat besteht aus 7 Mitgliedern, davon - 3 Mitglieder vom Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt (davon 1 Mitglied im Vorsitz), - 1 Mitglied vom Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt, - dem Landrat des Landkreises Harz, - 1 weiteres Mitglied des Landkreises Harz und - 1 Vertreter der Harzsparkasse. Die Mitglieder, die auf Grund dieser Satzung in den Aufsichtsrat entsandt werden, können von dem jeweiligen Entsendungsberechtigten jederzeit abberufen und durch ein anderes ersetzt werden. dav. Anzahl der VERTRETER des Landes : 3 dav. Anzahl der VERTRETERINNEN des Landes : 1

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	82,39	108,09	141,99	126,15	172,96
Umlaufvermögen	236,77	246,75	311,04	249,01	219,28
Eigenkapital	289,44	302,04	304,94	286,44	267,74
Gezeichnetes Kapital	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00
Sonderposten	24,25	35,88	47,12	9,97	13,55
Rückstellungen	9,31	8,82	16,23	16,16	20,22
Verbindlichkeiten	4,72	12,19	90,24	70,83	92,81
Bilanzsumme	327,71	358,93	458,53	383,40	394,32

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	415,21	417,32	415,63	407,56	401,63
Sonstige betriebliche Erträge	12,91	12,97	7,45	9,49	4,87
Materialaufwand	101,76	90,04	93,77	93,19	96,31
Personalaufwand	189,79	197,12	173,63	170,98	173,03
Abschreibungen	30,05	54,68	48,57	48,33	47,76
Sonstige betriebliche Aufwendungen	114,71	92,95	84,03	81,43	87,57
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,96	3,14	0,76	2,00	1,64
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,01	0,22	0,49	0,84	1,00
Jahresergebnis	-12,60	-2,90	18,50	18,70	-2,81
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl (Stichtag)	7	7	7	7	7
Geschäftsführung	1	1	0		
Frauen	5	4	4	4	4
Männer	2	3	3	3	3
Auszubildende gesamt	0		0	0	0
Schwerbehinderte gesamt	0		0	0	0

Bericht über die Geschäftstätigkeit in 2010/2011 und Ausblick

Die gemeinnützige Brockenhaus GmbH wurde 1999 gegründet. Gegenstand und Zweck der GmbH sind der Betrieb des Brockenhauses als Nationalparkhaus und der Betrieb von Informationshäusern im Nationalpark Harz sowie die Information der Besucher mithilfe von Ausstellungen. Zentrale Aufgabe dabei ist die Betreibung des Brockenhauses als Ausstellungs- und Informationszentrum. Das Vermitteln von Informationen, die Durchführung von Umweltbildungsaktionen sowie eine sachkundige Betreuung der Gäste des Hauses in enger Abstimmung mit der Nationalparkverwaltung Harz sind als Hauptaufgaben zu nennen.

Eine Besonderheit ist der Betriebsteil „Scharfenstein“. Er kam ab 2002 mit dem Betreiben der Imbissversorgung sowie die konzeptionelle Betreuung einer weiteren Informationseinheit der Nationalparkverwaltung Harz am Standort Scharfenstein nördlich des Brocken hinzu. So finden die Besucher am Scharfenstein einen Ranger vor, der ihnen zum Gespräch und für die Beantwortung ihrer Fragen zur

Verfügung steht. Vor dem Hintergrund dieses Nationalpark-Kommunikationskonzeptes ist das Gepräge des Brockenhaus-Betriebsteils Scharfenstein zu betrachten.

Im Juni 2011 eröffnete der Nationalpark Harz das Naturerlebniszentrum „HohneHof“ auf dem Gelände der ehemaligen Försterei Hohnehof in Drei-Annen-Hohne. Auf der Grundlage der Rangerstation „Scharfenstein“ übernahm die Brockenhaus GmbH hier den Betrieb der gastronomischen Versorgung der Gäste und leistet ihren Beitrag zur Versorgung der Besucher mit Informationen rund um den Nationalpark.

Im Jahr 2011 wurden weitere Maßnahmen ergriffen, um den Bekanntheitsgrad des Brockenhauses zu erhöhen, und damit die Besucherzahlen zu steigern. Der Märchenpfad „Das Weiße Reh“ durch das Eckerloch entlang zum Brocken wurde eröffnet, um Familien mit Kindern die Lust am Wandern zu vermitteln und sie in das Brockenhaus zu leiten. Außerdem wurde die Plakatkampagne „Der Wald hat Ohren“ auf den Bahnhöfen der HSB in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Magdeburg-Stendal realisiert.

Nach über zehn Jahren ihrer Existenz ist die Dauerausstellung im Brockenhaus nunmehr dringend überholungsbedürftig. Für das Jahr 2012 wurden - zur Modernisierung und Aktualisierung der Ausstellung - entsprechende Anträge auf Fördermittel gestellt. Diese wurden von der Mehrheit der Fördermittelgeber bereits positiv bewertet und stehen nun zur Entscheidung an. Wesentlicher Inhalt der Umgestaltungspläne ist die Präsenz des Nationalparks Harz im Brockenhaus. So wurde in Zusammenarbeit mit der Nationalparkverwaltung ein grundsätzlich neues Konzept erarbeitet, welches die innovative Präsentation der Kernaussagen des Nationalparks zum Thema hat.

Eine kindgerechte Vermittlung mit allen Sinnen steht im Zentrum einer zukünftigen Neugestaltung aller Inhalte des Brockenhauses. Ausgewählte Elemente aus dem zweijährigen Kooperationsprojekt mit der Fachhochschule Magdeburg-Stendal werden sich als gestalterischer roter Faden durch die Ausstellung ziehen und den Besuchern aller Altersklassen ein ebenso nachhaltiges wie ganzheitliches Besuchserlebnis vermitteln.

C.A.R.E. Biogas GmbH

Anschrift: Berliner Str. 10
06258 Schkopau

Stammkapital in T€: 100,00

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 12.12.2007

Gesellschafter

	T€	%
MDSE Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH	49,00	49,00

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung von Abfällen, die Erzeugung regenerativer Energie oder Energieträger, sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zu diesem Zweck. Hierzu zählen unter anderem Abfallbehandlungsanlagen, Biogas-, Wind- und Solaranlagen sowie Anlagen zur Abfallverwertung und zur Umwandlung und Erzeugung nachwachsender Rohstoffe.

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009
Anlagevermögen	7.781,97	6.052,42
Umlaufvermögen	1.128,49	818,29
Eigenkapital	554,10	230,41
Gezeichnetes Kapital	100,00	100,00
Rückstellungen	223,07	128,66
Verbindlichkeiten	8.233,88	6.600,89
Bilanzsumme	9.011,04	6.959,96

G&V

	2010	2009
Umsatzerlöse	2.717,57	2.343,29
Sonstige betriebliche Erträge	243,96	21,44
Materialaufwand	591,53	725,03
Personalaufwand	412,10	246,31
Abschreibungen	585,15	458,65
Sonstige betriebliche Aufwendungen	657,16	595,11
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9,13	7,50
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	333,88	282,20
Jahresergebnis	323,69	40,13

DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH

Anschrift: Zimmerstraße 54
10117 Berlin

Telefon: (030)202430
Fax: (030)20243291
e-Mail: mailto:poststelle@deges.de
Website: http://www.deges.de/

Gründung: 07.10.1991

Stammkapital in T€: 51,50

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 07.10.1991

Gesellschafter

	T€	%
Bundesrepublik Deutschland	18,20	35,34
Freie Hansestadt Bremen	3,70	7,18
Freie und Hansestadt Hamburg	3,70	7,18
Freistaat Sachsen	3,70	7,18
Freistaat Thüringen	3,70	7,18
Land Brandenburg	3,70	7,18
Land Hessen	3,70	7,18
Land Mecklenburg-Vorpommern	3,70	7,18
Land Sachsen-Anhalt	3,70	7,18
Land Schleswig-Holstein	3,70	7,18

Gegenstand des Unternehmens

Planung von und Baudurchführung (Bauvorbereitung und Bauüberwachung) für Bundesfernstraßen oder wesentliche Teile davon im Rahmen der Auftragsverwaltung gem. Art. 90 Grundgesetz. Entsprechendes gilt für vergleichbare Verkehrsinfrastrukturprojekte in der Baulast der Gesellschafter einschließlich zugehöriger Aufgaben. Die Beauftragung erfolgt jeweils auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen mit dem beauftragenden Gesellschafter.

Organe und sonstige Gremien

Geschäftsführung	Bodo Baumbach, Kfm. Geschäftsführer Dipl.-Ing. Dirk Brandenburger, Geschäftsführer
Gesellschafterversammlung (Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt)	Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt
Aufsichtsrat	Für jeden vollen Anteil am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 3.700 € erhält jeder Gesellschafter ein Aufsichtsratsmandat, jedoch nicht mehr als fünf. Der Aufsichtsrat besteht aus höchstens 13 Mitgliedern, dem 1 Mitglied des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt angehört. Die betreffenden Aufsichtsratsmitglieder können von ihren Gesellschaftern jederzeit abberufen und ersetzt werden. Jedes Aufsichtsratsmitglied kann sein Mandat durch schriftliche Erklärung gegenüber der Gesellschaft jederzeit niederlegen. dav. Anzahl der VERTRETER des Landes : 1 dav. Anzahl der VERTRETERINNEN des Landes : 0

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	1.439,54	1.231,15	1.070,91	1.076,31	1.300,70
Umlaufvermögen	362.511,18	347.971,57	358.762,88	332.342,81	345.150,43
Eigenkapital	80,30	75,15	122,93	117,78	112,63
Gezeichnetes Kapital	51,50	51,50	51,50	51,50	51,50
Sonderposten			0,02	0,08	0,14
Rückstellungen	3.435,88	3.590,62	3.792,74	5.784,09	6.661,07
Verbindlichkeiten	1.153,43	405.555,92	416.181,40	381.501,57	393.802,27
Bilanzsumme	364.266,08	409.221,70	420.097,09	387.403,52	400.576,12

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	50.090,91	59.300,30	19.952,99	58.172,94	475.007,20
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	15.984,35	-12.761,86	30.634,37	-4.777,91	-342.252,87
Sonstige betriebliche Erträge	1.313,27	614,75	2.990,43	2.125,18	2.971,11
Materialaufwand	42.869,75	25.613,32	29.362,27	31.298,56	110.135,25
Personalaufwand	17.397,86	16.009,48	16.070,45	16.697,82	17.646,66
Abschreibungen	391,91	371,66	351,03	518,23	515,40
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.629,12	5.109,89	7.619,47	6.981,70	7.413,96
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	148,88	25,46	61,24	30,52	53,44
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	59,38	4,79	154,15	17,47	34,46
Jahresergebnis	5,15	5,15	5,15	5,15	5,15
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt	3.243,82	4.339,62	4.782,00	3.750,00	3.800,00
dav. als Kapitalzuführung	-0,20	-0,30			
dav. als Zuwendung	3.244,02	4.339,92			
Abführungen an das Land Sachsen-Anhalt		3.633,69			

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl (Stichtag)	231	215	212	217	235
Geschäftsführung	2	1	2	2	2
Frauen	93	85	81	83	89
Männer	138	130	131	134	146
Auszubildende gesamt	2	1	2	2	7
weiblich	2	1	2	2	2
männlich	0	0	0	0	5
Schwerbehinderte gesamt	7	9	7	6	8
weiblich	6	5	2	6	8
männlich	1	4	5		

Bericht über die Geschäftstätigkeit in 2010 und Ausblick

Die Lage der Gesellschaft hat sich im Vergleich zu 2009 insbesondere hinsichtlich ihrer Gesellschafterstruktur und ihres Auftragsvolumens weiter positiv verändert.
Von besonderer Bedeutung im Berichtsjahr waren die Festlegung der neuen Unternehmensziele sowie der Beitritt der Freien Hansestadt Bremen und deren Auftrag an die DEGES zur weiteren Planung und Baudurchführung der A 281 inklusive der Zubringer B 6 n und B 212 n. Darüber hinaus haben die Gesellschafter folgende zusätzliche Projekte an die Gesellschaft übertragen:

- der Bund, vertreten durch das BMVBS
  die Programmkoordinierung des baulichen Sofortprogramms im Rahmen des Ausbauprogramms zur Erweiterung von Autobahnparkplätzen für LKW auf prioritären Rastanlagen
- das Land Brandenburg
  die Planung und Baudurchführung der weiteren Streckenabschnitte auf der A 14 zwischen der AS Wittenberge und der Landesgrenze zu Mecklenburg-Vorpommern
- der Freistaat Sachsen
  die Planung und Baudurchführung der B 96 (Westtangente Bautzen in mehreren Bauabschnitten) sowie
- der Freistaat Thüringen
  die Planung und/oder Baudurchführung verschiedener Ortsumgehungen (Bad Lobenstein, Wurzbach, Dermsdorf, Wasungen) und
  die Planung und Baudurchführung der Erweiterung der LKW-Stellplätze auf verschiedenen Rastanlagen.

Von besonderer Bedeutung im Berichtsjahr war der Beitritt des Landes Hessen und dessen Auftrag an die DEGES zur Baudurchführung der A 44, AS Waldkappel – AD Wommen (A 4/A 44).

Darüber hinaus haben die Gesellschafter folgende zusätzliche Projekte an die Gesellschaft übertragen:

- → Mecklenburg-Vorpommern
  - die weitere Planung und Baudurchführung der Maßnahmen:
  - B 96, vierstreifige Erweiterung zwischen Neustrelitz und Neubrandenburg, B 96, Ortsumgehung Neubrandenburg,
  - B 111, Ortsumgehung Wolgast,
  - mehrerer PWC - Ausbaumaßnahmen an den Autobahnen A 14, A 19 und A 24 sowie
  - A 19 Ersatzneubau der Petersdorfer Brücke.
- → Freie und Hansestadt Hamburg
  erweiterte Leistungen im Zuge der sechs- bzw. achtstreifigen Erweiterung der A 7 von der Landesgrenze Schleswig-Holstein bis zur Anschlussstelle Hamburg - Othmarschen.

Das offene Auftragsvolumen beträgt zum Bilanzstichtag mehr als 4,6 Mrd. €.
Im Geschäftsjahr 2010 wurden weitere Teilleistungen 1 abgerechnet. Bei der Abrechnung der Teilleistung 2 wurde kein nennenswerter Zuwachs erzielt.
Aufgrund des Beitritts der neuen Gesellschafter Hessen und der Freien Hansestadt Bremen (bereits Ende 2009) sowie des gestiegenen Auftragsvolumens wurde die Organisationsstruktur dem neuen Bedarf angepasst. Die zur Betreuung von ÖPP-Projekten notwendigen Kompetenzen wurden in einer ÖPP-Abteilung gebündelt. In Hamburg wurde eine Zweigniederlassung eingerichtet.
Der Personalbestand ist aufgrund der derzeit vorhandenen Auftragslage und der avisierten neuen Projekte gestiegen; er wird dabei weiterhin kontinuierlich an das Auftragsvolumen bedarfsgerecht angepasst.
Im Anhang werden neben den handelsrechtlichen Pflichtangaben in Anlehnung an den Public Corporate Governance Kodex des Bundes erstmals die Sitzungsgelder der Aufsichtsratsmitglieder individualisiert ausgewiesen.

Jahresüberschuss

Die DEGES weist 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von 5.150 € aus. Damit wird, wie bereits in den Vorjahren, eine angemessene zehnprozentige Verzinsung des von den Gesellschaftern eingezahlten Stammkapitals erreicht.

Ausblick

Mit dem Beitritt Hessens zur Gesellschaft und der Übertragung weiterer Projekte haben sich die Zukunftsperspektive und das Auftragsvolumen der DEGES erneut verbessert. Entsprechend den im März 2009 vom Aufsichtsrat beschlossenen neuen Zielen für die Gesellschaft wird die DEGES den Fokus ihres Handelns u. a. auf die weitere Akquisition neuer Gesellschafter und Projekte richten.

EASTERNAIR CARGO
MITTELDEUTSCHE AIRPORT HOLDING

EasternAirCargo GmbH Leipzig i. L.

Anschrift: POB 1
04029 Leipzig

Telefon: 0341 2241212
Fax: 0341 2241217
e-Mail: mailto:LEJ@easternaircargo.com
Website: http://www.easternaircargo.com/

Gründung: 02.05.2001

Stammkapital in T€: 25,00

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 02.05.2001

Gesellschafter

	T€	%
Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft (MFAG)	25,00	100,00

Gegenstand des Unternehmens

1. Gesellschaftszweck der EasternAirCargo GmbH besteht in Transportdienstleistungen aller Art, insbesondere Vermittlungen und Koordination von Transportdienstleistungen, Frachtcharterflügen, Transportdienstleistungen im Namen und im Auftrag von Fluggesellschaften, Luftfrachtersatzverkehr zu Flughäfen, Flugzeugabfertigung sowie damit zusammenhängenden Nebengeschäfte.
2. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen und Idealvereinen beteiligen. Die Gesellschaft kann insbesondere Dienstleistungen der Mitteldeutschen Flughafen AG und ihrer Beteiligungen in Anspruch nehmen und für diese Gesellschaften erbringen.
3. Die Gesellschaft kann Niederlassungen errichten.

Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01.01.2011 in Liquidation.

Geschäftsführung

Stephan Blank

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	0,00	22,39	29,33	31,04
Umlaufvermögen	566,41	767,66	1.183,94	1.580,94
Eigenkapital	25,00	25,00	25,00	25,00
Gezeichnetes Kapital	25,00	25,00	25,00	25,00
Rückstellungen	52,83	115,79	142,83	61,57
Verbindlichkeiten	490,15	653,22	1.058,03	1.533,31
Bilanzsumme	567,98	794,01	1.213,27	1.619,89

G&V

	2010	2009	2008	2007
Umsatzerlöse	758,09	1.463,57	6.201,67	5.868,80
Sonstige betriebliche Erträge	55,92	100,13	70,31	64,90
Materialaufwand	770,23	1.333,49	5.393,54	5.426,42
Personalaufwand	520,41	505,92	533,93	568,18
Abschreibungen	5,69	9,65	14,44	23,28
sonstige betriebliche Aufwendungen	118,56	116,32	186,73	176,43
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,46	2,66	12,02	8,80
Erträge aus Verlustübernahme und auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne	591,78	409,79	-119,83	283,62
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5,23	9,14	33,44	29,99
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2008
Anzahl (Stichtag)	10
Geschäftsführung	1
Frauen	4
Männer	6
Auszubildende gesamt	1
weiblich	0
männlich	1
Schwerbehinderte gesamt	0

← zurück zum Inhaltsverzeichnis

Flughafen Dresden GmbH Dresden

Anschrift: Flughafenstr.
01109 Dresden

Telefon: 0351 8810
Fax: 0351 8813665
e-Mail: mailto:marketing@dresden-airport.de
Website: http://www.dresden-airport.de/

Gründung: 01.01.1990

Stammkapital in T€: 3.065,71

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 06.12.2000

Gesellschafter

	T€	%
Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft (MFAG)	2.881,64	94,00
Freistaat Sachsen	148,27	4,84
Landkreis Meißen	17,90	0,58
Landkreis Kamenz	17,90	0,58

Gegenstand des Unternehmens

Der Betrieb und Ausbau des Verkehrsflughafens Dresden sowie sämtliche Geschäfte, die mit dem Betrieb des Verkehrsflughafens, dessen Ausbau und der auf dem Verkehrsflughafen errichteten Anlagen zusammenhängen, einschließlich der dazugehörigen Nebengeschäfte.

Beteiligungen

direkt:
Flughafen Dresden Service GmbH

Geschäftsführung

Dr. Michael Hupe

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	240.526,80	246.473,22	242.005,10	250.363,01	219.701,13
Umlaufvermögen	8.988,35	8.227,01	10.157,27	10.780,84	17.984,58
Eigenkapital	182.349,56	197.204,68	154.850,44	211.059,56	180.417,91
Gezeichnetes Kapital	3.065,71	3.065,71	3.065,71	3.065,71	3.065,71
Rückstellungen	8.518,31	5.195,87	5.571,18	11.123,02	6.776,69
Verbindlichkeiten	58.684,07	60.174,91	91.666,52	38.783,80	50.443,80
Bilanzsumme	249.975,08	255.176,34	252.289,03	261.192,66	237.946,70

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	41.562,10	39.458,09	40.211,09	39.939,82	38.419,89
Sonstige betriebliche Erträge	1.906,18	1.798,96	1.742,41	975,22	3.457,79
Materialaufwand	20.085,07	19.179,29	18.216,15	17.377,15	18.099,37
Personalaufwand	10.662,58	9.577,25	9.022,91	9.127,06	9.170,85
Abschreibungen	15.210,97	14.215,03	14.157,14	12.342,59	11.892,88
sonstige betriebliche Aufwendungen	10.919,85	6.480,11	5.885,24	10.190,98	7.669,81
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59,89	126,80	120,15	301,59	133,08
Erträge aus Verlustübernahme und auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne	15.234,89	10.930,27	11.164,17		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.180,68	2.202,26	5.323,54	1.185,50	964,17
Aufwendungen aus Verlustübernahmen und auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne				-9.634,95	-6.411,30
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl (Stichtag)	226	216	208
Geschäftsführung	1	1	1
Frauen	64	61	58
Männer	162	155	150
Auszubildende gesamt	8	6	6
weiblich	4	3	3
männlich	4	3	3
Schwerbehinderte gesamt	1		1
weiblich	0		1
männlich	1		

← zurück zum Inhaltsverzeichnis

Flughafen Leipzig/Halle GmbH Leipzig

Anschrift: Postfach 1
04029 Leipzig

Telefon: 0341 2241159
Fax: 0341 2241161
e-Mail: mailto:flh@leipzig-halle-airport.de
Website: http://www.leipzig-halle-airport.de/

Gründung: 17.09.1990

Stammkapital in T€: 5.112,92

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 15.12.2000

Gesellschafter

	T€	%
Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft (MFAG)	4.806,14	94,00
Freistaat Sachsen	268,43	5,25
Landkreis Delitzsch	12,78	0,25
Landkreis Leipziger Land	12,78	0,25
Stadt Schkeuditz	12,78	0,25

Gegenstand des Unternehmens

1. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und Ausbau des Verkehrsflughafens Leipzig/Halle sowie sämtliche Geschäfte, die mit dem Betrieb des Verkehrsflughafens einschl. Ausbau und der auf dem Verkehrsflughafen errichteten Anlagen zusammenhängen einschl. der dazugehörigen Nebengeschäfte.
2. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen und Idealvereinen beteiligen. Die Gesellschaft kann insbesondere Dienstleistungen der deutschen Flughafen AG und ihrer Beteiligungen in Anspruch nehmen.

Beteiligungen

direkt:
Flughafen Abfertigungsgesellschaft Leipzig/Halle mbH (FAL) i. L.
FSG Flughafenservice Gesellschaft mbH

Geschäftsführung

Dierk Näther

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	813.575,54	814.730,58	836.842,99	345.845,38	781.420,48
Umlaufvermögen	45.740,71	71.784,59	44.020,79	76.691,03	96.228,23
Eigenkapital	366.816,34	439.914,71	130.108,57	542.655,19	490.213,16
Gezeichnetes Kapital	5.112,92	5.112,92	5.112,92	5.112,92	5.112,92
Rückstellungen	34.738,19	29.508,86	23.680,15	24.146,07	26.435,64
Verbindlichkeiten	465.057,12	436.759,02	737.570,97	373.154,82	363.897,95
Bilanzsumme	869.829,11	897.787,59	893.058,54	426.664,62	882.371,36

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	87.234,71	79.986,16	76.193,30	70.767,21	54.421,74
Andere aktivierte Eigenleistungen					0,00
Sonstige betriebliche Erträge	5.443,03	6.477,27	6.457,73	3.555,37	1.982,51
Materialaufwand	57.141,87	49.008,89	43.000,68	35.456,08	33.110,57
Personalaufwand	16.549,17	14.641,76	13.921,52	12.673,93	12.137,36
Abschreibungen	47.493,31	47.453,67	46.542,36	37.796,83	25.361,09
sonstige betriebliche Aufwendungen	24.798,76	25.205,05	18.301,27	14.787,69	11.119,41
Erträge aus Beteiligungen				24,81	15,76
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	747,50	314,83	1.500,77	2.569,12	2.134,66
Erträge aus Verlustübernahme und auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne	63.876,09	63.410,83	93.089,24		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.799,21	12.638,28	54.079,75	14.193,32	15.100,08
Aufwendungen aus Verlustübernahmen und auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	8,15	94,12			
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	-38.915,28	-39.105,17

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl (Stichtag)	390	371	345	296
Geschäftsführung	1	1	1	1
Frauen	96	87	85	81
Männer	294	284	260	215
Auszubildende gesamt	15	20	16	16
weiblich	3	3	4	5
männlich	12	17	12	11
Schwerbehinderte gesamt	10	11	11	9
weiblich	1	2	11	9
männlich	9	9		

FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gemeinnützige GmbH

Anschrift: Bavariafilmplatz 3
82031 Grünwald
Postfach 1261
82026 Grünwald

Telefon: (089) 64 97 1
Fax: (089) 64 97 30 0
e-Mail: mailto:info@fwu.de
Website: http://www.fwu.de/

Gründung: 06.03.1950

Stammkapital in T€: 163,61

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 18.12.1992

Gesellschafter	T€	%
Freie Hansestadt Bremen	10,23	6,25
Freie und Hansestadt Hamburg	10,23	6,25
Freistaat Bayern	10,23	6,25
Land Baden-Württemberg	10,23	6,25
Land Berlin	10,23	6,25
Land Brandenburg	10,23	6,25
Land Hessen	10,23	6,25
Land Mecklenburg-Vorpommern	10,23	6,25
Land Niedersachsen	10,23	6,25
Land Nordrhein-Westfalen	10,23	6,25
Land Rheinland-Pfalz	10,23	6,25
Land Sachsen-Anhalt	10,23	6,25
Freistaat Sachsen	10,23	6,25
Freistaat Thüringen	10,23	6,25
Land Schleswig-Holstein	10,23	6,25
Saarland	10,23	6,25

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, audiovisuelle Medien herzustellen und deren Verwendung als Lehr- und Lernmittel in Bildung, Erziehung und Wissenschaft zu fördern und damit der Allgemeinheit zu dienen. Dazu gehört auch die Beratung bei der Entwicklung und Beschaffung geeigneter Geräte.

Die Gesellschaft kann sich soweit sie nicht selbst tätig wird zur Erfüllung ihres Zwecks geeigneter Hilfspersonen bedienen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich, unmittelbar und selbstlos gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Organe und sonstige Gremien

Geschäftsführung	Michael Frost, Direktor Rüdiger Nill, Stellvertretender Geschäftsführer
Gesellschafterversammlung (Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt)	Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt
Aufsichtsrat	Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei und höchstens acht Mitgliedern. Die Mitglieder werden von der Gesellschafterversammlung jeweils auf die Dauer von drei Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig. dav. Anzahl der VERTRETER des Landes : 1 dav. Anzahl der VERTRETERINNEN des Landes : 0

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	2.642,74	2.485,18	2.549,25	2.654,00	2.800,00
Umlaufvermögen	950,52	882,13	950,20	1.331,00	729,00
Eigenkapital	1.071,27	873,22	853,11	595,00	500,00
Gezeichnetes Kapital	163,61	163,61	163,61	164,00	164,00
Rückstellungen	2.243,97	2.161,44	2.339,72	2.857,00	2.277,00
Verbindlichkeiten	292,63	353,40	331,49	582,00	782,00
Bilanzsumme	3.618,87	3.396,39	3.531,07	4.040,00	3.568,00

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	3.865,33	3.527,23	3.621,61	4.394,00	4.356,00
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	50,87	-67,99	-25,38	1.420,00	-601,00
Sonstige betriebliche Erträge	618,47	1.054,88	751,71	685,00	1.252,00
Materialaufwand	588,71	634,65	795,16	1.083,00	1.059,00
Personalaufwand	2.492,42	2.710,68	2.683,66	2.593,00	2.728,00
Abschreibungen	1.102,03	1.081,83	997,32	876,00	835,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	802,30	758,11	835,35	974,00	1.148,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11,09	14,09	29,28	10,00	5,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37,97	1,31	1,52	13,00	36,00
Jahresergebnis	198,05	20,11	285,20	94,90	144,00
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt	14,87	17,89	19,00	21,00	23,00
dav. als Zuwendung			19,00	21,00	23,00
dav. sonstige Zuweisungen und Zuschüsse		17,89			

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl (Stichtag)	46	49	51	51
Geschäftsführung	2	2	2	1
Frauen	32	35	36	35
Männer	14	14	15	16
Auszubildende gesamt	2	2	2	1
weiblich	0	0	0	0
männlich	2	2	2	1
Schwerbehinderte gesamt	3	3	3	3
weiblich	2	2	3	3
männlich	1	1	0	0

Bericht über die Geschäftstätigkeit in 2010/2011

Das Jahr 2010 konnte mit einem positiven kaufmännischen Ergebnis abgeschlossen werden. Der Jahresüberschuss ist zum einen auf einen großen Einzelauftrag zurückzuführen, der zu einer Umsatzsteigerung führte, zum anderen konnten die Aufwendungen gesenkt werden.

Der Umsatz im Jahr 2010 betrug insgesamt T€ 3.865 (Vj. 3.527), was einem Zuwachs von 9,6 Prozent entspricht. Wie schon in den Vorjahren wurde der weitaus größte Anteil des Umsatzes, 80,2 Prozent (Vj. 79,2 Prozent), mit den kommunalen und kirchlichen Medienzentren sowie den zuständigen Landeseinrichtungen getätigt. Der Umsatz mit Schulen bzw. Lehrkräften ist absolut gestiegen, aufgrund des höheren Gesamtumsatzes war der Umsatzanteil mit 12,1 % (Vj. 12,5 %) jedoch rückläufig.

Der deutliche Umsatzanstieg basiert auf der Steigerung bei den Online-Medien, wo sich der Umsatz nahezu verdoppelt (plus 84,9 %) hat. Das FWU hat sein Angebot an Online-Medien kontinuierlich weiter ausgebaut. Der Umsatz im Bereich Dienstleistungen stieg ebenfalls an. Der Bereich Dienstleistungen soll erweitert und verstetigt werden um das FWU neben seiner Rolle als Medienproduzent stärker als Dienstleister der Länder im Medienbereich zu positionieren.

Im Jahr 2010 konnten FWU-Produktionen wieder eine Vielzahl von Preisen und Auszeichnungen gewinnen. Die herausragende Qualität der Produktionen und das Vertrauen der Kunden in die Premiummarke FWU ist nach wie vor ein sehr wichtiges Verkaufsargument.

Im ersten Halbjahr 2011 sind die Umsatzerlöse deutlich angestiegen. Zu berücksichtigen ist dabei allerdings ein Überhang aus dem großen Einzelauftrag des Vorjahres, der erst 2011 zur Auslieferung kam. Der Auftragsbestand liegt zum 30.06. niedriger als zum Vorjahreszeitpunkt, Umsatz und Auftragsbestand zusammen liegen jedoch im Plus. In den traditionell umsatzstarken Monaten im Herbst wird sich zeigen, ob die Umsatzziele für 2011 erreicht werden können.

Ein Schwerpunkt beim Medienangebot des FWU im Jahr 2011 wird es sein, die Entwicklung weg von trägerbehafteten hin zu Online-Medien mit ihren erweiterten Nutzungsszenarien weiter voranzutreiben. Seit dem Frühjahr 2011 steht mit der FWU-Mediathek eine eigene Plattform für die Online-Distribution an die Schulen zur Verfügung. Darüber hinaus will das FWU den Bereich Dienstleistungen (z. B. Metadatenservices, Informationssysteme über Unterrichtsmedien, Betrieb von Online-Distributionssystemen) auf Basis bilateraler Verträge mit den Ländern bzw. ihren Institutionen weiter ausbauen.

G.I.P. Gesellschaft für innovative Personalwirtschaftssysteme mbH

Anschrift: Strahlenberger Straße 112
63067 Offenbach am Main

Telefon: (069) 61 99 70
Fax: (069) 61 99 71 60
e-Mail: mailto:gip@gipmbh.de
Website: http://www.gipmbh.de/

Gründung: 23.07.1996

Stammkapital in T€: 1.500,00

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 23.07.1996

Gesellschafter

	T€	%
Evangelische Kirche in Deutschland	750,00	50,00
Kirchliche Beratungs- und Entwicklungsgesellschaft für EDV mbH (KIBEG)	487,50	32,50
Diözese Eichstätt	162,50	10,83
Land Sachsen-Anhalt	100,00	6,67

Gegenstand des Unternehmens

Entwicklung, Pflege, Fortentwicklung sowie der Vertrieb von Datenverarbeitungsprogrammen (Software), insbesondere für Personalwirtschaft.

Beteiligungen

direkt:
GIPRO S.R.L.

Organe und sonstige Gremien

Geschäftsführung — Dipl.-Ing. Ulf Buchholz

Gesellschafterversammlung (Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt) — Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu zehn Mitgliedern, die von den Gesellschaftern wie folgt benannt werden:
- 4 Mitglieder durch die Gesellschafterin Kirchliche Gemeinschaftsstelle für elektronische Datenverarbeitung e.V.,
- 3 Mitglieder durch die kirchliche Beratungs- und Entwicklungsgesellschaft für EDV GmbH,
- je 1 Mitglied durch die übrigen Gesellschafter.

Die Amtszeit des Aufsichtsrates läuft jeweils bis zur Feststellung des Jahresabschlusses für das vierte volle Geschäftsjahr nach seiner Bestellung.

dav. Anzahl der VERTRETER des Landes : 0
dav. Anzahl der VERTRETERINNEN des Landes : 1

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	4.421,53	4.086,16	1.667,62	1.096,01	978,49
Umlaufvermögen	1.634,87	2.273,90	2.383,81	2.207,25	1.528,08
Eigenkapital	4.139,60	3.197,32	1.944,80	1.123,43	501,63
Gezeichnetes Kapital	1.500,00	1.500,00	766,94	766,94	766,94
Rückstellungen	1.146,48	1.122,68	1.646,20	1.324,14	1.207,13
Verbindlichkeiten	507,09	1.387,02	567,83	896,46	849,07
Bilanzsumme	6.085,09	6.455,68	4.158,83	3.344,04	2.557,83

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	10.653,90	11.163,30	8.498,84	7.625,46	8.050,44
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.007,91				
Sonstige betriebliche Erträge	72,32	109,35	121,34	301,17	187,08
Materialaufwand	1.836,51	1.778,89	1.119,41	1.022,82	1.333,90
Personalaufwand	5.451,27	5.203,14	4.331,08	4.023,15	4.334,43
Abschreibungen	1.176,31	834,95	424,41	355,60	247,42
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.891,01	2.360,86	1.577,58	1.574,54	1.908,38
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7,29	12,61	52,30	31,98	20,71
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufsvermögens					0,74
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3,29	2,76	13,73	28,87	35,09
Jahresergebnis	942,28	752,52	821,36	621,80	396,41
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl (Stichtag)	80	81	67	61	66
Geschäftsführung	1	1	1	1	1
Frauen	35	36	29	26	27
Männer	45	45	38	35	39
Auszubildende gesamt	0	0	0	2	2
weiblich	0	0	0	1	1
männlich	0	0	0	1	1
Schwerbehinderte gesamt	2	2	1	2	3
weiblich	2	2	1	1	1
männlich	0	0	0	1	2

Bericht über die Geschäftstätigkeit in 2010 und Ausblick

Unternehmenslage

Anwender aus dem Gesundheitswesen haben sich in 2010 zum Wechsel auf KIDICAP Service Partner entschlossen. Der Abonnementumsatz mit den Bestandskunden ist ebenso wie der Beratungs- und Servicebedarf rund um die Softwarenutzung konstant geblieben. Die neuen webbasierten Softwarelösungen der GIP wurden in 2010 nicht nur im Public Sector, sondern beim Dienstreisemanagement auch von Industriekunden intensiv genutzt. Die Anpassung der Payrollsoftware an Verfahrensnovellierungen zur Einhaltung der gesetzlichen Konformität hat in 2010 einen deutlich größeren Anteil der Entwicklungsleistung beansprucht als in den Vorjahren. Dieser Trend wird vor allen Dingen bei den elektronischen Meldeverfahren und im Tarifbereich anhalten.

Aufgrund auslaufender Kundenprojekte waren bei den Lizenzen weniger Einmalerlöse zu verzeichnen. Beratungsleistungen wurden aus dem gleichen Grund um 22% weniger nachgefragt. Softwarenahe Services, wie die individuelle Wartung der Rechts- und Tarifkonformität, haben ein stabiles Nachfrageniveau erreicht. In Summe wurde ein Umsatzwachstum von 4% erzielt. Das operative Ergebnis der Gesellschaft wurde im EBIT und EBITDA mit zusätzlichen Investitionen in neue Produkte weiter gesteigert. In Summe wurde damit ein Wachstum der Gesamtleistung von 4% auf 11.734 T€ erzielt.
Die Mitarbeiterzahl blieb mit 110 nahezu konstant.

Ausblick

Die Konzentration im Markt für Personalwirtschaftssysteme hält an, während parallel die Komplexität der Software durch neue gesetzliche Vorgaben ansteigt. Die GIP investiert massiv in eine neue Softwaregeneration. Dabei steht die Erweiterung des Portfolios in Kombination mit der Anpassung des Geschäftsmodells an die Bedingungen des Cloud Computing im Vordergrund.

Das Abonnementgeschäft zeigt sich in der mittelfristigen Tendenz stabil. Wachstum zeichnet sich bei anziehender Konjunktur über Serviceleistungen und Projektgeschäft ab. Durch Übernahme und Integration von Geschäften im KIDICAP Umfeld wird eine strategische und wirtschaftliche Stärkung angestrebt.

← zurück zum Inhaltsverzeichnis

GIPRO S.R.L.

Anschrift: Pavel Rosca Str. 9
Großstadt Cluj-Napoca

Gründung: 14.12.2004

Stammkapital in T€: 0,05

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 14.12.2004

Gesellschafter

	T€	%
EBS Consulting S.R.L.	0,03	50,00
G.I.P. Gesellschaft für innovative Personalwirtschaftssysteme mbH	0,03	50,00

Gegenstand des Unternehmens

- Beratung für Rechnungsausstattungen (Hardware),
- Programmverlegung,
- Beratung und Lieferung von Softwareprodukten,
- EDV-Datenbearbeitung,
- Tätigkeiten betreffend der Datenbasis,
- Wartung und Reparatur von Büro- und Rechnungsgeräten und Computern,
- sonstige Computerwissenschaftstätigkeiten (Datenverarbeitungsdienste),
- Geschäfts- und Managementberatungstätigkeit.

← zurück zum Inhaltsverzeichnis

Grundstücksfonds Sachsen-Anhalt GmbH (GSA)

Anschrift: Kantstr. 5
39104 Magdeburg

Telefon: (0391) 62 589-0
Fax: (0391) 62 589-29
e-Mail: mailto:info@gsa-grundstuecksfonds.de
Website: http://www.gsa-grundstuecksfonds.de/

Gründung: 13.12.1995

Stammkapital in T€: 52,00

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 28.08.2008

Gesellschafter

	T€	%
MDSE Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH	49,35	94,90
LEG Landesentwicklungsgesellschaft NRW mbH	2,65	5,10

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft plant, entwickelt und realisiert Nutzungskonzepte für Liegenschaften zur Verbesserung der infrastrukturellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Ansiedlung und Rekonstruktion von Unternehmen in Sachsen-Anhalt. Die Aufträge werden nach Weisung des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit abgewickelt.

Organe und sonstige Gremien

Geschäftsführung Klaus-Dieter Theise

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 6 Mitgliedern, wovon 1 Mitglied von der LEG Nordrhein-Westfalen GmbH entsandt wird. 5 Mitglieder werden von der MDSE entsandt, wobei jeweils
- 1 Mitglied dem Finanzministerium,
- 2 Mitglieder dem Ministerium für Wirtschaft und Arbeit und
- 2 Mitglieder dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt angehören müssen. Die Aufsichtsratsmitglieder werden von der Gesellschafterversammlung berufen.

Die Amtszeit des Aufsichtsrates beträgt vier Jahre. Sie endet mit der Gesellschafterversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Eine Abberufung vor Ablauf der Amtszeit ist möglich. Im Falle vorzeitigen Ausscheidens eines Aufsichtsratsmitgliedes kann ein neues Mitglied nur für den Rest der Amtszeit des ausgeschiedenen Mitgliedes berufen werden.

dav. Anzahl der VERTRETER des Landes : 4
dav. Anzahl der VERTRETERINNEN des Landes : 1

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2009	2008
Anlagevermögen	52,43	67,02
Umlaufvermögen	16.442,19	15.625,77
Eigenkapital	15.685,68	15.421,07
Gezeichnetes Kapital	52,00	52,00
Rückstellungen	610,23	196,90
Verbindlichkeiten	212,31	81,06
Bilanzsumme	16.508,78	15.699,04
Treuhandvermögen / Treuhandverbindlichkeiten	2.896,49	

G&V

	2010	2009	2008
Umsatzerlöse		820,61	971,82
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		871,19	
Sonstige betriebliche Erträge		26,05	15,23
Materialaufwand		834,69	
Personalaufwand		497,97	423,72
Abschreibungen		23,42	27,85
Sonstige betriebliche Aufwendungen		306,79	307,13
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		288,97	50,18
Aufwendungen aus Verlustübernahmen und auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		0,00	278,53
Jahresergebnis		264,77	190,81

Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt	1.420,00
dav. zur Finanzierung von Investitionen	120,00
dav. für Projekte, Teilmaßnahmen, Spezialunterlagen	577,40
dav. sonstige Zuweisungen und Zuschüsse	722,61

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Anzahl (Stichtag)	9	7	9
Geschäftsführung	1	1	1
Frauen	6	5	6
Männer	3	2	3

HELMHOLTZ ZENTRUM FÜR UMWELTFORSCHUNG UFZ

Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ

Anschrift: Permoserstraße 15
04318 Leipzig
PSF 2
04301 Leipzig

Telefon: (0341) 235-1800 od. -2242
Fax: (0341) 235-1388 od. -2791
e-Mail: mailto:gf@ufz.de
Website: http://www.ufz.de/

Gründung: 12.12.1991

Stammkapital in T€: 25,57

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 12.12.1991

Gesellschafter

	T€	%
Bundesrepublik Deutschland	23,01	90,00
Freistaat Sachsen	1,28	5,00
Land Sachsen-Anhalt	1,28	5,00

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Gesellschaft ist es, Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Umweltforschung in vornehmlich multidisziplinärer Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen zu betreiben und die Fortbildung des wissenschaftlichen und technischen Nachwuchses zu fördern.

Die Gesellschaft kann weitere Aufgaben übernehmen, die im Zusammenhang mit Arbeiten auf dem Gebiet der Umweltforschung und -entwicklung stehen. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeiten sollen veröffentlicht werden.

Organe und sonstige Gremien

Geschäftsführung

Prof. Dr. Dr. h.c. Georg Teutsch, Wiss. Geschäftsführer
A. Hoffmann, Prokuristin

Gesellschafterversammlung
(Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt)

Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus höchstens zwölf Mitgliedern.

Davon werden
- 3 Mitglieder von dem Gesellschafter Bund entsandt und abberufen,
- je 1 Mitglied von den Gesellschaftern Sachsen und Sachsen-Anhalt entsandt und abberufen,
- bis zu 5 Mitglieder aus den Bereichen der Wissenschaft oder der Wirtschaft von der Gesellschafterversammlung gewählt. Mindestens 2 Mitglieder dieser Gruppe sollen Angehörige von Hochschulen der Länder sein.
- 2 wissenschaftliche oder technische Mitarbeiter der Gesellschaft von den Mitarbeitern der Gesellschaft vorgeschlagen und von der Gesellschafterversammlung gewählt.

dav. Anzahl der VERTRETER des Landes : 1
dav. Anzahl der VERTRETERINNEN des Landes : 0

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	74.428,29	72.895,00	74.864,14	73.056,00	71.947,00
Umlaufvermögen	25.575,81	16.459,00	13.969,72	13.908,00	15.103,00
Eigenkapital	25,56	26,00	25,56	26,00	26,00
Gezeichnetes Kapital	25,56	26,00	25,56	26,00	26,00
Sonderposten	76.608,70	75.295,00	77.084,34	74.909,00	73.958,00
Rückstellungen	7.231,67	6.269,00	6.948,54	6.902,00	7.256,00
Verbindlichkeiten	16.927,02	8.521,00	4.934,84	5.816,00	6.579,00
Bilanzsumme	100.830,80	90.177,00	89.465,68	87.653,00	87.819,00

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Erträge aus Zuschüssen	83.175,50	78.141,00	73.923,00	65.153,00	61.015,00
Erlöse und andere Erträge	2.899,93	3.045,00	3.286,00	2.882,00	2.564,00
Zuweisung zu Sonderposten	13.566,36	9.811,00	12.231,00	11.355,00	12.593,00
Weitergegebene Zuschüsse	6.468,10	11.022,00	7.776,00	7.191,00	2.933,00
Materialaufwand	5.168,85	4.956,00	4.783,00	4.525,00	4.709,00
Aufwand für Forschungs- und Entwicklungsleistungen	2.339,01	1.922,00	1.744,00	1.549,00	1.372,00
Personalaufwand	45.539,04	42.216,00	40.272,00	35.511,00	33.820,00
Abschreibungen	12.241,13	11.554,00	10.930,00	10.475,00	10.707,00
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	12.241,13	11.554,00	10.093,00	10.475,00	10.707,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.575,10	11.258,00	10.402,00	7.904,00	8.152,00
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Betriebsausgaben (institutionelle Förderung)	49.926,00	47.661,00	46.251,00	42.563,00	41.213,00
Zuwendungsbedarf	46.768,00	46.264,00	47.776,00	45.131,00	47.566,00
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt	3.240,31	2.659,00	2.582,00	2.434,00	2.564,00
dav. zur Finanzierung von Investitionen	551,15				
dav. als Zuwendung		2.659,00	2.582,00	2.434,00	2.564,00
dav. als Betriebskostenzuschuss	2.224,74				
dav. für Projekte, Teilmaßnahmen, Spezialunterlagen	199,93				
dav. sonstige Zuweisungen und Zuschüsse	264,48				

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl (Stichtag)	990	948	917	898	834
Geschäftsführung	2	2	2	2	2
Frauen	513	505	498	481	452
Männer	477	443	419	417	382
Auszubildende gesamt	51	55	51	52	50
weiblich	17	23	21	20	19
männlich	34	32	30	32	31
Schwerbehinderte gesamt	21	22	20	18	21
weiblich	10	11	11	18	21
männlich	11	11	9		

Bericht über die Geschäftstätigkeit in 2010 und Ausblick

Die Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH – UFZ ist ein rechtlich selbständiges Zentrum der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e. V. (HGF). Sie ist das Helmholtz-Kompetenzzentrum für integrierte Umweltforschung. Ziel aller Forschung ist die Entwicklung von Strategien für eine nachhaltige Nutzung von natürlichen Ressourcen. Besondere Schwerpunkte bilden der vorsorgende Schutz und das Management von Wasserressourcen, die Sicherung und der Erhalt von Ökosystemfunktionen und Biodiversität sowie die Entwicklung von Sanierungs- und Managementstrategien für kontaminierte Landschaftsausschnitte. Die entwickelten Konzepte, Instrumente und Technologien werden ausgehend von anwendungsorientierter Grundlagenforschung bis hin zu ihrer exemplarischen Anwendung in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik aktiv begleitet.

Die Tätigkeit des UFZ wird durch Zuwendungen des Bundes (90 %), des Freistaates Sachsen (5 %) und des Landes Sachsen-Anhalt (5 %) getragen. Darüber hinaus wirbt das UFZ Mittel von anderen, sog. Drittmittel, ein.

I. Darstellung der wirtschaftlichen und personellen Lage

Im Rahmen der Flexibilisierungsmöglichkeiten hat das UFZ im Jahr 2010 MEUR 9,9 als Selbstbewirtschaftungsmittel in Anspruch genommen. Die Betriebsausgaben im Rahmen des institutionellen Haushaltes haben im Jahr 2010 MEUR 49,9 (incl. MEUR 1,7 weitergeleitete Zuschüsse zum Impuls und Vernetzungsfonds) betragen. Die Ausgaben für Investitionen beliefen sich auf MEUR 11,0, davon betrugen laufende Investitionen MEUR 6,2. Zusätzlich zu den Mitteln der institutionellen Förderung wurden 2010 in Einzelprojekten Drittmittel in Höhe von rd. MEUR 33,0 gewährt. Darin enthalten sind Mittel des Impuls- und Vernetzungsfonds in Höhe von MEUR 2,8, Zuwendungen im Rahmen des „Konjunkturpakets II“ und Co_2-Maßnahmen des Bundes in Höhe von MEUR 3,1 sowie weitergegebene Zuschüsse im Rahmen aller Drittmittel-Projekte von MEUR 6,5. Das UFZ ist nicht mehr als Gesellschafter an der aduno gGmbH-Forum für Nachhaltigkeit beteiligt.

Die Gesellschafteranteile des UFZ an der aduno gGmbH in Höhe von TEUR 6,2 wurden dem UFZ ausgezahlt.

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist im Berichtsjahr von 948 im Vorjahr auf 990 (Stand: 31.12.2010) gestiegen. Zum 15.08.2010 bzw. 01.10.2010 wurden insgesamt 16 neue Auszubildende bzw. Berufsakademie-Studenten am UFZ eingestellt. Zum Stichtag 31.12.2010 waren somit 51 Auszubildende /BA-Studenten am UFZ beschäftigt. Im Jahr 2010 haben 7 Auszubildende erfolgreich ihre Ausbildung am UFZ abgeschlossen. Allen Absolventen konnte aufgrund der gezeigten Leistungen ein Weiterbeschäftigungsangebot für einen befristeten Zeitraum unterbreitet werden. Am Jahresende wurden am UFZ 145 Doktoranden und 27 Diplomanden beschäftigt. 25 Mitarbeiter sind derzeit im Rahmen einer Altersteilzeitvereinbarung beschäftigt (8 Arbeitsphase und 17 Freiphase).

II. Darstellung der Entwicklung des Wissenschaftsbereichs

Im Rahmen der Programmorientierten Forschungsförderung (POF II) beteiligt sich das UFZ seit 2009 erfolgreich an den Forschungsbereichen (FB) „Erde und Umwelt“ sowie „Gesundheit“. Mit dem Start der POF II im FB „Energie“ im Jahr 2010 bringt das UFZ seine Kompetenzen auch in die Energieforschungsthemen ein.

Im Helmholtz-Forschungsbereich „Erde und Umwelt“ koordiniert das Zentrum mit dem Schwerpunkt seiner Mittel das Programm „Terrestrische Umwelt“ (82 % der UFZ-Ressourcen). Dieses Programm wird gemeinsam mit den Helmholtz-Zentren „Forschungszentrum Jülich“ (FZJ) und Helmholtz Zentrum München (HMGU) bearbeitet. Die hierbei erworbenen Kernkompetenzen bringt das UFZ als Schnittstellenwissen in die benachbarten Forschungsbereiche „Gesundheit“ und „Energie“ ein und bildet damit wissenschaftliche Brücken zu den dort lokalisierten Programmen: Die Beteiligung des UFZ am Programm „Umweltbedingte Störungen der Gesundheit“ ist bereits gut etabliert. UFZ und HMGU arbeiten seit der POF I in diesen Fragestellungen eng zusammen. Neu begründet hat das UFZ diese Brückenfunktion mit dem Einstieg in die Programme „Erneuerbare Energien“ und „Technologie, Innovation und Gesellschaft“ des FB „Energie“, in denen es seit 2010 mit einer Vielzahl anderer Helmholtz-Zentren kooperiert (8 % der UFZ-Ressourcen). Das Programm „Technologie, Innovation und Gesellschaft“ ist dabei als bislang einziges Helmholtz-Programm zwei Forschungsbereichen zugeordnet (FB „Energie“ und FB „Schlüsseltechnologien“) und hat somit forschungsbereichsübergreifenden Charakter. Als Systemanalyse-Programm ist es auch Querschnittsprogramm mit vielfältigen gemeinsamen Themen zum Programm „Terrestrische Umwelt“.

III. Risikobericht und Internes Kontrollsystem

Im Rahmen des Managements von Risiken strebt das UFZ an, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu dokumentieren, zu kontrollieren und darüber hinaus risikobehafteten Entwicklungen durch gezielte Maßnahmen systematisch entgegen zu wirken. Konkrete Einzelziele des etablierten Risikomanagements am UFZ sind im Rahmen der Unternehmensplanung, des internen Berichtswesens und Kontrollsystems die frühzeitige Erkennung von den Fortbestand des UFZ gefährdenden Risiken und Fehlentwicklungen, die unmittelbare Information der Geschäftsführung, die regelmäßige Risikoberichterstattung an die Mitglieder des Aufsichtsrates und die Einleitung geeigneter Maßnahmen zur Risikoreduktion bzw. Prävention. Zum 31.12.2010 umfasst der UFZ-Risikokatalog keine bestandsgefährdenden Risiken. Auch ist aktuell keine konkrete Entwicklung erkennbar, welche den Bestand für die Zukunft nachhaltig und wesentlich gefährden könnte. Das interne Kontrollsystem basiert auf im UFZ geltenden Richtlinien und Arbeitsanweisungen, welche z.B. im Intranet dokumentiert sind. Alle Regelungen werden regelmäßig in Hinblick auf Angemessenheit und Funktionsfähigkeit beurteilt. Zudem existieren Dokumentationen der Kontrollen für bestehende Prozessstrukturen.

IV. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft mit ihren Chancen und Risiken

Das UFZ greift Fragestellungen im Umweltbereich auf, die im internationalen politischen Diskurs als zentrale gesellschaftliche Herausforderungen identifiziert wurden. Die am UFZ erarbeiteten wissenschaftlichen Analysen, Konzepte, Instrumente und Technologien sollen die Grundlage zur Lösung der gesellschaftlichen Probleme darstellen und als Grundlage für eine aktive Beratung von Entscheidungsträgern in Politik und Gesellschaft genutzt werden. Das UFZ will sich damit auf europäischer Ebene als eines der führenden Forschungszentren für die Entwicklung komplexer mittel- und langfristig relevanter Umweltsystemlösungen etablieren.

Die Finanzierung der Helmholtz-Forschungszentren setzt weiterhin erzielbare hochwertige wissenschaftliche Ergebnisse voraus. Aufgrund der bisherigen positiven Evaluierungsergebnisse und des ständigen Bemühens um höchste wissenschaftliche Qualität in der Forschung kann derzeit davon ausgegangen werden, dass die Finanzierungsgrundlage des UFZ mittelfristig gesichert ist. Die Aktivitäten zur inhaltlich-strategischen Schwerpunktsetzung für die zweite Periode der Programmorientierten Förderung (2009 - 2013) wurden 2008/2009 durch die internationalen Gutachter bestätigt, so dass das UFZ die bisherige Finanzierungsgrundlage aufrechterhalten kann. Dies gilt auch für das kommende Wirtschaftsjahr 2011: die Gesamtaufwendungen gemäß Wirtschaftsplan 2011 belaufen sich auf MEUR 58,849, davon entfallen MEUR 48,122 auf den Betriebsmittelhaushalt und MEUR 10,727 auf den Investitionshaushalt (davon für laufende Investitionen MEUR 6,626). Im Bereich der Ausbauinvestitionen stehen im Jahr 2011 MEUR 4,101 zur Verfügung. Für die Jahre 2012 – 2013 ist mit Zuwendungssummen in ähnlicher Höhe zu rechnen.

HIS Hochschul-Informations-System GmbH

Anschrift: Goseriede 9
30159 Hannover
Postfach 2920
30029 Hannover

Telefon: (0511) 1220 - 0
Fax: (0511) 1220 - 250/160
e-Mail: mailto:leitner@his.de
Website: http://www.his.de/

Gründung: 18.02.1969

Stammkapital in T€: 49,20

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 11.12.1991

Gesellschafter	T€	%
Bundesrepublik Deutschland	16,40	33,33
Freie Hansestadt Bremen	2,05	4,17
Freie und Hansestadt Hamburg	2,05	4,17
Freistaat Bayern	2,05	4,17
Freistaat Sachsen	2,05	4,17
Freistaat Thüringen	2,05	4,17
Land Baden-Württemberg	2,05	4,17
Land Berlin	2,05	4,17
Land Brandenburg	2,05	4,17
Land Hessen	2,05	4,17
Land Mecklenburg-Vorpommern	2,05	4,17
Land Niedersachsen	2,05	4,17
Land Nordrhein-Westfalen	2,05	4,17
Land Rheinland-Pfalz	2,05	4,17
Land Sachsen-Anhalt	2,05	4,17
Land Schleswig-Holstein	2,05	4,17
Saarland	2,05	4,17

Gegenstand des Unternehmens

Unterstützung der Hochschulen und zuständigen Verwaltungen in ihrem Bemühen um eine rationelle und wirtschaftliche Erfüllung der Hochschulaufgaben durch
a) Entwicklung von Verfahren zur Rationalisierung der Hochschulverwaltung sowie Mitwirkung bei deren Durchführung und Anwendung,
b) Untersuchungen und Gutachten zur Schaffung von Entscheidungsgrundlagen,
c) Entwicklung von Grundlagen für den Hochschulbau,
d) Bereitstellung von Informationen und Organisation von Informationsaustausch.

Die Gesellschaft führt ihre Aufgaben im Rahmen eines Arbeitsprogramms oder mit vorheriger Zustimmung des Aufsichtsrates außerhalb des Arbeitsprogramms im Auftrag einzelner Gesellschafter oder Dritter durch. Aufgaben außerhalb des Arbeitsprogramms dürfen nur durchgeführt werden, wenn hierdurch die Erfüllung der Aufgaben im Rahmen des Arbeitsprogramms nicht beeinträchtigt wird.

Organe und sonstige Gremien

Geschäftsführung

Prof. Dr. Martin Leitner, Geschäftsführer
Dr. B. Hartung, Stellvertreter/Prokurist

Gesellschafterversammlung
(Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt)

Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus zehn Mitgliedern, von denen
- 3 auf Vorschlag der ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder,
- 3 auf Vorschlag der Konferenz der Landesminister,
- 1 auf Vorschlag des Bundes,
- 2 auf Vorschlag der Hochschulrektorenkonferenz,
- 1 auf Vorschlag der Bauministerkonferenz (Ausschuss für staatl. Hochbau)

von der Gesellschafterversammlung für die Dauer von drei Kalenderjahren berufen werden.

dav. Anzahl der VERTRETER des Landes : 1
dav. Anzahl der VERTRETERINNEN des Landes : 0

Kuratorium

Das Kuratorium besteht aus 37 Mitgliedern. Davon bestellen für die Dauer von 3 Jahren
- die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder 16 Mitglieder,
- das Bundesministerium für Bildung und Forschung 3 Mitglieder,
- das Statistische Bundesamt 1 Mitglied,
- der Wissenschaftsrat 1 Mitglied,
- die Bauministerkonferenz (Ausschuss für staatlichen Hochbau) 3 Mitglieder,
- das Deutsche Studentenwerk 1 Mitglied und
- die Hochschulrektorenkonferenz (Hochschulen) 12 Mitglieder (von denen wenigstens 2 Ltd. Verwaltungsbeamte sein sollen).

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	865,25	710,48	820,28	816,00	507,00
Umlaufvermögen	10.176,75	8.982,03	6.520,55	7.353,00	6.515,00
Eigenkapital	1.111,54	814,02	443,44	760,00	1.912,00
Gezeichnetes Kapital	49,20	49,20	49,20	49,00	49,00
Sonderposten	865,25	710,48	820,28	816,00	
Rückstellungen	867,48	1.005,68	1.154,09	1.040,00	1.043,00
Verbindlichkeiten	7.655,10	6.192,00	4.602,03	4.999,00	2.578,00
Bilanzsumme	11.093,89	9.770,80	7.420,37	8.247,00	7.104,00

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	888,06	851,79	-355,89	1.579,00	-1.994,00
Sonstige betriebliche Erträge	23.274,31	21.623,46	20.551,52	16.170,00	19.781,00
Personalaufwand	17.778,13	16.728,49	15.356,86	13.545,00	12.339,00
Abschreibungen	462,63	366,96	386,22	604,00	314,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.629,48	5.025,91	4.828,00	4.836,00	3.606,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22,10	17,05	60,24		
Jahresergebnis	313,63	370,58	-316,27	0,00	0,00
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt	181,18	163,56	171,11	168,00	172,00
dav. als Zuwendung				168,00	172,00
dav. sonstige Zuweisungen und Zuschüsse	181,18	163,56	171,11		

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl (Stichtag)	322	310	345	303	278
Geschäftsführung	1	4	1	1	1
Frauen	111	107	132	103	95
Männer	211	203	213	200	183
Auszubildende gesamt	0	1	1	8	4
weiblich	0	0	0	8	4
männlich	0	1	1		
Schwerbehinderte gesamt	14	13	13	10	8
weiblich	7	6	6	10	8
männlich	7	7	7		

Bericht über die Geschäftstätigkeit in 2010/2011 und Ausblick

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft hat ihr Ziel für das Geschäftsjahr 2010, ihre führende Stellung als hochspezialisierter Dienstleister für Hochschulmanagement und Hochschulsteuerung zu behaupten, erreicht. Durch die Überführung des Unternehmensbereichs Hochschulforschung in das HIS Institut für Hochschulforschung wurde das Profil der HIS Hochschulforschung geschärft. Der nicht durch die institutionelle Förderung gedeckte Aufwand konnte vollständig aus den Erlösen für entgeltlich erbrachte Dienstleistungen finanziert werden. Die Erlöse aus entgeltlicher Geschäftstätigkeit konnten von 13,53 Mio. € in 2009 auf 14,47 Mio. € gesteigert werden.

Hochschulen und Ministerien haben die IT Leistungen und insbesondere auch die neue Softwaregeneration HISinOne sowie alle weiteren Dienstleistungen der Gesellschaft entsprechend den Erwartungen nachgefragt. Die Anpassung der aktuellen Softwaregeneration HIS-GX an die Schnittstellenanforderungen des dialogorientierten Serviceverfahrens der Stiftung für Hochschulzulassung hat erhebliche Sonderanstrengungen erforderlich gemacht, wodurch die Grenzen des mit den institutionell finanzierten Kapazitäten Leistbaren erreicht wurden. Die durch vielgestaltige Reformen (Umsetzung des Bologna-Prozesses, Einführung von Neuen Steuerungsinstrumenten, Erhebung von Studiengebühren/-beiträgen) entstandenen Herausforderungen für die deutsche Hochschullandschaft waren wie in den Vorjahren die primären treibenden Faktoren für die Nachfrage nach den auf den hochschultypischen Bedarf zugeschnittenen Dienstleistungen der Gesellschaft. Analysen über die Auswirkungen des Reformprozesses auf das Bildungs- und Studienverhalten von Studienberechtigten sowie auf das Hochschulsystem insgesamt wurden durch das Institut für Hochschulforschung erstellt. Die Ergebnisse wurden zur Vorbereitung und Evaluierung von planerischen, gesetzgeberischen und bildungspolitischen Entscheidungen und Maßnahmen herangezogen und verwendet. Die volle Ausschöpfung der mit dem Einsatz von HISinOne verbundenen Vorteile bedingt die Optimierung der Verwaltungsprozesse. Viele Hochschulen verbinden deshalb die Einführung von HISinOne mit einer Analyse und einem Redesign ihrer Prozesslandschaften. Diesem zusätzlichen Bedarf kann HIS durch die vorhandene Organisationsberatungskompetenz des Unternehmensbereichs Hochschulentwicklung optimal entsprechen.

Eine Abschwächung des Bedarfs nach den Leistungen der Gesellschaft ist mittelfristig nicht erkennbar. Die Gesellschaft wertet dies als Beleg, dass ihr Leistungsangebot in vollem Umfang dem Bedarf entspricht.

Finanzierung der Gesellschaft

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte in 2010 einerseits durch institutionelle Zuwendungen des Bundes und der Länder in Höhe von 9,16 Mio. € und andererseits aus Erlösen aus entgeltlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von 14,47 Mio. €. Die Inanspruchnahme der zweckgebundenen Rücklage für die Finanzierung der laufenden Ausgaben der Gesellschaft war nicht erforderlich. Durch bereits ergangene Zuwendungsbescheide für das Jahr 2011 und den Auftragsbestand für entgeltliche Leistungen ist die Folgefinanzierung für 2011 sichergestellt.

Personal

Der aus institutioneller Förderung finanzierte Personalbestand betrug in 2010 durchschnittlich 122 Personen (2009 = 122 Personen). Finanziert aus vereinnahmten Mitteln für entgeltlich erbrachte Leistungen wurden im Jahre 2010 im Durchschnitt 194 Personen (2009 = 190 Personen) beschäftigt; die Mehrheit davon in befristeten Arbeitsverhältnissen. Die Vergütung erfolgte nach den für den öffentlichen Dienst des Landes Niedersachsen gültigen tariflichen Regelungen (TV-L).

Vermögens- und Finanzlage

Durch die institutionelle Förderung und durch Dauerleistungsverträge, insbesondere für entgeltlichen IT Support, ist sichergestellt, dass das von der Gesellschaft für den laufenden Betrieb und für Investitionen benötigte Finanzvolumen in ausreichendem Umfang verfügbar ist. Zusätzliche, nicht durch die institutionelle Förderung und Erlöse aus Dauerleistungsverträgen abgedeckte finanzielle Verpflichtungen werden nur eingegangen, wenn sie durch im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses vereinbarte Entgelte abgesichert sind.

Risikobetrachtung

Bestandsgefährdende Risiken haben sich im Geschäftsjahr 2010 nicht ergeben und sind für die absehbare Zukunft nicht ersichtlich. Das Verfahren und die Verhandlungen zur Bemessung der institutionellen Förderung für 2012 sind weitgehend abgeschlossen. Das Volumen der institutionellen Förderung 2012 liegt auf dem Niveau des Jahres 2011. Der Auftragsbestand für entgeltliche Leistungen lässt auch bei vorsichtiger Bewertung Erlöse und Einnahmen erwarten, die ausreichen, um die nicht durch die institutionelle Förderung gedeckten und durch die Abwicklung von bestehenden Aufträgen zu erwartenden Kosten und Ausgaben in 2011 ausgleichen zu können. Zusätzliche Personalkosten, aufgrund einer Tarifsteigerung, werden durch Kostenreduzierungen und eine moderate Anpassung der Preise für entgeltliche Leistungen kompensiert.

Die Stiftung für Hochschulzulassung hat die Bereitstellung eines dialogorientierten Serviceverfahrens (DoSV) für Hochschulbewerber angekündigt. Es basiert auf einer Online- Kommunikation mit den Campus Management Lösungen der an dem Verfahren teilnehmenden Hochschulen. Die Entwicklung der Kommunikationskomponenten für DoSV und deren Einführung muss unter erheblichem Zeitdruck realisiert werden. Dies erfordert bei allen Projektbeteiligten die Bereitstellung von angemessenen Ressourcen und die Schaffung der erforderlichen Projektrahmenbedingungen. Diese Voraussetzungen müssen teilweise noch geschaffen werden. Die Deckung der bei HIS entstandenen und entstehenden Kosten für die Bereitstellung von Schnittstellenprogrammen für die Anbindung der Hochschulen an das DoSV ist noch nicht abschließend geklärt. Hieraus resultieren erheblich finanzielle Risiken für die Gesellschaft.
Die Risikoüberwachung erfolgt im Rahmen eines Finanzberichtswesens, das auf einem Monatsabschluss für den Bereich der institutionellen Förderung und einer Projektfinanzierungskontrolle beruht. Darüber hinaus ist ein Projektberichtswesen etabliert, das monatliche Berichte über Projektentwicklungen, Steuerungs- und Korrekturmaßnahmen vorsieht. Im Übrigen ist die rechtzeitige Risikoerkennung durch Verhaltensvorgaben in Dienst- und Arbeitsanweisungen, die in einem Organisationshandbuch und zusätzlich für den IT-Bereich im Qualitätsmanagementhandbuch gemäß DIN EN ISO 9001:2008 zusammengestellt sind, sichergestellt.

Voraussichtliche Entwicklung

Der andauernde Reform- und Änderungsprozess der deutschen Hochschulen und des deutschen Hochschulsystems erzeugt weiterhin einen starken und zunehmenden Bedarf nach, an die speziellen Bedürfnisse der Hochschulen, angepassten Steuerungs- und Managementmethoden und -instrumente. Die IT Ausstattung wird für das Management und die Steuerung von Hochschulen zunehmend zu einem erfolgskritischen Faktor. Die Gesellschaft verfügt mit HISinOne über eine integrierte IT Lösung, die allen Management- und Steuerungsanforderungen an das Campus Management von Hochschulen entspricht. Seit Sommer 2010 haben sich ca. 40 Hochschulen für die Einführung von HISinOne entschieden. Kein Wettbewerber bietet eine derart übergreifend integrierte IT-Lösung. HISinOne ist die technologisch führende, wirtschaftlichste, am konsequentesten auf typische Hochschulbedürfnisse zugeschnittene, vollständig integrierte IT-Lösung für Hochschulmanagement. Neben dem zunehmenden Bedarf nach IT-Lösungen besteht eine große Nachfrage nach Forschungs-, Analyse- und Beratungsleistungen, wie sie die Gesellschaft als hoch spezialisierter Dienstleister für Hochschulen erbringt. Die Gesellschaft bietet ihren IT-Bestandskunden ein Migrationspaket an, das neben der Unterstützung der technischen Einführung von HISinOne Prozessanalyse und Beratung zur Organisationsentwicklung als entgeltliche Dienstleistung beinhaltet. Die Gesellschaft hat begonnen, ein Netz von zertifizierten Partnerunternehmen aufzubauen, die in der Lage sind, die Einführung von HISinOne an Hochschulen zu unterstützen. Mit diesen Maßnahmen schafft die Gesellschaft die Grundlage, um mittel- und langfristig den Bedarf nach hochschultypischen Dienstleistungen befriedigen zu können. Die Gesellschaft erwartet deshalb, ihre bisherige Stellung als führender IT-Lösungsanbieter und Dienstleister im Hochschulmanagement sowie als Hochschulforschungs- und Hochschulberatungsinstitut weiterhin erfolgreich behaupten und ausbauen zu können.

Historische Kuranlagen und
Goethe-Theater Bad Lauchstädt GmbH

Historische Kuranlagen und Goethetheater Bad Lauchstädt GmbH

Anschrift: Parkstraße 18
06246 Bad Lauchstädt

Telefon: (034635) 782-0
Fax: (034635) 20083
e-Mail: info@goethe-theater-bad-lauchstaedt.de
e-Mail: sekretariat@goethe-theater.com
Website: www.goethe-theater-bad-lauchstaedt.de/
Website: www.goethe-theater.com/

Gründung: 16.04.1994

Stammkapital in T€: 25,60

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 16.04.1994

Gesellschafter	**T€**	**%**
Land Sachsen-Anhalt	25,60	100,00

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erhaltung und Bewirtschaftung der Liegenschaften der Historischen Kuranlagen und des Goethetheaters Bad Lauchstädt. Die Gesellschaft soll dabei die denkmalpflegerische

Betreuung der Liegenschaften und des beweglichen Kulturgutes sicherstellen, eine angemessene museale Präsentation gewährleisten und insbesondere im Sinne der Bewahrung und Pflege des kulturellen Erbes literarisch-musikalische Veranstaltungen und Theateraufführungen durchführen.
Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig sind. Sie kann ihre Geschäfte im In- und Ausland betreiben.
Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich, unmittelbar und selbstlos gemeinnützige Zwecke in Bezug auf die Förderung der Kultur und Denkmalpflege im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwandt werden. Die Gesellschafter erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden.

Organe und sonstige Gremien

Geschäftsführung	René Schmidt, Direktor Anna Ohse, Prokuristin
Gesellschafterversammlung (Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt)	Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt
Aufsichtsrat	Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu sieben Mitgliedern, von denen - 2 Mitglieder dem Kultusministerium, - 1 Mitglied dem Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr, - 1 Mitglied dem Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt angehören. Die Aufsichtsratsmitglieder und deren Stellvertreter werden von der Gesellschafterversammlung berufen. Eine Abberufung vor Ablauf der Amtszeit ist möglich. Die Amtszeit des Aufsichtsrates beträgt vier Jahre. Sie endet mit der Gesellschafterversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Eine erneute Berufung ist zulässig. Im Falle vorzeitigen Ausscheidens eines Aufsichtsratsmitgliedes kann ein neues Mitglied nur für den Rest der Amtszeit des ausgeschiedenen Mitgliedes berufen werden. dav. Anzahl der VERTRETER des Landes : 1 dav. Anzahl der VERTRETERINNEN des Landes : 3

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	203,30	240,69	274,60	313,77
Umlaufvermögen	601,67	510,62	627,42	345,08
Eigenkapital	606,76	557,90	722,28	539,16
Gezeichnetes Kapital	25,56	25,56	25,56	25,56
Rückstellungen		150,70	120,81	92,64
Verbindlichkeiten	12,99	39,12	43,35	26,97
Bilanzsumme	805,43	752,82	903,33	660,36

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse		543,32	461,41	652,36	432,38
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		-0,06	1,91	-2,30	-2,99
Sonstige betriebliche Erträge		1.533,29	1.524,50	1.616,24	1.536,56
Zuwendungen Land		1.406,70	1.406,70	1.406,70	1.406,70
Produktionen		40,00		100,00	65,00
Territoriale Veranstaltungen					0,00
Materialaufwand		645,88	735,55	703,19	681,62
Sonstige		0,00	5,47		
Personalaufwand		924,34	892,36	879,83	850,10
Abschreibungen		49,26	51,09	87,83	68,42
Sonstige betriebliche Aufwendungen		406,17	483,15	436,33	426,15
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		11,23	16,97	27,78	3,38
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1,09	3,37	0,01	
Jahresergebnis		57,83	-164,38	183,12	-60,74
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt (als Zuwendung)	1.406,70	1.406,70	1.406,70	1.406,70	1.406,70

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl (Stichtag)	24	0	26	26	26
Geschäftsführung	2	2	5	2	1
Frauen	17	0	18	18	18
Männer	7	0	8	8	8
Auszubildende gesamt	0	0			
Schwerbehinderte gesamt	1	0			
weiblich	1	0			
männlich	0	0			

IBG Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH

Anschrift: Kantstraße 5
39104 Magdeburg

Telefon: (0391) 567-1269
Fax: (0391) 567-1259
e-Mail: mailto:Lange-I@mf.sachsen-anhalt.de

Gründung: 26.09.1991

Stammkapital in T€: 6.000,00

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 26.09.1991

Gesellschafter

	T€	%
Land Sachsen-Anhalt	6.000,00	100,00

Gegenstand des Unternehmens

- Erwerb, Verwaltung, Verwertung und Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen, insbesondere technologieorientierten Unternehmensgründungen;
- Übernahme von Haftung zugunsten sowie die Geschäftsführung von anderen Unternehmen;
- Erwerb, Verwaltung und Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten auf eigene oder fremde Rechnung unter Ausschluss von Tätigkeiten nach § 34c GewO.

Beteiligungen

direkt:

IBG Beteiligungsverwaltung Komplementär GmbH

IBG Innovationsfonds GmbH & Co. KG

IBG Risikokapitalfonds I GmbH & Co. KG

IBG Risikokapitalfonds II GmbH & Co. KG

Mitteldeutsche Kartographie und Druck GmbH i. L.

Organe und sonstige Gremien

Geschäftsführung

Dr. Ingolf Lange

Gesellschafterversammlung
(Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt)

Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu sechs Mitgliedern, die von der Landesregierung vorgeschlagen und von der Gesellschafterversammlung berufen werden. Bis zu fünf Mitglieder werden durch das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, ein Mitglied durch das Ministerium der Finanzen vorgeschlagen.

Dem Aufsichtsrat gehören mindestens ein Vertreter der mittelständischen Wirtschaft sowie ein Vertreter aus dem Bereich Forschung und Entwicklung an.

dav. Anzahl der VERTRETER des Landes : 5
dav. Anzahl der VERTRETERINNEN des Landes : 1

Beteiligungsausschuss

Der Beteiligungsausschuss entscheidet auf Vorschlag der Geschäftsführung über Erwerb, maßgebliche Veränderung oder Veräußerung der Beteiligungen der Gesellschaft an Unternehmen nach Maßgabe seiner Geschäftsordnung. Die Mitglieder werden seitens des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit und des Ministeriums der Finanzen im Verhältnis 3:1 vorgeschlagen und durch die Gesellschafterversammlung berufen und abberufen.

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	68.530,64	90.291,64	90.771,43	53.242,26
Umlaufvermögen	92.424,21	91.795,07	58.106,15	89.034,79
Eigenkapital	152.887,74	173.104,22	138.019,40	128.221,52
Gezeichnetes Kapital	6.000,00	6.000,00	6.000,00	6.000,00
Rückstellungen	175,13	283,96	146,65	116,00
Verbindlichkeiten	7.891,99	8.698,53	10.711,53	13.939,53
Bilanzsumme	160.954,85	182.086,71	148.877,58	142.277,05

G&V

	2010	2009	2008	2007
Sonstige betriebliche Erträge	5.707,14	2.248,73	2.810,66	8.621,08
Personalaufwand	6,24	7,28	7,02	525,34
Abschreibungen				18,07
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.717,02	6.074,46	4.081,11	5.803,39
Erträge aus Beteiligungen	6.717,22	7.117,61	5.567,63	5.334,53
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	785,09	870,35	2.985,86	2.975,05
Erträge aus Verlustübernahme und auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne				40,83
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	24.306,41	15.085,51	14.482,31	12.716,44
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	52,72	110,86	149,07	167,97
Jahresergebnis	-16.472,77	-10.525,05	-7.398,77	-1.926,82
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt	0,00	0,00	0,00	0,00

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Anzahl (Stichtag)	1	1	1	1
Geschäftsführung	1	1	1	1
Frauen	0	0	0	0
Männer	1	1	1	1
Auszubildende gesamt	0	0	0	0
Schwerbehinderte gesamt	0	0	0	0

Bericht über die Geschäftstätigkeit in 2010/2011 der IBG-Gruppe

I. Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit im Jahr 2010

Im Geschäftsjahr 2010 ist der Beteiligungsbestand (Anzahl sowie Volumen) im Saldo von Zugängen und Abgängen weitestgehend gleich geblieben. Die Fokussierung der Beteiligungsfinanzierung auf die Kerntechnologiefelder der IBG Gruppe wurde fortgeschrieben.

Obwohl sich im Jahr 2010 eine weltweite Konjunkturerholung gezeigt hat, wurde die wirtschaftliche Situation der Portfoliounternehmen auch im Jahr 2010 durch anhaltende Folgen der internationalen Finanzkrise und den damit verschärften Refinanzierungsproblemen/-risiken für die Beteiligungsunternehmen beeinflusst. Dies betraf insbesondere Unternehmen des Life Science Sektors. Die Wirkstoffentwicklungsunternehmen des Portfolios konnten Folgefinanzierungsrunden wiederholt nur eingeschränkt oder unter deutlichen Bewertungsabschlägen realisieren. Bezogen auf metallverarbeitende Unternehmen wurde lediglich eine zeitverzögerte Erholung festgestellt.

Die IBG Beteiligungsgesellschaft ist an den Fonds als Kommanditist mit Kommanditeinlagen in folgender Höhe beteiligt:

- IBG Innovationsfonds GmbH & Co KG: T€ 11.191
  (davon Haftkapital T€ 500)
- IBG Risikokapitalfonds I GmbH & Co KG: T€ 57.270
  (davon Haftkapital T€ 1.000)
- IBG Risikokapitalfonds II GmbH & Co KG: T€ 82.174
  (als Haftkapital T€ 1.000)

Die Hafteinlagen sind in voller Höhe bar eingezahlt.

II. Entwicklung Neugeschäft

Das zugesagte Beteiligungsvolumen der IBG Gruppe für technologieorientierte Unternehmensgründungen und Wachstumsunternehmen in Sachsen-Anhalt wuchs im Berichtszeitraum von € 246 Mio. per Jahresultimo 2009 auf € 258 Mio. per Jahresultimo 2010. Davon sind € 173 Mio. (VJ € 167 Mio.) im aktiven Bestand.

Effektiv wurden 2010 in 13 Beteiligungsausschuss-Sitzungen in 25 Fällen positive Beteiligungsentscheidungen über € 14 Mio. getroffen.

Demgegenüber stehen Verzichte bzw. Rücknahmen auf bereits bewilligte Zusagen in Höhe von € 2 Mio.

Die Portfoliostruktur der IBG Gruppe, bezogen auf das Zusagevolumen, (gegliedert nach Technologiefeldern in TEUR) hat sich zum 31.12.2010 wie folgt entwickelt:

IBG Portfolio nach EVCA Branchen	Anz BN	Zusagen	Zusagen-zugang	Zusagen-abgang	Zusagen	in % gesamt	in % aktiv
		01.01.2010			31.12.2010	31.12.2010	31.12.2010
Unternehmens-/Industrierzeugnisse	**20**	**39.266**	**2.910**	**- 9**	**42.167**	**16,3**	**24,4**
Unternehmens-/Industriedienstleistungen	**12**	**20.315**	**250**	**-**	**20.565**	**8,0**	**11,9**
Chemie/Werkstoffe	**7**	**7.980**	**78**	**-**	**8.058**	**3,1**	**4,7**
Kommunikationstechnologie	**2**	**713**	**-**	**-**	**713**	**0,3**	**0,4**
Computer/Unterhaltungselektronik	**7**	**6.068**	**850**	**-**	**6.918**	**2,7**	**4,0**
Konsumgüter/Handel	**1**	**-**	**1.000**	**-**	**1.000**	**0,4**	**0,6**
Energie/Umwelttechnologien	**11**	**17.244**	**4.300**	**-**	**21.544**	**8,3**	**12,5**
Life Sciences	**18**	**67.268**	**3.472**	**-**	**70.740**	**27,4**	**40,9**
sonstige	**1**	**849**	**200**	**-**	**1.049**	**0,4**	**0,6**
gesamt (alle aktiven BN)	**79**	**159.704**	**13.060**	**- 9**	**172.755**	**66,8**	**100,0**
potentiell	2	-	1.000	-	1.000	0,4	
inaktiv	59	84.737	-	-	84.737	32,8	
Absage	13	2.000	-	- 2.000	-	-	
gesamt	**153**	**246.441**	**14.060**	**- 2.009**	**258.492**	**100,0**	

Erkennbar ist, dass der Life Sciences - Bereich volumenseitig weiterhin dominant ausgeprägt ist. Der Beteiligungsbestand entwickelte sich im Ergebnis nahezu unverändert zum 31.12.2010 von 80 (Stand 31.12.2009) auf 79 aktive Unternehmensbeteiligungen.

III. Entwicklung der Einzelgesellschaften

IBG Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IBG) (Interne Fonds)

Die Geschäftstätigkeit der internen IBG Fonds u. a. der KfW Refinanzierungsfonds (aktuell eine Beteiligung) sowie der tbg-ibg Fonds in Form einer atypisch stillen Beteiligung der tbg an der IBG (aktuell sechs Beteiligungen)) ist auf die laufende Betreuung der Bestandsunternehmen begrenzt.

Die IBG schließt das Geschäftsjahr 2010 mit einem negativen Jahresergebnis ab. Das Ergebnis resultiert aus der Bewertung der Fonds, da im Einzelabschluss der IBG auf den (Mindest-)Ansatz des Kapitalkontenwertes der IBG innerhalb der Einzelfonds abgestellt wird, soweit keine sichtbaren stillen Reserven bestehen.

Eine Mittelzuführung durch den Gesellschafter erfolgte im Jahr 2010 nicht.

IBG Innovationsfonds GmbH & Co KG (IF)

Der revolvierende Fonds mit einem Volumen von € 46,2 Mio. ist de facto ausvalutiert. Der Fonds weist für das Geschäftsjahr 2010 ein kumuliertes positives Ergebnis. Der gesamte Cashflow der Gesellschaft war in 2010 positiv. Neugeschäft ist im Rahmen rückfließender (freier) Liquidität vorgesehen.

IBG Risikokapitalfonds I GmbH & Co KG (RKF I)

Der revolvierende RKF I Fonds mit einem Volumen von € 186,4 Mio. ist wie der IF ebenfalls de facto ausvalutiert. Der Fonds weist für das Geschäftsjahr 2010 ein kumuliertes negatives Ergebnis aus. Der gesamte Cashflow der Gesellschaft war in 2010 positiv. Neugeschäft ist gleichermaßen im Rahmen rückfließender (freier) Liquidität vorgesehen.

IBG Risikokapitalfonds II GmbH & Co KG (RKF II)

Über den revolvierenden RKF II Fonds wird das laufende Neugeschäft der IBG Gruppe finanziert.

In 2010 wurden dem RKF II zweckgebundene Mittel in Höhe von T€ 134 zugeführt, die aus in Vorjahren vereinnahmten Prüfungsgebühren der IBG Muttergesellschaft resultieren.

Insgesamt ergibt sich ein aktuelles Fondsvolumen von € 86,4 Mio.

Durch positive Gremienentscheidungen des Beteiligungsausschusses der IBG stieg das gebundene Zusagevolumen auf € 37,2 Mio. von dem bereits € 18,0 Mio. valutiert wurden.

Der Fonds verfügt über freie zweckgebundene Mittel in Höhe von € 48,4 Mio.

Das operative Ergebnis zzgl. Zinsen zeigt ein positives Ergebnis. Der negative Cashflow des RKF II resultiert aus den getätigten Auszahlungen an Beteiligungsnehmer.

IBG Beteiligungsverwaltung Komplementär GmbH

In 2010 fielen nur laufende Abschluss- und Prüfungskosten an, die durch Ergebnis – Vorab - Anteile aus den Fonds und den Zinserträgen kompensiert werden konnten. Die Gesellschaft beendet das Geschäftsjahr 2010 mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

IV. Lage der Gruppe

Vermögenslage

Das Stammkapital der Muttergesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag € 6,0 Mio. und ist durch den Alleingesellschafter, das Land Sachsen-Anhalt, voll eingezahlt. Das Eigenkapital der Gruppe sank im Berichtsjahr absolut um € 20,2 Mio. auf € 152,9 Mio. Prozentual blieb es konstant bei 95 % der Bilanzsumme. Das Anlagevermögen ist im Berichtszeitraum vollständig durch Eigenkapital gedeckt. Bei einer um € 21,1 Mio. auf € 161,0 Mio. gesunkenen Bilanzsumme fiel der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen von 49,6 % auf 42,6 %. Dies resultiert aus vorgenommenen Abschreibungen sowie aus Beteiligungsabgängen.

Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2010 wurden in der Gruppe ausreichend hohe, die notwendige Liquidität sichernde, kurzfristig verfügbare Bankguthaben unterhalten. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren Verpflichtungen in vollem Umfang nachzukommen.

Ertragslage

Die IBG Gruppe beendet das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von € 16,5 Mio. (i. VJ. € 10,5 Mio.). Die Erträge aus Beteiligungen (einschließlich der Erträge aus Teilgewinnabführungsverträgen) sanken gegenüber dem Vorjahr leicht von € 7,1 Mio. auf € 6,7 Mio. Den Beteiligungsentgelten stehen im Rahmen der Risikovorsorge insgesamt laufende Wertberichtigungen auf Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen aus Beteiligungsentgelten gegenüber. Aus Exitaktivitäten erzielte die Gruppe einen positiven Ergebnisbeitrag in Höhe von € 2,9 Mio.

V. Watchlist Engagements

Im Geschäftsjahr 2010 stellten vier Beteiligungsnehmer mit einem Beteiligungsvolumen von insg. € 6,8 Mio. Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Alle Beteiligungen waren bereits in den Vorjahren vollständig wertberichtigt.

VI. Personal

Seit dem 01.07.2007 ist Herr Dr. Ingolf Lange (gleichzeitig Ministerialrat im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt) als Geschäftsführer der IBG Beteiligungsgesellschaft bestellt. Herr Dr. Ingolf Lange ist weiterhin zum Geschäftsführer der Komplementär GmbH bestellt und aufgrund seiner dortigen Stellung Geschäftsführer in allen Fondsgesellschaften.

VII. Weitere besondere Geschäftsvorfälle / Ereignisse

Für die Verwertung der Liegenschaften der Mitteldeutsche Kartographie und Druck GmbH i. L., Halle, (MKD) konnte mit Jewish Claims Conference ein möglicher Weg über die Auktionsveräußerung aufgezeigt werden. Aktuell ist beabsichtigt, die Liquidation der Gesellschaft nach Abschluss der Verwertung im Jahr 2011, zu beenden. Die aus dem Verkauf resultierende Liquidität resp. Forderungen sollen auf die IBG übertragen werden, um daraus potentielle Ansprüche der Jewish Claims Conference nach Bescheidung zu bestehenden vermögensrechtlichen Ansprüchen zu tilgen.

VIII. Risikomanagement und Beteiligungscontrolling

Die Geschäftsführung hat im Jahr 2010 unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben (KonTraG) die Grundlagen des Risikomanagements beachtet und umgesetzt. Der modulare Aufbau des bestehenden Managementinformationssystems (MIS) der GoodVent wurde erweitert. Über das System erfolgt eine EDV-gestützte systematische Dokumentation interner Arbeitsabläufe der IBG Gruppe bzw. der GoodVent Tätigkeiten. Die Bereiche Vertrags- und Dokumentenmanagement sind im System integriert. Das System dient dem aktuellen und zeitnahen Monitoring des Beteiligungsgeschäftes. Auf Basis der im System erfassten Daten können Auswertungen zu Steuerungs- und Überwachungszwecken auf Ebene des Portfolios der IBG Gruppe, auf Fondsebene sowie auf Beteiligungsnehmerebene erstellt und individualisierte Daten bereitgestellt werden. Portalseitig werden Daten für den Aufsichtsrat bzw. Beteiligungsausschuss der IBG Beteiligungsgesellschaft generiert. Mit diesem System kann die GoodVent in ihrer Rolle als geschäftsführende Gesellschaft der IBG Gruppe allen derzeitig bekannten Risiken bzgl. der Arbeitsabläufe und des Beteiligungscontrollings strukturiert entgegenwirken.

IX. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und voraussichtliche Entwicklung der Gruppe

Die Gesellschaftsorgane, der Gesellschafter sowie der Landesrechnungshof des Landes Sachsen-Anhalts werden vierteljährlich im Rahmen eines umfangreichen Lageberichtes über den Fortgang der Geschäfte informiert. Die seit 2009 von der GoodVent initialisierten, zusätzlich zum bestehenden Ratingsystem quartalsweise durchgeführten Stresstest-Simulationen zu den einzelnen Beteiligungen haben sich weiterhin als Instrument bewährt. Die globale Finanz- und Wirtschaftskrise hat das Finanzierungs- und Markteintrittsgeschehen der Beteiligungsunternehmen im Geschäftsjahr 2010 erheblich negativ beeinflusst. Dies trifft für alle Unternehmen zu, die marktbedingte Umsätze erzielen und/oder sich in der Markteintrittsphase befinden. Auf breiter Front rückläufige Preise, nicht abgenommene Vertragsverpflichtungen und steigende Lagerbestände werden bei gleichzeitig zunehmender Zurückhaltung des Finanzsektors die Finanz- und Liquiditätsausstattung der Unternehmen entlang aller Wertschöpfungsstufen belasten und potentiell Folgeinsolvenzen auslösen. Das laufende Geschäftsjahr 2011 zeigt bisher eine stabile Deal - Flow - Situation. Im 1. Halbjahr wurden Beteiligungsentscheidungen durch den Beteiligungsausschuss in Höhe von € 9,9 Mio. positiv votiert. Das Beteiligungsvolumen soll sich 2011 planmäßig um insgesamt rd. € 20 Mio. erhöhen. Die Aufwendungen der Gruppe bewegen sich entsprechend dem im September 2010 vom Aufsichtsrat verabschiedeten, aktualisierten Wirtschaftsplan. Bestandsgefährdende Risiken werden von der Geschäftsführung nicht gesehen.

SACHSEN-ANHALT
Investitions- und Marketinggesellschaft

Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt (IMG) mbH

Anschrift: Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Telefon: (0391) 568990
Fax: (0391) 5689950
e-Mail: mailto:welcome@img-sachsen-anhalt.de

Gründung: 02.12.1990

Stammkapital in T€: 25,00

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 02.12.1990

Gesellschafter

	T€	%
Land Sachsen-Anhalt	25,00	100,00

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist:
- die Förderung der Ansiedlung neuer Unternehmen sowie die Beratung und Betreuung ansässiger Betriebe durch unentgeltliche Serviceleistungen mit dem Ziel, die wirtschaftliche Struktur des Landes Sachsen-Anhalt zu verbessern und Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten.
- die Akquisition von Unternehmen für das Land Sachsen-Anhalt in Deutschland, Europa sowie weltweit.
- das Image- und Standortmarketing sowie das touristische Außenmarketing für den Standort Sachsen-Anhalt im In-und Ausland.

Die Gesellschaft darf im In- und Ausland andere Unternehmen ähnlicher oder gleicher Art gründen, übernehmen oder sich an solchen Unternehmungen beteiligen. Sie darf auch Zweigniederlassungen und Auslandsbüros errichten.

Organe und sonstige Gremien

Geschäftsführung Dr. Carlhans Uhle

Gesellschafterversammlung (Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt) Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu 9 Mitgliedern, von denen
- 2 Mitglieder dem Ministerium für Wirtschaft und Arbeit,
- 1 Mitglied der Staatskanzlei,
- 1 Mitglied dem Finanzministerium,
- 1 Mitglied dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr und
- 1 Mitglied dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt angehört.

Über die Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder entscheidet die Gesellschafterversammlung. Die Amtszeit des Aufsichtsrates beträgt vier Jahre. Sie endet jedoch spätestens mit Ablauf der Legislaturperiode oder mit Ausscheiden aus dem Amt. Eine vorzeitige Abberufung durch die Gesellschafterversammlung ist möglich.

dav. Anzahl der VERTRETER des Landes : 4
dav. Anzahl der VERTRETERINNEN des Landes : 2

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	134,13	148,32	167,45	147,68	23,86
Umlaufvermögen	1.434,58	1.204,61	1.981,74	1.600,18	442,53
Eigenkapital	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00
Gezeichnetes Kapital	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00
Sonderposten	48,90	29,55	40,02	19,03	23,86
Rückstellungen	654,56	643,77	823,11	830,97	325,51
Verbindlichkeiten	975,55	669,73	1.535,73	807,73	95,03
Bilanzsumme	1.778,42	1.432,38	2.497,09	1.810,73	469,41
Treuhandvermögen / Treuhandverbindlichkeiten	176,66	234,38	234,66	233,80	232,80

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	461,73	393,05	391,57	352,57	
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-10,75	-30,70	-91,94	187,88	
Sonstige betriebliche Erträge	9.163,93	8.693,91	9.218,58	6.652,72	1.512,23
Materialaufwand					121,63
Personalaufwand	2.004,26	1.778,75	1.677,20	1.631,77	902,90
Abschreibungen	85,60	59,83	74,60	15,58	9,72
sonstige betriebliche Aufwendungen	7.503,57	7.227,90	7.779,77	5.563,14	479,19
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,74	13,98	22,91	17,93	4,88
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufsvermögens		0,00	6,20		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,06				2,87
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt	5.186,06	4.531,96	4.865,72	4.981,08	1.408,97
dav. zum Ausgleich von Verlusten			4.865,72	4.981,08	1.408,97
dav. sonstige Zuweisungen und Zuschüsse	5.186,06	4.531,96			

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl (Stichtag)	42	35	36	28	13
Geschäftsführung	2	1	2	1	1
Frauen	29	23	22	19	7
Männer	13	12	14	9	6
Auszubildende gesamt	2	1	1	1	1
weiblich	0	0	0	1	1
männlich	2	1	1	0	0
Schwerbehinderte gesamt	1	1	1	1	0
weiblich	1	1	1	1	0
männlich	0	0	0		0

Bericht über die Geschäftstätigkeit in 2010/2011

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Wirtschaftsjahr 2010 betreute die IMG durchschnittlich ca. 90 Projekte intensiv mit einer konkreten Investitionsabsicht. Bei diesen Projekten gab es etwa zur Hälfte ausländische Investoren. Damit hatte die IMG das ihr vor 4 Jahren gestellte Ziel, mehr ausländische Projekte zu generieren, erreicht.

In 2010 konnten 18 Projekte bis zur Standortentscheidung geführt werden, davon 8 Neuansiedlungen. Damit verbunden war die Schaffung von 630 neuen Arbeitsplätzen und ein Investitionsvolumen von ca. 230 Mio. €. Dazu kommen noch erhaltene 591 Dauerarbeitsplätze bei von der IMG betreuten Erweiterungsinvestitionen. Die Zahl der DAP bei Projekterfolgen lag 2010 bei ca. 440.

Wie auch im Vorjahr waren insbesondere in den Branchen Kunststoffindustrie und Maschinenbau die Erfolge zu verzeichnen. Ein Zuwachs an neuen Projekten gab es vor allem im Bereich erneuerbarer Energien. Darüber hinaus sind die Branchen Maschinenbau, Automotive, Kunststoff und Services wie in den Vorjahren stark vertreten. Die Umsetzung der Letztgenannten gestaltete sich jedoch aufgrund der weggebrochenen Finanzierungsart Projektfinanzierungen als ausgesprochen schwierig.

In 2010 wurden 240 neue Projekte in Anbahnung bearbeitet. Innerhalb des Auslandsprojektes wurden in 2010 ca. 900 neue Kontakte generiert und im CRM-System erfasst. Weit über 100 Kontakte kommen jeweils aus den USA, Italien und Deutschland gefolgt von China mit über 80.

Im „Aktionsbogen für das OP Sachsen-Anhalt“ ist vorgesehen, „ein internationales Akquisitionsnetzwerk aufzubauen“. Dieses Ziel (wir haben in 2008 mit der Akquisition im Ausland begonnen) haben wir erreicht: in allen Zielländern haben wir ein Netzwerk. Die Auslandsakquisition wurde zu 100% aus EU-Mitteln gezahlt. Darüber hinaus haben wir für die Akquisition von Investitionen Mittel des Bundes akquiriert.

Die IMG war in 2010 v. a. in folgenden Ländern/ Märkten sehr aktiv:

- USA
- Italien
- Indien
- Niederlande
- China
- Schweiz
- Solar (weltweit)
- Malaysia
- Mittlerer Osten (Finanzinvestoren)

Die IMG wird den eingeschlagenen Weg bei der Betreuung und bei der Akquisition von Investitionen auch in 2011 beibehalten. Da Investitionen oft erst Jahre nach dem Erstkontakt zustande kommen, muss die Nachhaltigkeit der begonnenen Bemühungen unbedingt gewahrt werden. Wir sind sicher, auch weiterhin einen großen Mehrwert für unser Land bieten zu können.

Die IMG gab sich im Jahr 2007 eine neue Organisationsstruktur. Im Jahr 2010 wurden auf dieser Grundlage Projekte bereichs- bzw. teamübergreifend erfolgreich bearbeitet. Dazu zählten z.B. die Marketing- und Akquisitionsmaßnahmen in Italien sowie der PV-Branche.

Im Bereich des Tourismusmarketing und des Standortmarketing waren die wichtigsten Projekte der Gesellschaft im Jahr 2010:

- Städte- und Kulturtourismus Sachsen-Anhalt unter Bezugnahme auf die IBA 2010
- Landesgartenschau Aschersleben in Verbindung mit der Kooperation Gartenträume
- Fortführung der Kooperationen mit Stadtsprung, Tagungsdreieck und Harzer Tagungspool
- DZT Studienreisen und Beteiligung an der DZT-Kampagne Kurz-Nah-Weg Broschüren
- Aktiv- und Naturtourismus mit Schwerpunkt Harz auch unter dem Gesichtspunkt des Jahresschwerpunktes 2011
- Lutherdekade: Luther 2017 – 500 Jahre Reformation und UNESCO-Region
- Weiterführung der Standortkampagne unter dem Motto „Das-hier-sind-wir“ mit Durchführung eines Clipcontests
- Medienwirtschaft

Darstellung der finanziellen Lage

Die Aufwandszuschüsse des Gesellschafters sind in 2010 von 4,86 Mio EUR in 2009 auf 5,3 Mio EUR gestiegen. Diese Steigerung gegenüber 2009 beruhte auf der Erteilung der Zustimmung zu einer Ausnahme von der Haushaltssperre gemäß § 41 LHO. Demzufolge standen der Gesellschaft 100% der geplanten Haushaltsmittel zur Verfügung. Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 43 Angestellte beschäftigt.

Die relativ hohe Liquidität zum Jahresende resultiert wie auch in 2009 aus den kurz vor Jahresende zur Verfügung gestellten Mitteln für das Hochschulmarketing für die östlichen Bundesländer, denen Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung in gleicher Höhe gegenüberstehen.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Mangels eigener Einnahmen erhält die Gesellschaft Zuschüsse des alleinigen Gesellschafters Land Sachsen-Anhalt. Damit ist die IMG von Zuwendungen des Landes abhängig und unterliegt somit in besonderer Weise politischen Entscheidungen und Gesetzesänderungen sowie Haushalts- und Bewirtschaftungserlassen.

KfW Bankengruppe (KfW)

Anschrift: Palmengartenstraße 5-9
60325 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 7431-0
Fax: (069) 7431-2944
e-Mail: mailto:info@kfw.de
Website: http://www.kfw.de/

Gründung: 16.12.1948

Stammkapital in T€: 3.750.000,00

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 17.09.1993

Gesellschafter	T€	%
Bundesrepublik Deutschland	3.000.000,00	80,00
Land Nordrhein-Westfalen	156.272,78	4,17
Freistaat Bayern	105.787,64	2,82
Land Baden-Württemberg	91.311,94	2,43
Land Niedersachsen	72.801,75	1,94
Land Hessen	60.177,86	1,60
Freistaat Sachsen	40.192,90	1,07
Land Rheinland-Pfalz	36.165,86	0,96
Freie und Hansestadt Hamburg	30.204,77	0,81
Land Berlin	29.498,98	0,79
Land Schleswig-Holstein	23.869,86	0,64
Land Sachsen-Anhalt	22.497,45	0,60
Land Brandenburg	21.140,75	0,56
Freistaat Thüringen	20.169,46	0,54
Land Mecklenburg-Vorpommern	15.376,78	0,41
Freie Hansestadt Bremen	12.446,98	0,33
Saarland	12.084,24	0,32

Gegenstand des Unternehmens

Die KfW Bankengruppe gibt weltweit Impulse für Wirtschaft, Gesellschaft und Ökologie. Mit ihren langfristigen, zinsgünstigen Krediten fördert die KfW Bankengruppe zum Beispiel Mittelstand und Existenzgründer. Außerdem stimuliert sie Innovationen und den Beteiligungskapitalmarkt, treibt den Umweltschutz voran und unterstützt den Ausbau der kommunalen Infrastruktur. Die KfW Bankengruppe ist aber nicht nur im Inland in der Investitionsfinanzierung aktiv, sondern auch in der Export- und Projektfinanzierung, der Förderung der Entwicklungsländer sowie in Beratung und anderen Dienstleistungen.

Organe und sonstige Gremien

Vorstand	Dr. Ulrich Schröder, Vorsitzender Dr. Günther Bräunig Dr. Norbert Kloppenburg Bernd Loewen Dr. Axel Nawrath
Verwaltungsrat	Der Verwaltungsrat der Anstalt besteht gem. § 7 KfW-Gesetz aus 37 Mitgliedern. Davon werden 7 Mitglieder über den Bundesrat bestellt. Die Bundesländer können abwechselnd ihre Vertreter nach einem rollierenden Verfahren für jeweils eine Amtsperiode in den Verwaltungsrat der KfW bestellen. Das Land Sachsen-Anhalt ist im Verwaltungsrat derzeit nicht vertreten.
Mittelstandsrat	Der Mittelstandsrat besteht gemäß § 7a KfW-Gesetz aus 11 Mitgliedern, dem Bundesminister für Wirtschaft und Technologie als Vorsitzendem, dem Bundesminister der Finanzen als Stellvertreter des Vorsitzenden, dem Beauftragten der Bundesregierung für den Aufbau Ost, zwei durch den Bundesrat zu benennenden Vertretern, vier weiteren vom BMWi bestellten Mitgliedern und jeweils einem vom BMF sowie einem vom BMU bestellten Mitglied.

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007
Forderungen an Kreditinstitute	263.422.000,00	241.559.000,00	223.462.000,00	205.738.000,00
Forderungen an Kunden	108.099.000,00	99.376.000,00	104.444.000,00	100.267.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.461.000,00	8.095.000,00	11.788.000,00	13.366.000,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22.011.000,00	23.734.000,00	31.306.000,00	37.121.000,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	357.984.000,00	321.429.000,00	302.559.000,00	260.315.000,00
Rückstellungen	2.290.000,00	2.065.000,00	1.728.000,00	1.545.000,00
Eigenkapital	15.784.000,00	13.121.000,00	11.733.000,00	14.936.000,00
Stammkapital	3.750.000,00	3.750.000,00	3.750.000,00	3.750.000,00
Bilanzsumme	441.757.000,00	400.084.000,00	394.826.000,00	353.997.000,00

G&V

	2010	2009	2008	2007
Zinsüberschuss	2.752.000,00	2.654.000,00	1.919.000,00	1.755.000,00
Provisionsüberschuss	273.000,00	286.000,00	218.000,00	209.000,00
Allgemeine Verwaltungs-aufwendungen	722.000,00	742.000,00	646.000,00	607.000,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	2.631.000,00	1.127.000,00	-2.743.000,00	-6.168.000,00
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt	0,00	0,00	0,00	0,00

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Anzahl (Stichtag)	3.702	3.494	3.467	3.723
Geschäftsführung	5	5	6	6
Frauen	1.831	1.728	1.725	1.804
Männer	1.871	1.766	1.742	1.919
Auszubildende gesamt	154	168	154	146
weiblich	86	101	95	92
männlich	68	67	59	54
Schwerbehinderte gesamt	198	197	214	191
weiblich	98	98	106	90
männlich	100	99	108	101

Bericht über die Geschäftstätigkeit in 2010 und Ausblick

Die Rahmenbedingungen für den KfW-Konzern waren im Geschäftsjahr 2010 auch historisch betrachtet einmalig. Der Konzern profitierte sowohl von der deutlich aufgehellten Konjunktur und einer entspannten Risikolage als auch von den für die KfW weiterhin vorteilhaften Refinanzierungsbedingungen bei niedrigem Zinsniveau. Die Geschäftsaktivitäten schlossen daher mit einem Rekordüberschuss von 2,6 Mrd. EUR nach 1,1 Mrd. EUR im Vorjahr ab. Der Rekordgewinn von 2,6 Mrd. EUR ermöglichte den vollständigen Abbau des verbliebenen Bilanzverlustes aus den Maßnahmen zur IKB-Rettung von 1,5 Mrd. EUR. Mit dem darüber hinausgehenden Überschuss konnten die Gewinnrücklagen dotiert und der Fonds für allgemeine Bankrisiken gestärkt werden.

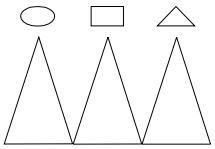
Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich um 41,7 Mrd. EUR deutlich auf 441,8 Mrd. EUR erhöht. Das Gesamtfördervolumen im Jahr 2010 betrug 81,4 Mrd. EUR, davon entfiel fast ein Drittel auf den Klima- und Umweltschutz. Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten lag mit einem Volumen von 66,6 Mrd. EUR (+ 31 %) weiterhin bei der inländischen Förderung für Wirtschaft, Umwelt, Wohnungswirtschaft und Bildung. Die KfW hat wesentlich dazu beigetragen, die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise auf deutsche Unternehmen abzufedern und die Grundlage für die konjunkturelle Erholung zu legen. Die Zusagen im internationalen Geschäft lagen mit 15,0 Mrd. EUR ebenfalls über dem Vorjahresniveau (+12 %), der Zuwachs resultierte dabei sowohl aus der Export- und Projektfinanzierung als auch aus der Förderung von Entwicklungs- und Transformationsländern. Darüber hinaus hat sich die KfW im Rahmen eines Zuweisungsgeschäftes der Bundesregierung ohne eigene Risikoübernahme an den Maßnahmen der Europäischen Union zur Refinanzierung Griechenlands beteiligt und in diesem Zuge einen Kredit in Höhe von 22,3 Mrd. EUR zugesagt. Das Gesamtzusagevolumen im Geschäftsjahr 2010 belief sich damit auf 103,7 Mrd. EUR.

Das Betriebsergebnis vor Bewertungen hat sich mit einem leichten Anstieg auf 2.302 Mio. EUR auf anhaltend hohem Niveau als stabil erwiesen. Die wesentliche Ertragsquelle im Konzern stellt unverändert der erwirtschaftete Zinsüberschuss dar. Der gegenüber dem Vorjahr deutlich höhere Konzerngewinn resultiert auch aus der Risikolage im Konzern, die sich aufgrund der weltweiten konjunkturellen Erholung im Jahresverlauf deutlich verbessert hat. Bei unverändert vorsichtiger Risikopolitik konnte die Risikovorsorge insgesamt um 424 Mio. EUR erfolgswirksam reduziert werden, nachdem im Vorjahr der Vorsorgebedarf die Ertragslage mit 972 Mio. EUR deutlich belastet hatte.

Aus dem Wertpapierportfolio des KfW-Konzerns resultierten wie im Vorjahr – allerdings auf niedrigerem Niveau – sowohl ein positiver Ergebnisbeitrag in der laufenden Erfolgsrechnung von 107 Mio. EUR als auch ergebnisneutral erfasste Wertzuwächse von 22 Mio. EUR.

Ausblick

Der außerordentliche Anstieg des KfW-Fördervolumens in der jüngeren Vergangenheit war krisenbedingt. Die Stabilisierung der Wirtschaftslage bringt im Jahr 2011 eine Normalisierung des Fördervolumens mit sich. Inhaltlich konzentriert sich die KfW auf die Unterstützung des Mittelstands und die Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Unternehmen, den Klima- und Umweltschutz, die Förderung von Wohnen und Bildung und die Verbesserung der kommunalen Infrastruktur. Weitere Schwerpunkte bestehen in der Stärkung der Zusammenarbeit mit Entwicklungs-, Transformations- und Schwellenländern und im Ausbau der Unterstützung der Exportwirtschaft. Im Fördergeschäft ist im Jahr 2011 insgesamt ein Neugeschäftsvolumen in der Größenordnung von rund 75 Mrd. EUR zu erwarten. Die KfW rechnet mit einem Refinanzierungsvolumen von etwa 80 Mrd. EUR.



Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Anschrift: Friedrich-Ebert-Allee 4
53113 Bonn

Telefon: (0228) 91 71 0
Fax: (0228) 23 41 54
e-Mail: mailto:info@kah-bonn.de
Website: http://www.bundeskunsthalle.de/

Gründung: 18.12.1989

Stammkapital in T€: 41,93

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 01.01.1994

Gesellschafter	T€	%
Bundesrepublik Deutschland	25,61	61,09
Freie Hansestadt Bremen	1,02	2,44
Freie und Hansestadt Hamburg	1,02	2,44
Freistaat Bayern	1,02	2,44
Freistaat Sachsen	1,02	2,44
Freistaat Thüringen	1,02	2,44
Land Baden-Württemberg	1,02	2,44
Land Berlin	1,02	2,44
Land Brandenburg	1,02	2,44
Land Hessen	1,02	2,44
Land Mecklenburg-Vorpommern	1,02	2,44
Land Niedersachsen	1,02	2,44
Land Nordrhein-Westfalen	1,02	2,44
Land Rheinland-Pfalz	1,02	2,44
Land Sachsen-Anhalt	1,02	2,44
Land Schleswig-Holstein	1,02	2,44
Saarland	1,02	2,44

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland zu betreiben und geistige und kulturelle Entwicklungen von nationaler und internationaler Bedeutung sichtbar zu machen, insbesondere durch Ausstellungen, die von der Gesellschaft veranstaltet oder - auch im Austausch - übernommen werden.

Vor allem im Zusammenhang mit Ausstellungen kann die Gesellschaft auch Vorträge, Diskussionen, Film- und Musikaufführungen sowie andere Präsentationen veranstalten.
Die Gesellschaft steht auch als Forum für Gespräche zwischen Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur und Geistesleben sowie aus dem Bereich der Politik zur Verfügung.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Organe und sonstige Gremien

Geschäftsführung	Dr. Robert Fleck, Intendant Dr. Bernhard Spies, Kfm. Geschäftsführer Hubert Ringwald, Referent der Geschäftsführung
Gesellschafterversammlung (Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt)	Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt
Kuratorium	Das Kuratorium besteht aus neun Mitgliedern. Fünf davon werden von dem Gesellschafter Bundesrepublik Deutschland, vier davon auf Vorschlag der ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder entsandt. Die vom Bund und den Ländern entsandten Mitglieder, außer dem vom Sitzland entsandten Mitglied, haben jeweils vier Stimmen. Das vom Sitzland benannte Mitglied hat fünf Stimmen. Bis zu zwei Vertreter/innen der Wirtschaft können als beratende Mitglieder (ohne Stimmrecht) in das Kuratorium berufen werden. Bis zu zwei Vertreter/innen der Wirtschaft können als beratende Mitglieder (ohne Stimmrecht) in das Kuratorium berufen werden. dav. Anzahl der VERTRETER des Landes : 1 dav. Anzahl der VERTRETERINNEN des Landes : 0

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen				0,00	0,00
Umlaufvermögen	8.116,95	6.563,64	3.910,00	816,00	3.389,00
Eigenkapital	4.987,22	3.513,75	0,00	0,00	42,00
Gezeichnetes Kapital	41,93	41,93	41,93	42,00	42,00
Rückstellungen	1.754,74	1.954,80	3.348,82	1.635,00	1.526,00
Verbindlichkeiten	1.270,92	1.057,43	680,39	1.878,00	3.590,00
Bilanzsumme	8.122,84	6.571,41	4.415,10	3.586,00	5.504,00

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	3.255,57	3.787,12	3.571,28	7.892,00	14.604,00
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	141,30	-45,75	82,69		
Sonstige betriebliche Erträge	17.178,38	18.448,64	17.640,41	18.276,96	19.699,00
Materialaufwand	6.622,18	5.483,31	7.441,33	11.381,00	1.826,00
Personalaufwand	5.211,17	5.451,39	5.949,88	5.331,00	5.960,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.503,13	7.281,40	6.250,53	9.689,00	25.915,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,30	44,15	80,31		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28,49	0,02	1,79		
Jahresergebnis	1.473,47	3.997,40	1.929,08	-537,99	528,00
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt als Kapitalzuführung	1,02	0,00	0,00	0,00	0,00

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl (Stichtag)	123	121	116	127	130
Geschäftsführung	2	2	2	2	2
Frauen	73	73	67	76	74
Männer	50	48	49	51	56
Auszubildende gesamt	12	13	12	13	19
weiblich	8	10	10	11	13
männlich	4	3	2	2	6
Schwerbehinderte gesamt	10	6	7	6	6
weiblich	7	3	4	6	6
männlich	3	3	3		

Bericht über die Geschäftstätigkeit in 2010/2011 und Ausblick

Die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn („KAH Bonn“), soll geistige und kulturelle Entwicklungen sichtbar machen, insbesondere durch Ausstellungen nationalen und internationalen Ranges, die von der Kunst- und Ausstellungshalle veranstaltet oder übernommen werden. In diesem Zusammenhang verfolgt die Gesellschaft ausschließlich gemeinnützige Zwecke.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2010 lag der Schwerpunkt der Tätigkeiten der KAH Bonn im Bereich der Vorbereitung und Durchführung von dreizehn Ausstellungen, wovon vier Ausstellungen bereits in 2009 eröffnet wurden.

Neben den ausstellungsbegleitenden Programmen der KAH Bonn wurde wie im Vorjahr ein weiteres Veranstaltungsprogramm präsentiert. Die Ausstellungshalle bot den würdigen Rahmen für zahlreiche Gastspiele in den Bereichen Musik, Tanz, Theater, Medien und zahlreichen Fremdveranstaltungen von Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Verbänden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die Umsätze aus den Ausstellungen und Veranstaltungen haben im Berichtsjahr von TEUR 3.787 auf TEUR 3.256 im Jahr 2010 abgenommen.

Die Zuwendungen des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien betrugen im Geschäftsjahr 2010 TEUR 15.452 (im Vorjahr TEUR 16.717), die projektbezogenen Zuwendungen betrugen TEUR 1.058 (im Vorjahr TEUR 0) und die Zuwendungen im Rahmen des Konjunkturpaktes II für den Umbau des Verwaltungsgebäudes TEUR 668 (TEUR 0).

Die in direktem Zusammenhang mit den Ausstellungen stehenden Aufwendungen sind von TEUR 5.483 auf TEUR 6.622 gestiegen. Der Personalaufwand liegt mit TEUR 5.211 um TEUR 241 unter dem Vorjahresniveau.

Liquidität

Die Liquidität der Gesellschaft ist als befriedigend zu bezeichnen. Die liquiden Mittel der Gesellschaft von TEUR 61 weisen zum Bilanzstichtag einen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 22 höheren Bestand auf. Die Liquiditätslage der Gesellschaft zum Stichtag ist stark von den aktuell laufenden Ausstellungen abhängig. Vorrangig ist die Liquiditätslage von den Fördermitteln des Bundes aus der institutionellen und der projektbezogenen Förderung bestimmt. Im Jahr 2010 wurden TEUR 15.457 (Vorjahr TEUR 12.834) an Fördermitteln vom Bundesverwaltungsamt, TEUR 85 vom Auswärtigen Amt und TEUR 12 vom Bundesamt für Bauwesen und Raum ausbezahlt. Zum Bilanzstichtag stehen noch TEUR 7.402 an Mitteln zum Abruf bereit.

Vermögenslage

Wie die Liquiditätslage ist auch die Vermögenslage der Gesellschaft als befriedigend zu bezeichnen. Das Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus kurzfristigen Forderungen (TEUR 7.629; Vorjahr TEUR 6.340), die mit TEUR 7.402 aus noch abzurufenden Fördermitteln bestehen. Diesem kurzfristigen Vermögen stehen kurzfristige Verbindlichkeiten von TEUR 3.026 (Vorjahr TEUR 3.012) gegenüber. Darin sind Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.753 enthalten. Die Kapitalausstattung der Gesellschaft ist für den Umfang der Geschäftstätigkeit als gut zu bezeichnen.

Personal

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr im Durchschnitt 130 Mitarbeiter (Vorjahr 130), davon 11 Auszubildende.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Für das Jahr 2011 liegt dem Zuwendungsgeber BKM der Wirtschaftsplan vor. Die Bewilligung erfolgte durch Zuwendungsbescheid vom 30. März 2011. Im Ausstellungsbereich werden 2011 insgesamt voraussichtlich 14 Ausstellungsprojekte durchgeführt. Weitere Veranstaltungen werden im Rahmenprogramm zu den Ausstellungen und als eigenständige Veranstaltungen durchgeführt. In Vorbereitung sind weitere Ausstellungsprojekte, die für die folgenden Jahre geplant sind. In den Bereichen Weitergabe von Ausstellungen und internationale Kooperation werden die Aktivitäten der Geschäftsführung fortgeführt. Hauptaufgabe der KAH Bonn ist die Durchführung von Ausstellungen. Aufgrund der veröffentlichten Diskussionen im Zusammenhang mit den Beschlüssen des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages wird die zukünftige Programmausrichtung der Kunst- und Ausstellungshalle Bonn beeinflusst. Als Folge hieraus wurde entschieden, dass die KAH nicht mehr als Veranstalter von Open-Air-Konzerten auftritt. Für die Durchführung wurde ein Konzessionsvertrag abgeschlossen. Der Rahmenvertrag regelt die Veranstaltung von bis zu 20 Konzerten. Die KAH stellt seit 2008 nur das technische Equipment zur Verfügung. Die Kosten für das technische Equipment werden durch die Konzessionsabgaben gedeckt. Im Jahr 2011 ergeben sich voraussichtlich keine Veränderungen beim Personal. Für das Jahr 2012 sind bislang ca. 9 Ausstellungen geplant.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft ist als Zuwendungsempfänger von der finanzpolitischen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf die Förderung von Kunst und Kultur abhängig. Des Weiteren unterliegt die Gesellschaft auf Grund ihrer Tätigkeit naturgemäß einer Anzahl von Risiken, die nicht von dem Erfolg der Ausstellungen und Veranstaltungen beim Publikum zu trennen sind. Die Höhe der Einnahmen hängt dabei im Wesentlichen von der Akzeptanz der einzelnen Projekte ab und stellt sich als Geschäftsrisiko des Wirtschaftens der KAH Bonn dar.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist permanent davon abhängig, dass die bis zum Bilanzstichtag entstandenen Vorlaufaufwendungen für Ausstellungsprojekte der Folgejahre durch entsprechende ertragswirksame Einnahmen in den Folgejahren realisiert werden.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist im maßgeblichen Umfang abhängig von den Zuwendungen des Bundes.

Landesweingut Kloster Pforta GmbH

Anschrift: Saalhäuser
06628 Bad Kösen

Telefon: 034463/300-0
Fax: 034463/300-25
e-Mail: mailto:service@kloster-pforta.de

Gründung: 30.09.2008

Stammkapital in T€: 100,00

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 01.01.2008

Gesellschafter

	T€	%
Land Sachsen-Anhalt	100,00	100,00

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Erzeugung und der Vertrieb von Saale-Unstrut-Weinen und ähnlichen Produkten sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die dem Gesellschaftszweck dienlich sind oder im Interesse der Gesellschaft oder der Gesellschafter liegend erachtet werden. Dazu gehört insbesondere auch der Zukauf von Lesegut aus dem Anbaugebiet Saale-Unstrut sowie die Erzeugung, Bearbeitung und Vertrieb von Weinen und ähnlichen Produkten in Form von Lohnarbeiten für Dritte.

Organe und sonstige Gremien

Geschäftsführung	Christian Kloss
Gesellschafterversammlung (Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt)	Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt
Aufsichtsrat	Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens 5 und höchstens 7 Mitgliedern. Dabei werden entsandt - zwei Mitglieder durch das für Landwirtschaft und Umwelt zuständige Ministerium des Landes Sachsen-Anhalt, - ein Mitglied durch das für Wissenschaft und Wirtschaft zuständige Ministerium des Landes Sachsen-Anhalt, - ein Mitglied durch das für Finanzen zuständige Ministerium des Landes Sachsen-Anhalt, - ein Mitglied durch das für Kultus zuständige Ministerium des Landes Sachsen-Anhalt. Zwei weitere Mitglieder, die über besondere Sachkunde in den Bereichen Weinwirtschaft, Finanzen oder im Handel verfügen müssen, können durch die Gesellschafterversammlung auf Vorschlag des für Landwirtschaft und Umwelt zuständigen Ministeriums des Landes Sachsen-Anhalt in den Aufsichtsrat berufen werden. Die Aufsichtsratsmitglieder können von der entsendenden Stelle jederzeit abberufen und durch andere ersetzt werden. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates ist aus den Mitgliedern, die von dem für Landwirtschaft und Umwelt zuständigen Ministerium des Landes Sachsen-Anhalt entsandt worden sind, zu wählen. dav. Anzahl der VERTRETER des Landes : 4 dav. Anzahl der VERTRETERINNEN des Landes : 1

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2009	2008
Anlagevermögen	2.441,09	2.453,63
Umlaufvermögen	1.545,14	1.538,62
Eigenkapital	3.752,37	3.749,93
Gezeichnetes Kapital	100,00	100,00
Sonderposten	15,51	
Rückstellungen	57,31	129,47
Verbindlichkeiten	161,31	113,49
Bilanzsumme	3.986,51	3.992,88

G&V

	2009	2008
Umsatzerlöse	2.275,13	2.195,35
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-199,19	-31,35
Andere aktivierte Eigenleistungen	12,44	2,96
Sonstige betriebliche Erträge	104,62	20,87
Materialaufwand	615,96	677,02
Personalaufwand	755,12	823,59
Abschreibungen	266,09	259,63
Aufwendungen aus dem Fördergeschäft		0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	581,90	600,19
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,57	10,27
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,02	1,76
Jahresergebnis	2,44	-140,61
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt zur Finanzierung von Investitionen	15,51	0,00

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Anzahl (Stichtag)	25	25	17
Geschäftsführung	1	1	1
Frauen	14	14	10
Männer	11	11	7
Auszubildende gesamt	5	5	3
weiblich	3	3	2
männlich	2	2	1
Schwerbehinderte gesamt	0	0	0

Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH
Gemeinnütziges Unternehmen für die Entwicklung des ländlichen Raumes

Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH Gemeinnütziges Unternehmen für die Entwicklung des ländlichen Raumes

Anschrift: Große Diesdorfer Str. 56-57
39110 Magdeburg

Telefon: (0391) 73 61-6
Fax: (0391) 73 61 777
e-Mail: mailto:info@lgsa.de
Website: http://www.lgsa.de/

Gründung: 01.01.1992

Stammkapital in T€: 9.216,04

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 01.01.1992

Gesellschafter

	T€	%
Land Sachsen-Anhalt	8.704,74	94,45
Landwirtschaftliche Rentenbank	511,29	5,55

Gegenstand des Unternehmens

Entwicklung und Förderung des ländlichen Raumes als Wohn-, Arbeits- und Naturraum. Dabei stehen die Landwirtschaft und die ländlichen Gemeinden als wesentliche Bestandteile der Kulturlandschaft im Mittelpunkt. Zur Erfüllung der Aufgaben führt das Unternehmen Untersuchungen und Planungen durch, übernimmt die Trägerschaft oder Betreuung von Vorhaben zur Agrarstrukturverbesserung und zur Sanierung und Entwicklung von Gemeinden. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte einzugehen und Handlungen vorzunehmen, die geeignet sind, dem Geschäftszweck der Gesellschaft zu dienen. Sie kann dabei sowohl im eigenen Namen als auch im Namen Dritter auftreten. Die Gesellschaft kann sich an Unternehmen beteiligen, die nach ihrem Gesellschaftszweck gleiche oder verwandte gemeinnützige Zwecke verfolgen. Sie ist berechtigt, Zweigniederlassungen und Außenstellen zu errichten, mit anderen Unternehmen Interessengemeinschaftsverträge und Unternehmerverträge abzuschließen. Die Gesellschaft ist ein gemeinnütziges Siedlungsunternehmen gemäß Reichssiedlungsgesetz vom 11. August 1919, zuletzt geändert d. G. v. 16.06.2001. Die Tätigkeit der Gesellschaft ist selbstlos. Es werden nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke verfolgt.

Organe und sonstige Gremien

Geschäftsführung	Dr. Willy Boß
Gesellschafterversammlung (Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt)	Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt
Aufsichtsrat	Der Aufsichtsrat besteht gemäß Gesellschaftsvertrag aus 8 Mitgliedern. Er kann zur Erledigung bestimmter Aufgaben aus seiner Mitte Ausschüsse bestellen. In den Aufsichtsrat werden vom Land Sachsen-Anhalt - 2 Vertreter des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt - 1 Vertreter des Ministeriums der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt - 1 Vertreter des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt entsandt und abberufen. Während der Dauer der Beteiligung werden von der Landwirtschaftlichen Rentenbank Frankfurt am Main und der Bodenverwertungs- u. -verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung Berlin je ein Vertreter entsandt und abberufen. Entsendung und Abberufung werden durch schriftliche Mitteilung an die Gesellschaft erklärt; sie werden zwei Wochen nach Zugang wirksam. Die Amtszeit endet mit dem Ausscheiden aus dem Amt. Die Amtszeit der von der Gesellschafterversammlung gewählten Mitglieder endet mit Beschluss der Gesellschafterversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet. Die Bestellung von Stellvertretern ist für entsandte Mitglieder zulässig. Die Stellvertreter sind berechtigt, an den Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse teilzunehmen, auch wenn das zu vertretende Aufsichtsratsmitglied selbst anwesend ist. dav. Anzahl der VERTRETER des Landes : 3 dav. Anzahl der VERTRETERINNEN des Landes : 1

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	1.228,71	1.255,45	1.342,43	1.445,63	1.522,85
Umlaufvermögen	101.982,64	101.934,25	102.464,69	105.055,63	108.986,99
Eigenkapital	35.967,78	30.343,37	26.145,36	22.790,93	20.541,12
Gezeichnetes Kapital	9.216,04	9.216,04	9.216,04	9.216,04	9.216,04
Rückstellungen	2.054,59	1.796,15	906,60	831,79	998,56
Verbindlichkeiten	65.199,35	71.064,53	76.958,71	83.072,27	89.089,92
Bilanzsumme	103.422,61	103.568,66	104.255,91	106.920,24	110.876,95
Treuhandvermögen / Treuhandverbindlichkeiten	250,43				

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	24.170,37	24.141,18	19.491,18	17.587,90	18.424,84
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-2.774,98	-3.222,21	-1.737,51	-1.816,83	-2.539,73
Sonstige betriebliche Erträge	142,19	132,48	157,95	192,03	182,72
Materialaufwand	7.121,24	7.286,47	5.467,64	4.600,78	4.754,02
Personalaufwand	4.665,31	5.082,95	4.155,73	4.100,97	4.335,14
Abschreibungen	186,69	199,55	200,64	206,09	226,23
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.278,44	1.112,97	1.150,51	1.118,97	1.372,81
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	230,71	111,60	282,22	349,83	286,70
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.865,43	3.270,48	3.852,13	4.012,67	4.082,83
Jahresergebnis	5.624,41	4.198,01	3.354,43	2.249,80	1.552,89
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abführungen an das Land Sachsen-Anhalt	4.478,22	4.717,88	3.119,56	2.425,03	2.552,73

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl (Stichtag)	103	99	104	104
Geschäftsführung	1	1	1	1
Frauen	58	56	57	55
Männer	45	43	47	49
Auszubildende gesamt	4	3	3	3
weiblich	2	1		
männlich	2	2		
Schwerbehinderte gesamt	7	7	5	5
weiblich	3	3		
männlich	4	4		

Bericht über die Geschäftstätigkeit in 2010/2011

Die wirtschaftlichen Schwerpunkte der Landgesellschaft lagen 2010 in der Verwaltung und Verwertung landwirtschaftlicher Grundstücke sowie im Anbieten grundstücksbezogener Dienstleistungen. Darin eingeschlossen waren Aktivitäten im Zusammenhang mit der Implementierung von Ökopoolprojekten. In allen drei Geschäftsbereichen wurde der jeweilige Planansatz erreicht und sogar überschritten. Die Neukundenzahlen belegen, dass die Gesellschaft mit ihren Planungs-, Beratungs- und Betreuungsleistungen dem Bedarf entsprach. Das Dienstleistungsgeschäft verlief erfreulich. Neben dem Management der gesellschaftseigenen und der für das Land verwalteten Flächen ist die Landgesellschaft nach wie vor wichtiger und fachkundiger Dienstleister rund um das Grundstück für verschiedene Auftraggeber. Der Ausbau des Geschäftsfeldes „Ökopoolprojekte“ im Land Sachsen-Anhalt wurde im Zuge der starken Nachfrage im Berichtsjahr weiter forciert. Auch konnte ein deutlicher Nachfrageschub bei der Bioenergieberatung verzeichnet werden. Im Geschäftsjahr 2011 stehen die laufende Verwaltung sowie die Durchführung der geplanten Verkäufe landwirtschaftlicher Liegenschaften im Mittelpunkt. Weiterhin sieht die Gesellschaft Potenzial und Chancen, noch stärker als bisher Projekte zur Verbesserung der Agrarstruktur sowie der Landentwicklung in Form von Ansiedlungs-, Aufstockungs- und Infrastrukturvorhaben aller Art zu unterstützen. Zusätzlich möchte die Gesellschaft aufgrund der verbesserten Stimmungslage in der Landwirtschaft ihr Landwirtschafts- bzw. Bauingenieurteam verstärken. Darüber hinaus sind weitere Ökopoolprojekte in geeigneten Regionen aus Industrie- und Gewerbeansiedlungsprojekten vorzubereiten und umzusetzen. Zur externen Prüfung steht außerdem im Herbst 2011 wieder eine Auditierung des Qualitätsmanagementsystems an.

Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt

Anschrift:	Stresemannstraße 18-19 39104 Magdeburg PSF 3665 39011 Magdeburg
Telefon:	(0391) 59630
Fax:	(0391) 5963333
e-Mail:	mailto:zentrale@sachsen-anhalt-lotto.de
Website:	http://www.lottosachsenanhalt.de/
Gründung:	26.09.1991
Stammkapital in T€:	3.200,00

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 26.09.1991

Gesellschafter

	T€	%
Land Sachsen-Anhalt	3.200,00	100,00

Gegenstand des Unternehmens

Veranstaltung von Wetten über die Ziehung von Zahlen (Zahlenlotto) und Sportwetten. Die Gesellschaft kann auch Lotterien und Ausspielungen veranstalten, sofern dafür die erforderlichen Genehmigungen erteilt werden. Die Gesellschaft ist zu allen weiteren Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen.

Organe und sonstige Gremien

Geschäftsführung	Wolfgang Angenendt
Gesellschafterversammlung (Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt)	Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
Aufsichtsrat	Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu 7 Mitgliedern, von denen - 1 Mitglied dem Finanzministerium, - 1 Mitglied dem Innenministerium angehört. Über die Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder entscheidet die Gesellschafterversammlung. Die Amtszeit des Aufsichtsrates beträgt vier Jahre. Sie endet mit der Gesellschafterversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Eine Abberufung vor Ablauf der Amtszeit ist mit einer Frist von 3 Tagen möglich. Im Falle vorzeitigen Ausscheidens eines Aufsichtsratsmitgliedes kann ein neues Mitglied nur für den Rest der Amtszeit des ausgeschiedenen Mitgliedes berufen werden. dav. Anzahl der VERTRETER des Landes : 3 dav. Anzahl der VERTRETERINNEN des Landes : 0

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	28.673,43	27.116,20	28.262,59	27.851,48	25.351,48
Umlaufvermögen	6.794,85	8.017,94	5.293,87	7.808,10	8.234,82
Eigenkapital	10.978,26	10.428,52	10.235,56	10.023,01	9.919,85
Gezeichnetes Kapital	3.200,00	3.200,00	3.200,00	3.200,00	3.200,00
Rückstellungen	1.604,39	2.698,31	2.188,49	2.728,69	1.893,94
Verbindlichkeiten	20.905,08	20.141,88	19.368,49	20.686,14	19.730,03
Bilanzsumme	35.632,79	35.193,00	33.613,07	35.728,61	33.617,82

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	165.629,61	176.694,51	160.860,92	183.348,33	186.721,90
Umsatzbezogene Aufwendungen	137.752,09	146.381,51	134.112,62	152.820,56	156.407,18
Sonstige betriebliche Erträge	7.542,05	5.617,42	4.542,67	5.056,39	5.975,77
dav. Erträge für Touristik	108,00	134,00	169,00	166,00	186,00
dav. Erträge aus der Weiterberechnung Glücksspirale	5.088,00	4.681,00	3.175,00	3.845,39	3.782,77
Materialaufwand	761,43	800,64	838,62	1.163,95	1.086,94
Personalaufwand	4.955,50	4.915,81	4.814,43	4.945,90	4.940,39
Abschreibungen	1.094,62	1.388,13	1.177,72	1.093,40	1.374,49
sonstige betriebliche Aufwendungen	27.097,37	27.526,62	23.450,55	27.525,97	27.988,81
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	691,59	685,96	645,27	719,37	852,26
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	108,12	122,04	170,19	175,79	136,99
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	59,39	48,59	31,77	28,89	27,42
Jahresergebnis	1.454,75	1.067,96	1.032,55	978,15	1.035,50
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abführungen an das Land Sachsen-Anhalt	761,78	763,53	690,23	782,69	1.359,64

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl (Stichtag)	92	103	101	88	86
Geschäftsführung	3	3	3	3	3
Frauen	55	62	61	54	53
Männer	37	41	40	34	33
Auszubildende gesamt	8	9	9	7	8
weiblich	5	6	6	4	3
männlich	3	3	3	3	5
Schwerbehinderte gesamt	4	5	5	5	4
weiblich	4	5	5	5	4
männlich	0	0	0	0	0

Bericht über die Geschäftstätigkeit in 2010/2011 und Ausblick

1. Umsatzentwicklung

2010

Im Jahr 2010, dem 52 Veranstaltungswochen zugrunde lagen, erzielten wir einen Gesamtspieleinsatz in Höhe von 158.110 T€. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 6,0 Prozent (-10.167 T€).Maßgeblich für diese Entwicklung waren im Wesentlichen die hohen Jackpots in 2009 in der 5. (35 Mio. €) und in der 39. Veranstaltungswoche (30 Mio. €), die sich so im Jahr 2010 nicht wiederholten. Daneben umfasste das Jahr 2009 insgesamt 53 Veranstaltungswochen. Die Unternehmen des Deutschen Lotto- und Totoblocks wiesen im Durchschnitt einen Rückgang in Höhe von 7,2 Prozent aus. Im Geschäftsjahr 2010 gab jeder Sachsen-Anhalter pro Woche durchschnittlich 1,29 € (Vorjahr: 1,34 €) für Lotto-Produkte aus. Die Bearbeitungsgebühren betrugen im Berichtsjahr insgesamt 7.520 T€. Sie lagen damit um10,7 Prozent oder -898T€ unter dem Vorjahreswert.

2011

Für das Jahr 2011 erwarten wir ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Größenordnung von 1,8 Mio. €. Im Vergleich zum Ist 2010 wäre das ein Minus von rund 0,5 Mio. €.

2. Entwicklung der Spielarten

2010

LOTTO 6aus49 bleibt mit einem Anteil von 60,0 Prozent am Gesamtspieleinsatz weiterhin unser umsatzstärkstes Produkt. Der Spieleinsatz dieser Spielart betrug im Berichtsjahr insgesamt 94.801 T€. Das waren 9,4 Prozent (-9.886 T€) weniger als im Vorjahr. Bei der Ziehung am Samstag gingen die Spieleinsätze gegenüber dem Vorjahr um 8,4 Prozent (-5.747 T€) zurück. In der Ziehung am Mittwoch

betrug der Rückgang11,4 Prozent (-4.139 T€). Dieser Rückgang beruht vor allem auf der günstigen Jackpotentwicklung im Vorjahr sowie der 53. Veranstaltungswoche in 2009. Der Spieleinsatz der Zusatzlotterien entwickelte sich im Jahr 2010 unterschiedlich. Die Einsätze nahmen beim Spiel 77 infolge einer Verbesserung des Gewinnplans, die in der 35. Veranstaltungswoche von einer Spieleinsatzanpassung von 1,50 € auf 2,50 € je Spielauftrag begleitet wurde, um 11,1 Prozent (2.513 T€) zu. Dagegen verringerten sich die Einsätze bei SUPER 6 um 12,0 Prozent (-2.070 T€) gegenüber dem Vorjahr. Im Ergebnis nahm der Spieleinsatz der Zusatzlotterien im Vorjahresvergleich um 1,1 Prozent (443 T€) zu. Im Vergleich zum Vorjahr fiel der Spieleinsatz der GlücksSpirale um 8,7 Prozent (-617 T€) geringer aus. Der Anteil des Spieleinsatzes, der davon über den LOTTO-Schein erzielt wurde, betrug 57,0 Prozent. Er lag damit leicht über dem Vorjahreswert (56,2 Prozent). Seit der 33. Veranstaltungswoche 2010 bieten wir erstmals vier Rubbellose parallel an. Gleichwohl gingen die Spieleinsätze der Sofortlotterien (inklusive Glücksrakete) im Vergleich zum Vorjahr um 10,9 Prozent (-768 T€) zurück. Die rückläufige Entwicklung basierte im Wesentlichen auf einem geänderten Abrechnungsrhythmus.

Bei ODDSET entwickelten sich die Spieleinsätze weiterhin rückläufig. Die Spieleinsätze der ODDSET Kombi-Wette gingen um 2,8 Prozent (-135 T€) zurück. Dagegen stiegen die Einsätze der ODDSET TOP-Wette um 29,5 Prozent (87 T€) gegenüber dem Vorjahr. Hierzu trug insbesondere die Fußball-Weltmeisterschaft bei.

Infolge einer positiven Jackpotentwicklung am Anfang (3,1 Mio. €) und am Ende (1,7 Mio. €) des Berichtsjahres erhöhten sich die Spieleinsätze von BINGO gegenüber dem Vorjahr um 21,2 Prozent (794T€).

2011

Die Spieleinsätze per 31. August 2011 sind im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum um 8,1 Prozent gestiegen. Maßgeblich dafür ist im Wesentlichen der Zuwachs beim Spiel 77 in Höhe von 63,0 Prozent. Er ist auf die Spieleinsatzanpassung von 1,50 € auf 2,50 € pro Ziehung in der 35. Veranstaltung 2010 zurückzuführen, die im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen Gewinnplans vorgenommen wurde. Ferner nahmen die Spieleinsätze bei der GlücksSpirale um 1,9 Prozent und beim LOTTO 6aus49 um 0,8 Prozent zu. Dagegen gingen die Spieleinsätze beim BINGO um 14,6 Prozent, bei ODDSET um 14,2 Prozent und bei der Zusatzlotterie SUPER 6 um 3,7 Prozent zurück.

3. Ausblick

Der seit 2008 geltende Glücksspielstaatsvertrag (GlüStV) ist zwar bis zum 31.12.2011 befristet, gilt aber für eine Übergangszeit als unmittelbares Landesrecht fort. Der Entwurf des 1. Glücksspieländerungsstaatsvertrages (GlüÄndStV) reagiert auf die Rechtsprechung des EuGH vom 8. September 2010, nach der die Glücksspielpolitik eines Mitgliedsstaates kohärent und systematisch gestaltet sein muss. Der GlüÄndStV tritt voraussichtlich nicht vor Mitte 2012 in Kraft und ist befristet bis zum 30.06.2021, sofern nicht die Ministerpräsidentenkonferenz mit mindestens 13 Stimmen das Fortgelten des 1. GlüÄndStV beschließt.

Seit 2006 planen acht europäische Lotterieunternehmen aus Dänemark, Estland, Finnland, Island, Italien, Niederlanden, Norwegen, Schweden und die 16 Unternehmen des Deutschen Lotto- und Totoblocks eine Premiumlotterie als Konkurrenzprodukt zu EuroMillions. Diese Lotterie trägt den Namen Eurojackpott und soll noch im März 2012 starten.

Für das Geschäftsjahr 2011 sieht die Wirtschaftsplanung einen Spieleinsatz in Höhe von insgesamt 160.224 T€ vor. Das entspräche einem Zuwachs um 2.114 T€ (1,3 Prozent) gegenüber dem Ist 2010. Der Zuwachs resultiert maßgeblich aus den höheren Spieleinsätzen bei der Zusatzlotterie Spiel 77.

← zurück zum Inhaltsverzeichnis

MDSE Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH

Anschrift: Alu-Straße 1
06479 Bitterfeld-Wolfen

Telefon: (03493)73485
Fax: (03493)73486
Website: http://www.mdse.de/

Gründung: 04.08.1991

Stammkapital in T€: 500,00

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 01.01.2002

Gesellschafter

	T€	%
Land Sachsen-Anhalt	500,00	100,00

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand ist die Planung, der Bau, der Betrieb und die Stilllegung von Abfallentsorgungs- und Verwertungsanlagen, die Sanierung von Altlasten sowie die Erbringung von Dienst- und Werkleistungen, insbesondere bei der Durchführung von ökologischen Großprojekten und ferner die Verwaltung und Verwertung von eigenen Grundstücken und Baulichkeiten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Zeigniederlassungen zu errichten, sich an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art zu beteiligen sowie solche Unternehmen zu gründen, zu erwerben oder ihre Geschäfte zu führen. Soweit gesetzlich zulässig und nach diesem Gesellschaftsvertrag nicht untersagt, ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Unternehmensverträge, insbesondere Gewinnabführungs- und Beherrschungsverträge abzuschließen sowie eine steuerliche Organschaft mit verbundenen Unternehmen einzugehen.

Beteiligungen

direkt:
C.A.R.E. Biogas GmbH
Deponie Reesen Verwaltungs GmbH
Deponie Reesen GmbH & Co. KG
Grundstücksfonds Sachsen-Anhalt GmbH (GSA)
MDSE International GmbH
MDVV Mitteldeutsche Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH
indirekt:
Biogas Meerane GmbH
Deponie Reesen GmbH & Co. KG
PEG Biogas GmbH
TATVA Global Enviroment Ltd.

Organe und sonstige Gremien

Geschäftsführung	Dr. Harald Rötschke Thomas Naujoks
Gesellschafterversammlung (Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt)	Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt
Aufsichtsrat	Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat der aus 5 Mitgliedern besteht, wovon - 1 Mitglied des Finanzministeriums - 1 Mitglied des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt angehört. Die Aufsichtsratsmitglieder und deren Stellvertreter werden von der Gesellschafterversammlung berufen. Eine Abberufung vor Ablauf der Amtszeit ist möglich. Die Amtszeit des Aufsichtsrates beträgt vier Jahre. Sie endet mit der Gesellschafterversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Im Falle vorzeitigen Ausscheidens eines Aufsichtsratsmitgliedes kann ein neues Mitglied nur für den Rest der Amtszeit des ausgeschiedenen Mitgliedes berufen werden. Jedes Aufsichtsratsmitglied kann sein Mandat durch schriftliche Erklärung jederzeit niederlegen. dav. Anzahl der VERTRETER des Landes : 1 dav. Anzahl der VERTRETERINNEN des Landes : 1

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	72.967,12	45.306,31	36.284,64	22.309,59	16.959,05
Umlaufvermögen	39.265,61	55.458,26	49.483,27	41.733,40	40.313,25
Eigenkapital	77.288,41	70.675,19	54.156,21	21.820,03	22.266,22
Gezeichnetes Kapital	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00
Sonderposten	4.307,50	5.721,31	6.828,68	7.884,59	8.923,95
Rückstellungen	9.978,42	13.302,26	13.867,40	13.962,74	16.145,75
Verbindlichkeiten	20.310,76	10.533,28	10.177,57	19.682,17	9.968,08
Bilanzsumme	112.948,94	101.450,22	86.425,79	64.666,50	57.911,24

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	36.029,78	55.052,15	50.292,21	49.770,63	44.425,85
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	82,93				
Andere aktivierte Eigenleistungen	16,29		0,00	182,13	227,29
Sonstige betriebliche Erträge	3.574,14	5.935,87	4.381,24	9.713,97	4.425,24
Materialaufwand	24.346,05	40.083,38	25.322,18	30.401,28	25.122,73
Personalaufwand	5.225,27	5.205,18	5.215,05	5.012,46	4.989,62
Abschreibungen	2.673,11	4.078,95	4.782,16	4.203,21	3.354,21
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.925,09	4.239,73	3.317,03	3.310,85	2.542,86
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	533,65	577,51	93,75		
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.925,28	1.417,35	2.790,24	1.049,36	765,42
Erträge aus Verlustübernahme und auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne	0,00	8.343,06		-6.157,57	232,99
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufsvermögens	0,00	18,83			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	402,23	24,28	298,30	707,54	174,92
Aufwendungen aus Verlustübernahmen und auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			-996,77		
Jahresergebnis	6.403,51	16.518,98	17.336,18	9.553,82	11.590,54
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abführungen an das Land Sachsen-Anhalt					10.000,00

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl (Stichtag)	101	108	104	109
Geschäftsführung	2	2	2	2
Frauen	37	37	35	37
Männer	64	71	69	72
Auszubildende gesamt	4	6	5	7
weiblich	1	2	2	2
männlich	3	4	3	5
Schwerbehinderte gesamt	5	7	7	5
weiblich	3	3	7	5
männlich	2	4	0	0

MDSE Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH (MDSE-Konzern)

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008
Anlagevermögen	58.596,65	37.528,23	41.160,19
Umlaufvermögen	74.639,83	82.966,35	71.149,61
Eigenkapital	89.807,05	80.757,25	63.795,39
Gezeichnetes Kapital	500,00	500,00	500,00
Sonderposten	8.579,60	10.078,92	11.606,54
Rückstellungen	11.393,41	17.702,00	24.804,95
Verbindlichkeiten	23117,12	11.439,30	11.086,45
Bilanzsumme	133.964,43	121.196,19	112.970,09
Treuhandvermögen / Treuhandverbindlichkeiten	0,00	2.896,49	

G&V

	2010	2009	2008
Umsatzerlöse	43.382,63	58.484,47	53.691,04
Andere aktivierte Eigenleistungen	16,29	871,19	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	6.625,14	10.109,35	5.878,65
Materialaufwand	31.106,77	43.823,84	28.681,20
Personalaufwand	5.733,87	5.750,58	5.266,55
Abschreibungen	3.210,00	4.616,08	5.206,97
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.389,15	6.824,12	3.382,48
Erträge aus Beteiligungen	127,25	-11,69	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	579,58	600,71	93,75
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.335,98	2.663,02	3.065,19
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufsvermögens	0,00	22,22	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	471,50	182,62	590,13
Jahresergebnis	11.153,08	6.223,11	17.336,18

Bericht über die Geschäftstätigkeit in 2010/2011 und Ausblick

Im Laufe des Berichtsjahres haben sich die Rahmenbedingungen teilweise deutlich zum negativen hin verändert. Die Umsätze aus der Beseitigung, die im zweiten Halbjahr 2009 aufgrund des Inkrafttretens der Verordnung zur Vereinfachung des Deponierechtes eingebrochen waren, haben sich im Berichtsjahr nicht erholt. Im Verwertungsbereich wurde das Umsatzziel für 2010 noch erreicht, im Beseitigungsbereich blieben die Ergebnisse deutlich zurück.

Im Altlastenbereich ging das Projektvolumen von 35,2 Mio. € auf 20,9 Mio. € deutlich zurück.
Der Liegenschaftsbereich hat seine Verkaufsaktivitäten unter gleichzeitiger Verwaltung der Liegenschaften erfolgreich fortgesetzt.

Die MDSE hat im Januar 2010 ein weiteres Tochterunternehmen gegründet, die MDSE International GmbH. Die MDSE ist alleiniger Gesellschafter. Die Tochtergesellschaft wurde u. a. zur Abarbeitung eines Planungsauftrages für die Deponie Deonar in Mumbai, Indien, aufgestellt, damit keine direkten Haftungsbeziehungen zwischen dem indischen Konsortium und der MDSE bestehen. Der Auftrag ist weitestgehend abgearbeitet.

Für das Jahr 2011 sind die Aussichten weiterhin pessimistisch. Da momentan noch nicht wieder von einem stabilen Abfallgeschäft für die MDSE zu sprechen ist, sind die Umsatzerwartungen für 2011 weiterhin rückläufig. Dies hat Auswirkungen auf die Ergebnisbeiträge der Deponien, die bisher bestimmend für den Jahresüberschuss waren. Auch sind Auswirkungen auf die Zeitschienen der Deponiestilllegungen zu erwarten, wenn die MDSE die dazu erforderlichen Mengen am Markt nicht mehr akquirieren kann. Gegebenenfalls kann es dazu kommen, dass im Rahmen der Deponiesanierung die LAF für die Finanzierungen von Aufwendungen herangezogen werden muss, die bisher aus den Deponieerlösen bestritten wurden.
Für die zukünftige Geschäftspolitik ist die Befristung auf dem Deponieabschnitt 4.5 bis zum 31.12.2012 von Bedeutung. Bis zu diesem Datum ist die Kapazität des DA 4.5 noch nicht ausgeschöpft. Die MDSE hat einen Planfeststellungsantrag für den Betrieb über den 31.12.2010 erarbeitet, der im Laufe des Jahres 2011 abgegeben werden soll. Nach Auskunft der zuständigen Behörde besteht aber kaum Aussicht auf einen positiven Bescheid. Es wird daher darauf ankommen, für den Stilllegungsbetrieb des DA 4.5, der sich dann ab 2013 anschließen wird, einen möglichst weitgehenden Abfallartenkatalog für die Stilllegung genehmigt zu bekommen, um das Massedefizit zu reduzieren und den finanziellen Aufwand möglichst gering zu halten. Die Gespräche hierzu müssen bereits 2011 aufgenommen werden.

Da mit der Beendigung der Beseitigung auf dem DA 4.5 auf der Hochhalde Schkopau keine DK III Deponie in Sachsen-Anhalt mehr vorhanden wäre, hat die MDSE erste Überlegungen und Untersuchungen angestellt, langfristig für Entsorgungssicherheit für Beseitigungsabfälle durch die Errichtung einer neuen Deponie zu sorgen.

MDVV Mitteldeutsche Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH

Anschrift: Alustr. 1
06747 Bitterfeld

Gründung: 28.08.2001

Stammkapital in T€: 250,00

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 28.08.2001

Gesellschafter

	T€	%
MDSE Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH	250,00	100,00

Gegenstand des Unternehmens

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Verwaltung und Verwertung eigenen Vermögens, insbesondere von eigenen Grundstücken und Baulichkeiten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, sich an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art zu beteiligen sowie solche Unternehmen zu gründen, zu erwerben oder ihre Geschäfte zu führen. Soweit gesetzlich zulässig und nach dem Gesellschaftsvertrag nicht untersagt, ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Unternehmensverträge, insbesondere Gewinnabführungs- und Beherrschungsverträge abzuschließen sowie eine steuerliche Organschaft mit verbundenen Unternehmen einzugehen.

Geschäftsführung

Dr. Harald Rötschke
Thomas Naujoks

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	7.324,79	7.410,30	4.830,55	4.404,73	4.417,39
Umlaufvermögen	21.407,55	19.522,90	22.872,74	23.188,79	16.444,04
Eigenkapital	18.257,97	9.637,19	9.637,19	9.637,19	9.637,19
Gezeichnetes Kapital	250,00	250,00	250,00	250,00	250,00
Sonderposten	4.272,10	4.357,61	4.777,86	4.352,03	4.364,69
Rückstellungen	1.140,61	3.789,50	10.937,55	11.351,75	5.499,67
Verbindlichkeiten	2.864,91	695,95	2.115,28	2.039,09	1.600,49
Bilanzsumme	28.733,54	26.935,00	27.705,70	27.596,53	21.102,04

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	7.079,41	3.037,46	3.711,67	3.110,66	4.246,38
Sonstige betriebliche Erträge	2.808,12	4.166,28	1.563,18	1.151,37	1.081,65
Materialaufwand	7.151,26	3.323,12	3.736,04	3.169,04	4.364,99
Personalaufwand	64,45	47,43	51,49	47,51	41,01
Abschreibungen	522,20	513,70	424,80	619,83	291,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	162,34	2.304,84	67,04	231,26	500,26
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	45,93	23,20			
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	581,37	987,16	496,18	604,55	912,85
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufsvermögens	0,00	3,39			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	364,05	188,79	513,07	1.087,63	341,56
Aufwendungen aus Verlustübernahmen und auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	0,00	8.343,06			
Jahresergebnis	2.197,94	0,00	996,77	-6.157,57	232,99

Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft

Anschrift: PSF 1
04029 Leipzig

Telefon: (0341)224-1145
Fax: (0341)224-1134
Website: http://www.mdf-ag.com/

Gründung: 06.12.2000

Stammkapital in T€: 8.200,00

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 06.12.2000

Gesellschafter	T€	%
Freistaat Sachsen	6.284,48	76,64
Land Sachsen-Anhalt	1.520,28	18,54
Stadt Dresden	206,64	2,52
Stadt Leipzig	172,20	2,10
Stadt Halle	16,40	0,20

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist
- die Übernahme, der Besitz und die Verwaltung von Geschäftsanteilen an Verkehrsflughäfen und sonstigen Flugplätzen sowie von Anteilen an auf Verkehrsflughäfen/sonstigen Flugplätzen tätigen Unternehmen (einschl. damit zusammenhängender Geschäfte und Nebengeschäfte) sowie die Führung der Unternehmensgruppe und
- die Erbringung von Dienstleistungen für die der Unternehmensgruppe angehörenden Unternehmen im Zusammenhang mit der Anlegung, dem Betrieb und dem Ausbau von Verkehrsflughäfen und Flugplätzen einschl. der auf ihnen errichteten Anlagen sowie der dazugehörigen Nebengeschäfte.

Die Gesellschaft ist insbesondere berechtigt, Zweigniederlassungen im In- und Ausland zu errichten sowie Unternehmens- und Interessengemeinschaftsverträge abzuschließen. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise solchen Unternehmungen überlassen.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen und Idealvereinen beteiligen.

Beteiligungen

direkt:
EasternAirCargo GmbH Leipzig i. L.
Flughafen Dresden GmbH Dresden
Flughafen Leipzig/Halle GmbH Leipzig
PortGround GmbH Leipzig
indirekt:
Flughafen Abfertigungsgesellschaft Leipzig/Halle mbH (FAL) i. L
Flughafen Dresden Service GmbH
FSG Flughafenservice Gesellschaft mbH

Organe und sonstige Gremien

Vorstand	Dipl.-kfm. Markus Kopp
Hauptversammlung (Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt)	Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
Aufsichtsrat	Der Aufsichtsrat besteht aus 15 Mitgliedern, und zwar aus 5 Mitgliedern der Arbeitnehmervertreter und 10 Vertretern der Aktionäre. Von den Aktionärsvertretern stehen dem Land ein Entsendungsrecht für 2 Mitglieder und der Stadt Halle für 1 Mitglied zu. Von den derzeitigen Mitgliedern gehören - 1 Mitglied dem Finanzministerium, - 1 Mitglied dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr und - 1 Mitglied der Stadt Halle an. Über die Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder entscheidet die Hauptversammlung. Die Amtszeit des Aufsichtsrates beträgt vier Jahre. Sie endet mit der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl entscheidet. Jedes Mitglied kann sein Mandat, auch ohne wichtigen Grund mit einer Kündigungsfrist von 1 Monat niederlegen. Im Falle des vorzeitigen Ausscheidens eines Aufsichtsratsmitgliedes kann ein neues Mitglied nur für den Rest der Amtszeit des ausgeschiedenen Mitgliedes berufen werden. dav. Anzahl der VERTRETER des Landes : 2 dav. Anzahl der VERTRETERINNEN des Landes : 0

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	504.422,92	592.500,83	264.713,97	711.460,32	636.356,55
Umlaufvermögen	419.106,77	372.018,12	720.325,88	294.210,43	291.632,94
Eigenkapital	473.556,43	548.987,78	241.913,70	690.617,33	602.368,57
Gezeichnetes Kapital	8.200,00	8.200,00	8.200,00	8.200,00	8.200,00
Rückstellungen	2.423,29	2.172,44	1.931,47	2.160,28	2.172,40
Verbindlichkeiten	447.552,86	413.375,10	741.199,64	312.897,56	323.479,43
Bilanzsumme	923.532,57	964.535,32	985.044,81	1.005.675,17	928.020,40

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	5.243,53	5.234,58	4.893,69	3.482,92	4.677,23
Sonstige betriebliche Erträge	402,95	2.638,52	305,68	1.534,20	153,13
Materialaufwand	970,30	957,62	924,83	828,35	760,20
Personalaufwand	2.970,26	2.900,45	2.417,93	2.325,66	2.432,11
Abschreibungen	125,26	112,67	104,88	89,52	63,98
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.260,93	3.618,88	1.275,40	1.240,66	4.759,25
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.040,68	13.359,54	55.428,57	13.475,43	13.698,03
Erträge aus Verlustübernahme und auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne	3.421,29	575,30	275,77		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.468,98	13.862,94	56.301,82	14.387,19	11.607,42
Aufwendungen aus Verlustübernahmen und auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	79.347,70	74.505,01	104.210,57	48.749,68	45.584,59
Jahresergebnis	-76.441,96	-74.150,48	-104.332,67	-49.129,39	-46.679,63
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt zur Finanzierung von Investitionen			5.254,77	17.200,29	

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl (Stichtag)	51	47	44	36	33
Geschäftsführung	1	1	1	1	1
Frauen	34	31	29	26	24
Männer	17	16	15	10	9
Auszubildende gesamt	0	0	0	0	0
Schwerbehinderte gesamt	0	0	0	0	0

Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft - Konzern

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	1.099.557,47	1.074.749,63	1.091.187,86	1.122.883,31	1.008.463,58
Umlaufvermögen	38.085,79	48.599,46	54.650,09	54.040,03	105.844,03
Eigenkapital	548.302,82	594.421,58	263.007,27	733.417,57	637.019,79
Gezeichnetes Kapital	8.200,00	8.200,00	8.200,00	8.200,00	8.200,00
Rückstellungen	48.856,27	38.797,17	32.950,83	39.271,72	37.158,69
Verbindlichkeiten	547.797,25	499.791,82	860.343,78	406.520,16	443.599,86
Bilanzsumme	1.148.624,72	1.135.128,72	1.158.216,26	1.181.147,31	1.119.907,37

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	128.263,40	117.986,79	120.328,95	112.823,84	92.411,10
Andere aktivierte Eigenleistungen					15,02
Sonstige betriebliche Erträge	7.381,26	7.922,14	8.350,11	5.350,80	5.065,14
Materialaufwand	50.088,56	44.986,93	44.065,42	36.933,67	32.792,90
Personalaufwand	45.877,27	40.738,86	37.853,00	36.621,21	35.779,71
Abschreibungen	74.501,87	64.008,60	62.871,48	51.457,64	38.236,38
sonstige betriebliche Aufwendungen	37.476,64	33.468,28	26.639,17	26.956,92	24.098,75
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	330,84	229,30	644,99	1.762,78	1.287,58
Erträge aus Verlustübernahme und auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne	355,07	245,87			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.216,44	15.516,24	59.888,99	15.597,35	13.157,69
Jahresergebnis	-85.493,02	-74.152,06	-104.032,89	-49.193,26	-46.751,44
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt	9.253,59	16.967,30	5.263,31	17.200,29	32.599,12
dav. als Kapitalzuführung	189,39	152,98			
dav. zur Finanzierung von Investitionen	9.064,21	16.814,33	5.263,31	17.200,29	32.599,12

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Anzahl (Stichtag)	1.071	1.036	1.018
Geschäftsführung	5	5	5
Frauen	213	207	199
Männer	858	829	819
Auszubildende gesamt	34	39	39
weiblich	7	7	7
männlich	27	32	32
Schwerbehinderte gesamt	21	15	19
weiblich	3	1	2
männlich	18	14	17

Bericht über die Geschäftstätigkeit in 2010/2011 und Ausblick (MF AG- Konzern)

Die deutschen Flughäfen haben nach den massiven Rückgängen im Verkehrsaufkommen infolge der Wirtschaftskrise im Jahr 2010 wieder zu einem soliden Wachstumskurs zurückgefunden. Obwohl der Luftverkehr auch im vergangen Jahr durch witterungsbedingte Ausfälle in den Wintermonaten, Pilotenstreiks und den Vulkanausbruch auf Island starken Einschränkungen unterlag, konnten die deutschen Flughäfen in Ihrer Jahresbilanz deutliche Steigerungen erzielen.

So konnte die Branche in den für die Gesamtbeurteilung der Verkehrsentwicklung maßgeblichen Verkehrseinheiten (1VE = 1 Passagier oder 100 kg Luftfracht/Luftpost) einen deutlichen Zuwachs von 7,4 % verzeichnen.

Die ADV prognostiziert in ihrer Jahreseinschätzung für 2011 einen Zuwachs von bis zu 5% bei der Anzahl an Fluggästen. Das Wachstum im deutschen Luftverkehr kann allerdings durch die neue Luftverkehrssteuer beeinträchtigt werden.

Die Unternehmensgruppe stellt sich für das Geschäftsjahr 2011 das Ziel, das das Verkehrsaufkommen in allen Segmenten weiterhin deutlich auszubauen.

Das angestrebte Wachstum könnte allerdings durch die seit 1. Januar 2011 erhobene Luftverkehrssteuer gedämpft werden, welche ausschließlich für gewerbliche Passagierflüge gilt. Die deutschen Airlines befürchten ein Minus von 3 bis 5 % ihres bisherigen Flugaufkommens.

Für das Jahr 2011 bauen die Unternehmen ihr Luftfrachtgeschäft ab Leipzig/Halle weiter aus. Dazu wurden durch AeroLogic drei neue Luftexpress-Verbindungen nach Hongkong, Bangkok und Bahrain aufgenommen. Mit weiteren Investitionen in einen neuen Hangar, in Vorfeldflächen sowie den Bau von fünf Stellflächen für Großraum-Flugzeuge im Norden des Flughafens wird den Wachstumszielen in adäquater Weise entsprochen. Darüber hinaus werden die bestehenden Vorfeldmietflächen der DHL in Richtung Osten um zusätzliche sechs Stellflächen für Großraumflugzeuge erweitert.

Als aktuelle Nummer 2 der Luftfrachtumschlagplätze in Deutschland ist der Flughafen Leipzig/Halle auf dem besten Wege, seine Stellung als einer der bedeutendsten Frachtflughäfen in Europa weiter zu festigen.

Die Aussichten für den Flughafen Leipzig/Halle im Frachtbereich bleiben jedoch auch risikobehaftet. Hinsichtlich der politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ist auf die stetige Verschärfung der Sicherheitsbestimmungen, auf die neue EU-Verordnung (z.B. Aviation Security) sowie auf die Abwälzung hoheitlicher Aufgaben auf die Flughäfen oder die Luftverkehrsgesellschaften sowie auf Überlegungen des Gesetzgebers zum Abbau so genannter Subventionen (z.B. Kerosinsteuer) zu verweisen.

Für das Geschäftsjahr 2011 wird zunächst nur mit einer gering ausfallenden Erholung im Passagiergeschäft gerechnet. Prognoserisiken bestehen hinsichtlich de Aufkommens an Sonderverkehren.

Am Flughafen Dresden wird insgesamt mit steigenden Passagierzahlen gerechnet. Im innerdeutschen Linienverkehr ist von weitgehend konstanten Kapazitäten auszugehen. Im europäischen Direktverkehr ist die seit Dezember 2010 durch Easyjet beflogene Strecke Basel – Dresden gut angelaufen; dies wird sich positiv auf die Verkehrsentwicklung auswirken.

Das Ziel der Unternehmensgruppe ist es, möglichst viele europäische Metropolen zu erreichen und mit attraktiven Angeboten das Einzugsgebiet stärker auszuschöpfen sowie zu erweitern. Allerdings wird im Passagebereich die Entwicklung maßgeblich durch externe Faktoren wie die wirtschaftliche Entwicklung des Einzugsgebietes, die Luftverkehrsabgabe sowie die anhaltende Konsolidierung im Airlinemarkt und deren Auswirkungen beeinflusst. Markt- und Nachfragerisiken bleiben insbesondere im Segment des klassischen Touristikverkehrs weiterhin bestehen, was durch die Auswirkungen der aktuellen politischen Lage in Nord-Afrika unterstrichen wird. Hinsichtlich der Marktbedingungen sind externe Wachstumsimpulse im Passagierverkehr, wie z.B. eine neue Low-Cost-Welle, nicht zu erwarten. Vielmehr werden von Airlines verstärkt Forderungen zur Risikobeteiligung der Flughafenregionen an neue Strecken gestellt. Daraus resultierende Zusatzkosten bei einer hohen Preiselastizität der Nachfrage sowie zusätzlich geschaffene Kapazitäten verschärfen weiterhin die Konkurrenz und den Preisdruck im Markt.

Die MFAG sieht im sogenannten Non-Aviation-Bereich einen starken und zukunftsorientierten Wachstumsmarkt. Neben der Zielsetzung der Verbesserung der Auslastung wird an beiden Flughafenstandorten in den nächsten Jahren in die nachfrageorientierte Erweiterung und Neugestaltung dieses Bereiches investiert.

Das Umsatzaufkommen im Non-Aviation-Segment mit Retailbereich, Parkgeschäft und Vermarktung von Werbeflächen korrespondiert zunächst weitestgehend mit der Entwicklung des Passagiergeschäftes. Vor diesem Hintergrund wollen die Flughäfen ihre Standorte stärker als Kongress-, Entertainment- und Erlebniswelt etablieren. Auf diese Weise würden Angebote geschaffen, die nicht direkt vom Aufkommen im Flugverkehr abhängen.

Von besonderer Relevanz für die Einnahmesteigerungen durch den Einzelhandel sind die Terminalflächen auf der sogenannten Luftseite. Gemeinsam mit potenziellen Mietern arbeiten die Flughäfen an Konzepten zur Optimierung dieses Segments.

Im Geschäftsfeld Non-Aviation sollen in Verbindung mit den positiven Impulsen aus der Verkehrsentwicklung steigende Erlöse aus dem Parkgeschäft und Konzessionserlöse aus Einzelhandel und Gastronomie realisiert werden. Risiken bestehen in den zunehmenden Stellplatzofferten von Drittanbietern im Flughafenumfeld. Die Flughäfen reagieren mit dem zusätzlichen limitierten Angebot von Billig-Parktarifen und dem Ausbau des Serviceangebotes.

Zur Ansiedlung von flughafenaffinem Gewerbe wir ein Areal von ca. 38 ha südwestlich der Star- und Landebahn Süd vermarktet. Mit einer 20.000 m² großen Luftfrachthalle (World Cargo Center, WCC), welche gleichfalls integraler Bestandteil der Sicherheitsgrenze ist, wurde in 2006 der erste Investor für das Frachtgebiet Süd gewonnen.

Die DHL- Ansiedlung und das Engagement von Lufthansa Cargo am Flughafen Leipzig/Halle werden weitere Ansiedlungen von Marktteilnehmern im Luftfrachtbereich nach sich ziehen. Daher ist sowohl mit einer erhöhten Nachfrage nach erschlossenen Gewerbeflächen als auch mit einem erhöhten Büroflächenbedarf zu rechnen.
Die Positionierung des Flughafens Dresden als „Spezial Event Location“ wird weiter vorangetrieben und steht durch die Erlangung einer dauerhaften (Bau-)Genehmigung für die Durchführung von Großveranstaltungen auf rechtlich sicherer Basis.

Mittelfristige Unternehmensplanung

Die Prognoseaussichten der Unternehmensgruppe für die kommenden Jahre sind weiterhin positiv und die gesetzten Ziele ehrgeizig. So soll im mittelfristigen Prognosezeitraum bis 2015 das Passagieraufkommen auf über 5 Mio. Fluggäste (Flughafen Leipzig/Halle 3 Mio. Passagiere; Flughafen Dresden 2 Mio. Passagiere) gesteigert werden und in der Luftfracht die Marke von 1 Mio. Tonnen deutlich überschritten werden.

Korrespondierend zu diesem Mengenwachstum wird an beiden Flughafenstandorten innerhalb des mehrjährigen Prognosezeitraums mit Umsatzsteigerungen aus Verkehrsleistungen und im Non-Aviation-Segment zwischen 4 bis 7 % p. a. gerechnet. Durch den hohen Fixkostencharakter der geschaffenen Infrastrukturen soll der Aufwand im Vergleich zur Umsatzentwicklung nur unterproportional steigen. Aufgrund der Fortführung der Investitionstätigkeit und der noch offenen Beihilfesachverhalte wird das Zinsergebnis im negativen Bereich verbleiben und das Konzernergebnis weiterhin deutlich belasten.

Mittelfristige Zielstellung der Unternehmensgruppe ist es, ihre positiven operativen Ergebnisse (EBITDA vor Sonderfaktoren) sowie ihre erwirtschafteten Cashflow deutlich zu steigern und in der Perspektive ihre Eigentümer von der finanziellen Unterstützung bei der Erweiterung der Infrastrukturen zu entlasten.

Mitteldeutsche Kartographie und Druck GmbH i. L.

Gründung: 01.08.1954

Stammkapital in T€: 2.045,17

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 01.12.1992

Gesellschafter	**T€**	**%**
IBG Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH	2.045,17	100,00

Geschäftsführung Eric Bourgett, Liquidator

Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01.07.1994 in Liquidation.

Mitteldeutsche Medienförderung

Mitteldeutsche Medienförderung GmbH (MDM)

Anschrift: Hainstraße 17 - 19
04109 Leipzig

Telefon: 0341 269 87 0
Fax: 0341 269 87 65
e-Mail: mailto:info@mdm-online.de
Website: http://www.mdm-online.de/

Gründung: 18.03.1998

Stammkapital in T€: 51,13

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 18.03.1998

Gesellschafter

	T€	%
Freistaat Sachsen	15,34	30,00
Freistaat Thüringen	10,23	20,00
Land Sachsen-Anhalt	10,23	20,00
Mitteldeutscher Rundfunk	10,23	20,00
Zweites Deutsches	5,11	10,00

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Film-, Fernseh- und sonstigen audiovisuellen Medienproduktionen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Die Förderung umfasst folgende Maßnahmen: Vorbereitung, Herstellung, Verbreitung und Präsentation von Film-, Fernseh-, Video-, Computer- und weiteren audiovisuellen Medienproduktionen, sofern sie wirtschaftlich erfolgversprechend sind. Gefördert werden auch innovative Produktionen neuer Medien

Organe und sonstige Gremien

Geschäftsführung

Manfred Schmidt

Gesellschafterversammlung
(Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt)

Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 10 Mitgliedern, von denen
- 3 Mitglieder durch den Freistaat Sachsen,
- 2 Mitglieder durch das Land Sachsen-Anhalt,
- 2 Mitglieder durch den Freistaat Thüringen,
- 2 Mitglieder durch den MDR sowie
- 1 Mitglied durch das ZDF

entsandt werden.

dav. Anzahl der VERTRETER des Landes : 2
dav. Anzahl der VERTRETERINNEN des Landes : 0

Vergabeausschuss

Die MDM hat einen Vergabeausschuss, der den Geschäftsführer bei der Entscheidung über die Förderanträge berät.

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	46,65	55,09	58,90	77,03	93,77
Umlaufvermögen	13.041,31	12.061,04	13.735,41	14.480,07	13.748,12
Eigenkapital	12.479,18	11.685,32	13.400,91	14.086,27	13.325,66
Gezeichnetes Kapital	51,13	51,13	51,13	51,13	51,13
Sonderposten	223,38	135,94	170,73	220,54	306,24
Rückstellungen	217,70	211,12	205,48	198,90	165,69
Verbindlichkeiten	173,89	94,59	22,92	56,77	50,07
Bilanzsumme	13.094,16	12.126,97	13.800,04	14.562,48	13.847,66

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Erträge aus dem Fördergeschäft	2.005,44	2.160,21	1.788,30	1.637,34	1.989,42
Sonstige betriebliche Erträge	34,94	67,64	60,41	26,92	41,56
Materialaufwand	139,40	130,42	76,16	76,33	74,24
Personalaufwand	833,73	789,01	780,06	752,97	724,75
Abschreibungen	26,23	20,90	27,80	29,84	42,88
Aufwendungen aus dem Fördergeschäft	12.555,49	15.117,89	15.413,93	11.267,01	12.607,18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	833,90	751,48	807,21	800,99	780,68
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38,08	83,88	696,51	184,23	134,54
Jahresergebnis	-12.310,28	-14.497,97	-13.467,28	-11.078,67	-12.064,19
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt	2.556,50	2.556,50	2.556,50	4.169,90	3.556,50
dav. als Kapitalzuführung	2.204,45	2.226,50	2.248,86	3.859,34	3.242,96
dav. als Betriebskostenzuschuss	352,05	330,00	307,64	310,56	313,54

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl (Stichtag)	18	17	18	18	17
Geschäftsführung	1	1	1	1	1
Frauen	12	11	10	9	10
Männer	6	6	8	9	7
Auszubildende gesamt	0	1	1	1	1
weiblich	0	0	0	0	0
männlich	0	1	1	1	1
Schwerbehinderte gesamt	0	0	0	0	0

Bericht über die Geschäftstätigkeit in 2010/2011

Das Geschäftsjahr 2010 nahm insgesamt einen positiven Verlauf. Die Zielsetzung der Gesellschaft, die Leistungsfähigkeit von Unternehmen der Medienwirtschaft zu stärken und die Branchenansiedlung zu intensivieren, damit Ausbildung und Beschäftigung in dieser Wachstumsbranche zu fördern und wertvolle Medienprodukte, insbesondere für Kinder und Jugendliche, zu unterstützen war auch im Geschäftsjahr 2010 Leitmotiv für die Aktivitäten der Geschäftsführung.

Für das Geschäftsjahr 2010 vereinbarten die Gesellschafter die Bereitstellung der finanziellen Mittel für die Gesellschaft in Höhe von TEUR 13.104 (2009: TEUR 12.782). Die Erhöhung resultiert aus einer Mittelerhöhung der Gesellschafter MDR (um TEUR 200) und ZDF (um TEUR 122).

Das Antragsvolumen überstieg auch 2010 deutlich die zur Verfügung stehenden Mittel und verlangte wieder eine besonders sorgfältige Auswahl der zu fördernden Projekte.

Immer mehr qualifizierte und qualitativ gute Anträge aus der Region wurden eingereicht, der Anteil der internationalen Koproduktionen nahm zu. Die MDM gehört zu den national und international am stärksten beachteten Förderungen.

Die MDM hat ihre Förderpolitik 2010 konsequent fortgesetzt. Da eine Mittelerhöhung für die MDM aufgrund der finanziellen Lage in den drei mitteldeutschen Ländern bisher nicht umgesetzt werden konnte, ist es nach wie vor schwierig, durch eine kluge und ausgewogene Förderpolitik die bestmöglichen und nachhaltigen Effekte für die drei mitteldeutschen Länder zu gewährleisten. Aus diesem Grund hat die MDM in einer Klausurtagung im Frühjahr 2010 ihre Förderziele und Förderschwerpunkte einer kritischen Prüfung unterzogen und Maßnahmen erarbeitet, die Förderung zu fokussieren, noch mehr Wert auf die Qualität der Regionaleffekte zu legen und gewisse Erleichterungen für in Mitteldeutschland ansässige Produzenten zu schaffen. Diese Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat ausführlich diskutiert und grundsätzlich zustimmend zur Kenntnis genommen. Auch der Vergabeausschuss der MDM hat sich in seinen Empfehlungen von diesen Kriterien leiten lassen und so wesentlich dazu beigetragen, die Fördermittel mit der gebotenen Sparsamkeit und Sorgfalt zu vergeben. Aus Sicht der MDM sind die wichtigsten Förderkriterien die inhaltliche Qualität sowie die Qualität und Quantität der Regionaleffekte.

Der Medienstandort Mitteldeutschland konnte auch 2010 weiter an Profil gewinnen. Durch die MDM-Förderung erhielten ansässige Unternehmen eine wirksame Unterstützung in ihrer Entwicklung. Es wurde großer Wert auf die Einbeziehung mitteldeutschen Personals in die von der MDM geförderten Produktionen gelegt. In dieser Hinsicht intensivierte die MDM ihre Beratung der Produzenten.

Um strukturelle Ungleichheiten weiter abzubauen, wird auch zukünftig ein besonderes Augenmerk auf eine möglichst ausgewogene Verteilung der Regionaleffekte gerichtet werden. Die Förderpolitik der MDM konzentriert sich sowohl auf hoch budgetierte, kulturell wertvolle Großproduktionen internationaler Ausrichtung, die sich an ein breites Publikum in Deutschland, Europa und der Welt wenden, als auch auf Koproduktionen mit den Nachbarn aus Ost- und Südosteuropa in denen rasante Entwicklungen stattgefunden haben. Der Hauptfokus liegt in der Unterstützung von Medienproduktionen, die in besonderem Maße kreatives und technisches Personal aus Mitteldeutschland einbinden, zur regionalen Identität einerseits und zur internationalen Wahrnehmung Mitteldeutschlands andererseits beitragen.

Im Geschäftsjahr 2010 gingen 166 Förderanträge ein, die beantragte Fördersumme aller eingereichten Anträge betrug 24,4 Mio. €. 108 Anträge wurden nach Empfehlung des Vergabeausschusses 2010 vom Geschäftsführer bewilligt, dabei betrug die bewilligte Fördersumme insgesamt 12.280 T€. Gefördert wurden Drehbuch mit 84 T€, Projektentwicklung mit 508 T€, Produktion mit 9.960 T€, Verleih und Vertrieb mit 692 T€, Abspiel und Präsentation mit 40 T€ und sonstiges mit 996 T€.

2010 wurden 73 Darlehensverträge und 35 Zuschussverträge mit den Antragstellern abgeschlossen, wobei das Darlehensvolumen insgesamt 10.846 T€, das Zuschussvolumen 962 T€ betrug. Ausgezahlt wurden im Jahr 2010 11.858 T€.

Der Regionaleffekt für Sachsen-Anhalt betrug 2010 absolut rd. 5,6 Mio. €. Das entspricht einem durchschnittlichen prozentualen Regionaleffekt von 218 % (Vorjahr 190 %). Und damit etwa auf Höhe des Vorjahreswertes. Der Regionaleffekt für Mitteldeutschland beträgt 2010 absolut 22.069 T€. Das entspricht einem durchschnittlichen prozentualen Regionaleffekt von 180 % (2009: 174 %). Damit konnte das hohe Niveau auch 2010 gehalten werden, das nicht zuletzt Ausdruck einer qualifizierten Beratung der Antragsteller zur Erbringung von möglichst hohen und harten Regionaleffekten ist.

Im Geschäftsjahr 2011 wird die weitere, vor allem qualitative Verbesserung der mitteldeutschen Regionaleffekte unter Fokussierung der Förderung auf der Basis der 2010 erarbeiteten Förderkriterien Schwerpunktaufgabe der MDM sein. Dazu sind wieder Veranstaltungen geplant, bei denen die Kontakte zwischen mitteldeutschem Personal, Dienstleistern und Produzenten vertieft werden sollen.

Die MDM wird weiter an einem Ausgleich zwischen den drei Ländern arbeiten. Der MDM werden dazu 2011 von den Gesellschaftern Fördermittel in gleicher Höhe wie 2010 zur Verfügung gestellt. Das Antragsvolumen, die erfreulichen Beispiele für Firmenansiedlungen und die Akzeptanz in der Branche lassen auch im Jahre 2011 und darüber hinaus eine positive Entwicklung erwarten.

Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV)

Anschrift: Karl-Liebknecht-Straße 8
04107 Leipzig

Gründung: 18.04.2001

Stammkapital in T€: 73,50

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 26.02.2009

Gesellschafter	T€	%
Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH	11,70	15,92
Stadt Leipzig	11,70	15,92
Stadt Halle	9,15	12,45
Hallesche Verkehrs-Aktiengesellschaft	8,05	10,95
DB Regio Aktiengesellschaft	4,40	5,99
Burgenlandkreis	2,60	3,54
Landkreis Leipzig	2,60	3,54
Landkreis Nordsachsen	2,60	3,54
Landkreis Saalekreis	2,60	3,54
Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH	2,20	2,99
Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL)	1,85	2,52
GbR der Verkehrsunternehmen (I)	1,25	1,70
GbR der Verkehrsunternehmen (II)	1,25	1,70
GbR der Verkehrsunternehmen (III)	1,25	1,70
LeoBus GmbH	1,25	1,70
OBS Omnibusbetrieb Saalekreis GmbH	1,25	1,70
Personennahverkehrsgesellschaft Merseburg-Querfurt mbH	1,25	1,70
Personenverkehrsgesellschaft Burgenlandkreis mbH	1,25	1,70
Regionalverkehrsgesellschaft mbH Weißenfels	1,25	1,70
Landkreis Altenburger Land	0,75	1,02
Landkreis Mittelsachsen	0,75	1,02
Nahverkehrsservicegesellschaft Thüringen mbH	0,75	1,02
THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH	0,75	1,02
Verkehrsgesellschaft Döbeln mbH	0,75	1,02
Veolia Verkehr GmbH	0,30	0,41

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat im Mitteldeutschen Verkehrsverbundgebiet Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs im Sinne der ÖPNV-Gesetze für den straßengebundenen Verkehr und den Schienenverkehr, insbesondere auf dem Gebiet der konzeptionellen Planung und der Koordinierung des betrieblichen Leistungsangebots, zu erfüllen und die tarifliche Integration dieses Verkehrs durch einen Gemeinschaftstarif herbeizuführen und künftig sicherzustellen sowie die im Rahmen des Verbundverkehrs von den Verbundunternehmen erzielten Einnahmen zu erfassen und aufzuteilen.

Geschäftsführung

Steffen Lehmann

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt (MBG) mbH

Anschrift: Große Diesdorfer Str.
228
39108 Magdeburg

Telefon: (0391) 7375 2 - 0
Fax: (0391) 7375 2 -15 und -35
e-Mail: mailto:info@mbg-sachsen-anhalt.de
Website: http://www.mbg-sachsen-anhalt.de/

Gründung: 06.07.1992

Stammkapital in T€: 6.451,20

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 26.01.1993

Gesellschafter	T€	%
DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Frankfurt/Main	1.280,00	19,84
Norddeutsche Landesbank (NORD/LB)	1.280,00	19,84
Commerzbank AG, Frankfurt (Main)	1.126,40	17,46
Land Sachsen-Anhalt	1.024,00	15,87
UniCredit Bank AG	819,20	12,70
Deutsche Bank AG, Frankfurt (Main)	614,40	9,52
Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg	256,00	3,97
Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau	20,48	0,32
Industrie- und Handelskammer Magdeburg	20,48	0,32
Handwerkskammer Halle (Saale)	5,12	0,08
Handwerkskammer Magdeburg	5,12	0,08

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand ist der Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen der mittelständischen Wirtschaft. Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, zur Erhaltung und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der mittelständischen Wirtschaft und durch Verbreiterung der Eigenkapitalgrundlagen beizutragen. Die Gesellschaft kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates Treuhandgeschäfte und weitere wirtschaftsfördernde Aufgaben übernehmen, die dem Gegenstand des Unternehmens entsprechen. Eine Ausschüttung von Gewinnen an die Gesellschafter erfolgt nicht. Die Gesellschafter dürfen auch im Übrigen in Ihrer Eigenschaft als Gesellschafter keine Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Etwaige Jahresüberschüsse dürfen nur für die gesellschaftsvertraglichen Zwecke verwendet werden.

Organe und sonstige Gremien

Geschäftsführung	Christian Koeppel, Sprecher Wolf-Dieter Schwab
Gesellschafterversammlung (Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt)	Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt
Aufsichtsrat	Der Aufsichtsrat besteht aus 7 Mitgliedern. In den Aufsichtsrat entsenden a) die an der Gesellschaft beteiligten Kreditinstitute - 2 Mitglieder die Privat-/Geschäftsbanken, - 1 Mitglied die NORD/LB-Mitteldeutsche Landesbank, - 1 Mitglied die Genossenschafts-Organisation, b) 1 Mitglied das Land Sachsen-Anhalt, c) 1 Mitglied die an der Gesellschaft beteiligte Versicherungswirtschaft, d) 1 Mitglied die an der Gesellschaft beteiligten Wirtschaftsorganisationen/Kammern. dav. Anzahl der VERTRETER des Landes : 1 dav. Anzahl der VERTRETERINNEN des Landes : 0
Beteiligungsausschuss	Der Beteiligungsausschuss besteht aus 7 Mitgliedern und muss dem Erwerb bzw. der Veräußerung von Beteiligungen zustimmen.

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	58.791,96	58.831,61	60.661,15	67.008,73	65.206,19
Umlaufvermögen	10.640,54	10.147,01	15.647,46	13.682,23	8.567,29
Eigenkapital	15.842,18	14.391,94	12.941,89	11.811,23	9.331,03
Gezeichnetes Kapital	6.451,20	6.451,20	6.451,20	6.451,20	6.451,20
Rückstellungen	88,00	203,14	287,48	256,34	227,65
Verbindlichkeiten	53.502,32	54.383,54	63.068,85	68.620,71	64.205,02
Bilanzsumme	69.432,50	68.978,62	76.308,61	80.690,96	73.773,48

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Erträge aus dem Beteiligungsgeschäft	5.242,12	5.473,52	6.163,72	7.015,78	6.092,00
Sonstige betriebliche Erträge	558,04	616,71	494,52	1.057,77	1.303,35
Personalaufwand	46,80	46,80	46,80	46,80	46,80
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.124,84	1.160,71	1.004,10	1.095,92	1.001,56
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	112,01	93,88	2,38		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59,12	110,80	351,19	250,62	111,78
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufsvermögens	952,74	863,88	1.659,03	1.628,76	1.687,99
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.144,43	2.518,83	2.925,64	3.377,78	2.785,16
Jahresergebnis	1.434,57	1.440,05	1.140,66	2.480,20	1.753,19
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl (Stichtag)	2	2	2	2	2
Geschäftsführung	2	2	2	2	2
Frauen	0	0	0	0	0
Männer	2	2	2	2	2
Auszubildende gesamt	0	0	0	0	0
Schwerbehinderte gesamt	0	0	0	0	0

Bericht über die Geschäftstätigkeit in 2010/2011 und Ausblick

Geschäftsverlauf 2010

Das Beteiligungsgeschäft hat sich seit der Gründung der Gesellschaft in 1992 positiv entwickelt und gefestigt. Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt (MBG) mbH hat in diesem Jahr eine Steigerung bei den Bewilligungen erreichen können und ist damit am Markt weiterhin gut behauptet. Im Geschäftsjahr 2010 wurden durch die MBG mbH 17 Beteiligungen (im Vorjahr 16) mit einem Beteiligungsvolumen von 6,5 Mio. EUR (Vorjahr 5,0 Mio. EUR) positiv entschieden. Seit Bestehen der MBG mbH sind 497 Beteiligungen mit 221,2 Mio. EUR zugesagt worden. Zum Jahresende 2010 sind 140 zugesagte Beteiligungen mit einem Volumen von 66,3 Mio. EUR (Vorjahr 66,2 Mio. EUR) im Bestand der MBG mbH.

Im Geschäftsjahr 2010 mussten 9 Ausfälle mit einer valutierenden Beteiligungssumme in Höhe von 3,0 Mio. EUR verzeichnet werden. Über Garantien der Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt GmbH (BB) waren 2,4 Mio. EUR abgedeckt.

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag 6,5 Mio. EUR. Nach Berücksichtigung der Gewinnrücklage und des Jahresüberschusses ergibt sich ein Eigenkapital in Höhe von 15,8 Mio. EUR (Vorjahr 14,4 Mio. EUR). Das Eigenobligo aus dem Beteiligungsbestand ist im Geschäftjahr von 10,9 Mio. EUR um 4,6 % auf 11,4 Mio. EUR gestiegen. Die aus Eigenkapital, Pauschal- und Einzelwertberichtigungen bestehenden Deckungsmittel stiegen von 17,9 Mio. EUR um 8,4 % auf 19,4 Mio. EUR Für die Konsolidierungsbeteiligungen besteht kein Eigenrisiko. Die Eigenkapitalquote stieg von 20,9 % auf 22,8 %. - Über das ganze Geschäftsjahr hinweg wurden (wie auch im Vorjahr) ausreichend hohe, die benötigte Liquidität stets gut sichernde, kurzfristig verfügbare Bankguthaben unterhalten.

Bestimmend für die Ertragslage und den Jahresüberschuss von 1.435 TEUR (Vorjahr 1.440 TEUR) waren folgende Faktoren: Die Erträge aus dem Beteiligungsgeschäft (Bearbeitungs-, Änderungs-, Fest- und gewinnabhängige Entgelte sowie Agien) waren mit insgesamt 5.242 TEUR um 232 TEUR niedriger als im Vorjahr (5.474 TEUR). Die Erträge aus dem Beteiligungsgeschäft sind trotz gestiegenem Beteiligungsbestand gesunken, weil die Beteiligungen hauptsächlich im IV. Quartal 2010 ausgezahlt wurden und die Abgänge in der Mehrzahl im III. Quartal 2010 erfolgten. Die Zinserträge (59 TEUR nach 111 TEUR in 2009) nahmen weiter ab, da 2010 bedingt durch die extrem niedrigen Zinssätze für Tagesgeld sowie für kurzfristiges Festgeld nur noch Tagesgeldanlagen getätigt wurden. Dass dennoch Zinserträge in der vorgenannten Höhe zu verzeichnen sind, resultiert aus zwei ausgelaufenen Festgeldanlagen aus 2009. Ein teilweiser Ausgleich konnte durch die Erträge aus Ausleihungen erreicht werden, die von 94 TEUR auf 112 TEUR stiegen. Die Zinsaufwendungen aus der Refinanzierung der Beteiligungen lagen im Berichtsjahr wiederum unter dem Vorjahresniveau (2.144 TEUR nach 2.519 TEUR in 2009). Dabei sanken die Zinsaufwendungen für die Konsolidierungsbeteiligungen um weitere 86 TEUR und für die ERP-Beteiligungen um 279 TEUR gegenüber dem Vorjahr.

2010 wurden für die Finanzierung von Beteiligungen verstärkt Eigenmittel eingesetzt. Außerdem sanken die Zinssätze für die Refinanzierung über die Thüringer Aufbaubank geringfügig. Die Zinsaufwendungen für die Finanzierungen über Darlehen reduzieren sich um 23 TEUR. Dies resultiert aus dem gesunkenen Darlehensvolumen.

Für alle erkennbaren und latenten Risiken aus dem Beteiligungsgeschäft besteht eine angemessene Vorsorge in Höhe von 3.590 TEUR (im Vorjahr 3.537 TEUR), bei der die besondere Risikosituation in den neuen Bundesländern ausreichend beachtet wurde. Das Eigenrisiko aus dem valutierten Beteiligungsbestand ist mit 31,6 %, aus dem Gesamtbestand mit 30,0 % durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen (Vorjahr valutierter Bestand: 32,4 %; Gesamtbestand: 30,1 %), ausreichend abgedeckt.

Bisheriger Geschäftsverlauf in 2011 und Ausblick

Der bisherige Geschäftsverlauf in 2011 spiegelt wider, dass die MBG mbH auch weiterhin als ein verlässlicher und alternativer Finanzierungspartner des sachsen-anhaltischen Mittelstands in Anspruch genommen wird: bis einschl. September d. J. wurden 8 Beteiligungen (Vorjahr: 9) mit einem Volumen von 3.200 TEUR (Vorjahr: 3.900 TEUR) genehmigt.

Ertragsseitig geht die MBG mbH in den nächsten beiden Jahren von weiter leicht steigenden Provisionseinnahmen aus dem Beteiligungsgeschäft aus. Vor dem Hintergrund der insbesondere im ostdeutschen Bundesland Sachsen-Anhalt künftig auch weiterhin erforderlichen, nachhaltigen Stärkung und Ergänzung von Eigenkapital, wird von einer gleichbleibenden Nachfrage der mittelständischen Unternehmen nach Beteiligungskapital zur Verbesserung ihrer Eigenkapitalsituation ausgegangen. Die MBG mbH erwartet, dass es weiterhin zu einem auskömmlichen Neugeschäft kommen wird. Durch eine gesunde Kapitalausstattung ist die MBG mbH ein leistungsfähiges und erfolgversprechendes Förderinstitut, eingebunden in die Mittelstandsförderung des Landes Sachsen-Anhalt durch den Verbund mit der BB. Die Geschäftsführung der MBG mbH ist zuversichtlich, auch in den nächsten beiden Jahren bei Stabilisierung des Geschäftsvolumens gute Chancen zu haben, ein positives Ergebnis erzielen zu können und somit ihrem Förderauftrag voll gerecht zu werden.

NAHVERKEHRSSERVICE SACHSEN-ANHALT GMBH

Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH

Anschrift: Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg
PSF 4240
39017 Magdeburg

Telefon: (0391) 536 31 - 0
Fax: (0391) 536 31 - 99
e-Mail: mailto:info@nasa.de
Website: http://www.nasa.de/

Gründung: 18.09.1995

Stammkapital in T€: 511,29

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 18.09.1995

Gesellschafter

	T€	%
Land Sachsen-Anhalt	511,29	100,00

Gegenstand des Unternehmens

Erbringung von Dienstleistungen im Bereich des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) nach den gesetzlichen Grundlagen im Land Sachsen-Anhalt. Die Gesellschaft kann auch Dienstleistungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) erbringen. Nicht Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Betriebsleistungen im Bereich des ÖPNV.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte tätigen und alle Maßnahmen durchführen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu gründen, sich an Unternehmen gleicher oder verwandter Art zu beteiligen sowie solche Unternehmen zu gründen oder zu erwerben.

Beteiligungen

direkt:
Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV)

Organe und sonstige Gremien

Geschäftsführung

Ass. jur. Klaus Rüdiger Malter, Geschäftsführer
Dr. Carl Friedrich Keding, Prokurist

Gesellschafterversammlung
(Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt)

Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu neun Mitgliedern, von denen fünf dem
- für Verkehr,
- für Wirtschaft und Technologie,
- für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung,
- für Finanzen und
- für Kultur

zuständigen Ministerien angehören und von der Landesregierung entsandt und abberufen werden.

Zwei Mandate werden für namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens mit Sach- und Fachkunde und zwei weitere Mandate für Vertreter aus dem Kreis der Kommunen oder ÖPNV-Zweckverbände vorgehalten. Die Mitglieder, die die vier letztgenannten Mandate besetzen, werden von der Gesellschafterversammlung berufen und abberufen.

dav. Anzahl der VERTRETER des Landes : 4
dav. Anzahl der VERTRETERINNEN des Landes : 1

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	155,40	58,37	33,10	12,59	11,99
Umlaufvermögen	1.134,23	741,47	996,92	934,23	762,82
Eigenkapital	522,21	632,86	754,06	634,31	538,18
Gezeichnetes Kapital	511,29	511,29	511,29	511,29	511,29
Rückstellungen	99,78	105,71	60,81	197,37	152,71
Verbindlichkeiten	669,63	61,27	215,15	115,14	83,92
Bilanzsumme	1.291,62	799,84	1.030,02	946,82	774,80
Treuhandvermögen / Treuhandverbindlichkeiten	3.645,88	2.781,26	8.719,27	5.398,52	27.686,86

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	1.433,77	1.322,19	1.478,99	1.505,91	1.492,44
Sonstige betriebliche Erträge	213,94	176,54	180,55	159,99	246,77
Personalaufwand	1.428,94	1.402,20	1.225,77	1.298,75	1.326,25
Abschreibungen	40,96	13,63	6,96	9,92	7,04
Sonstige betriebliche Aufwendungen	330,68	340,80	584,95	603,01	517,57
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50,07	122,01	333,37	390,17	305,60
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,05	0,00		0,33	0,02
Jahresergebnis	-113,36	-121,20	119,75	96,13	202,26
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt	1.705,73	1.573,40	1.438,00	1.417,00	1.438,00
dav. für Projekte, Teilmaßnahmen, Spezialunterlagen	9,00	7,99			
dav. sonstige Zuweisungen und Zuschüsse	1.696,73	1.565,41			

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl (Stichtag)	29	23	24	27	29
Geschäftsführung	1	1	1	1	1
Frauen	16	12	13	14	14
Männer	13	11	11	13	15
Auszubildende gesamt	4	2	3	3	4
weiblich	3	1	3	2	2
männlich	1	1	0	1	2
Schwerbehinderte gesamt	1	1	1	1	0
weiblich	1	1	1	1	0
männlich	0	0	0	0	0

Bericht über die Geschäftstätigkeit in 2010/2011 und Ausblick

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die NASA GmbH erbringt für das Land Sachsen-Anhalt nach Maßgabe eines jährlich kündbaren Geschäftsbesorgungsvertrages Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Im Rahmen des über jeweilige Wirtschaftspläne am Jahresanfang zu definierenden Aufwandes, der einen Gewinnaufschlag enthält, erstattet der Auftraggeber (Land Sachsen-Anhalt) der NASA GmbH den geplanten Aufwand nach Rechnungsstellung.

II. Ertragslage

Jahresergebnis

Die Umsatzerlöse aus den Dienstleistungen nach dem ÖPNV-Gesetz des Landes Sachsen-Anhalt betragen 1.434 TEUR (Vorjahr: 1,322 TEUR). Unter Berücksichtigung der um die neutralen Posten bereinigten betrieblichen Erträge (1.653 TEUR) und Aufwendungen (1.755 TEUR) wurde ein Betriebsergebnis von -103 TEUR erzielt. Nach Berücksichtigung des Zinsergebnisses und des Abzugs der Betriebssteuern weist die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von 113 TEUR aus.

Die Ergebnisentwicklung der NASA GmbH im Jahr 2010 beruht auf dem nach wie vor geringen Zinsniveau sowie dem stark angewachsenen Aufgabenumfang.

Die personelle Situation der NASA GmbH war im Jahr 2010 insbesondere infolge des Ausscheidens von 3 Mitarbeitern wegen Ablauf von Befristungen und des Mutterschutzes mit anschließender Elternzeit einer weiteren Mitarbeiterin weiterhin angespannt.

Auftragslage

Eine Darstellung der Absatzlage nach den Kriterien Auftragseingang, Marktstellung und Wettbewerbsposition unterbleibt, weil die NASA GmbH als reine Managementgesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt für die Wahrnehmung von Aufgaben nach dem ÖPNVG LSA gegenüber dem Auftraggeber Land Sachsen-Anhalt konzipiert wurde. Insofern ist ihre Absatzlage nicht nach den für werbende Gesellschaften geltenden Kriterien zu beurteilen. Aufgrund ihrer Aufgabenzuweisung durch das Land Sachsen-Anhalt ist im Rahmen des geschilderten Geschäftsbesorgungsvertrages eine Dauerbeauftragung gegeben.

Folgende Tätigkeiten der NASA GmbH im Jahr 2010 sind zu berichten:

a) Vergabe von SPNV-Leistungen

Die NASA GmbH beteiligte sich 2009 an folgenden Ausschreibungsverfahren:

Das Vergabeverfahren für das S-Bahnnetz Mitteldeutschland Stufe 1, das gemeinsam mit weiteren SPNV-Aufgabenträgern durchgeführt wurde, konnte mit der Vergabe an die S-Bahn Mitteldeutschland GmbH, einer Tochtergesellschaft der DB Regio AG abgeschlossen werden.

Das Netz erfasst die SPNV-Leistungen auf folgenden Strecken in Sachsen-Anhalt, für die die Leistungsübernahme zum Dezember 2013 erfolgt:

- Bitterfeld (– Leipzig – Gaschwitz) (Vergabe bis Dezember 2015)
- Halle-Nietleben – Halle - Großkugel (– Leipzig-Stötteritz)
- Halle (– Flughafen Halle-Leipzig – Leipzig – Zwickau).

Das Vergabeverfahren Dieselnetz Ostthüringen (gemeinsam mit dem Freistaat Thüringen und dem Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig) wurde ebenfalls 2010 abgeschlossen. Das Netz, das in Sachsen-Anhalt SPNV-Leistungen auf der Strecke (Gera -) Wetterzeube – Zeitz – Profen (- Leipzig) umfasst, wurde an die Erfurter Bahn GmbH vergeben, die im Juni 2012 den Betrieb aufnimmt.

Für das SPNV-Netz „Nord-Süd Berlin-Berlin Brandenburg“ wurde gemeinsam mit den Bundesländern Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern im Dezember 2010 ein Vergabeverfahren eingeleitet. Der Zuschlag ist für Ende 2011 vorgesehen. Dieses Vergabeverfahren betrifft folgende Strecken in Sachsen-Anhalt:

- Lutherstadt Wittenberg – Zahna (– Berlin) und
- (Falkenberg (Elster) –) Holzdorf (Elster) – Linda (– Berlin).

Im Dezember 2015 bzw. Dezember 2017 laufen die Verkehrsverträge in den Elektronetzen des Landes Sachsen-Anhalt aus. Diese wurden 3 Vergabenetzen, die unter Federführung der NASA GmbH vergeben werden, zugeordnet. Für die Vergabeverfahren begannen im Jahr 2010 die Vorbereitungen, wobei das Land einen Mix aus Direktvergaben und wettbewerblichen Verfahren verfolgte.

Während für die Netze Mitteldeutsches S-Bahn-Netz II und Saale-Thüringen-Südharz wettbewerbliche Vergabeverfahren vorgesehen sind, die Mitte 2011 beginnen sollen (Vergabe 2012), war für das Elektronetz Nord, dessen Strecken bis 2017 an die DB Regio AG gebunden sind, eine Direktvergabe geplant. Anfang Oktober 2010 veröffentlichte die NASA GmbH die Absicht zur Direktvergabe. Durch die Rechtssprechung des BGH vom 08.02.2011 zu einem anderen Direktvergabeverfahren ist dieser Vergabeweg nunmehr ausgeschlossen. Die NASA GmbH prüft, wie eine Vergabe des Elektronetzes Nord nach Abschluss der beiden anderen o. a. Vergabeverfahren im Ausschreibungsmarkt sinnvoll platziert werden kann.

b) Abwicklung von Verkehrsverträgen

Verkehrsverträge mit Eisenbahnverkehrsunternehmen

Die NASA GmbH betreute folgende Verkehrsverträge:

SPNV-Netz	Betreiber	Laufzeit von	Laufzeit bis
Großer Verkehrsvertrag	DB Regio AG	01.01.2003	31.12.2015
Nordharz	Veolia Sachsen-Anhalt GmbH	11.12.2005	12/2017 *
Altmark-Börde-Anhalt	DB Regio AG; Elbe Saale Bahn	10.12.2006	12/2018
Sachsen-Anhalt-Süd	DB Regio AG; Burgenlandbahn	01.01.2007	12/2018
MRB 57	Mitteldeutsche Regiobahn	13.12.2009	12/2012

**Kündigungsoption des Landes/NASA GmbH zum 01.01.2014 (nach 8 Jahren Laufzeit)*

III. Angebotsplanung und Bestellvolumen

Im Kalenderjahr 2009 bestellte die NASA GmbH für das Land Sachsen-Anhalt SPNV-Leistungen im Umfang von 24,555 Mio. Zugkilometer (Zugkm). Damit stieg das Bestellvolumen um ca. 1 % gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig stieg der ausgereichte Zuschuss von zunächst 255,77 Mio. EUR im Jahr 2009 auf 262,37 Mio. EUR in 2010. Es wurden 2010 bestellt:

- bei der DB Regio AG im Netz des Großen Verkehrsvertrages 16,642 Mio. Zugkm
- bei der DB Regio AG im Netz der Burgenlandbahn 1,492 Mio. Zugkm
- bei der Veolia Verkehr Sachsen-Anhalt GmbH 3,144 Mio. Zugkm
- bei der DB Regio AG im Netz der Elbe-Saale-Bahn 3,287 Mio. Zugkm.
- bei der Mitteldeutschen Regiobahn 0,020 Mio. Zugkm.

Die Schlussrechnungen 2010 lagen bei Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht vollständig vor.

2010 wurde landesweit durch verschiedene Projekte die Kundenbetreuung in den Zügen über das in den Verkehrsverträgen vereinbarte Niveau von durchschnittlich 20 % auf ca. 70 % erhöht. Das Land Sachsen-Anhalt unterstützte die Projekte im Berichtsjahr mit einem Finanzvolumen von ca. 2,75 Mio. EUR.

In Abarbeitung des ÖPNV-Plans wurden zum Dezember 2010 einige wesentliche Fahrplanänderungen umgesetzt:

- Erhöhung der Zahl der umsteigefreien Verbindungen zwischen Magdeburg, Wernigerode und Vienenburg
- Verdichtung des Fahrplans Magdeburg – Stendal – Uelzen und Magdeburg – Haldensleben für Pendler
- Abbestellung der Strecke Naumburg-Ost – Teuchern und Einrichtung einer Busverbindung im Landesnetz zwischen Naumburg und Zeitz.

Wie bereits im Vorjahr hatten die Reisenden wiederum die Möglichkeit, sich zu den rechtzeitig vor Fahrplanwechsel im Internet veröffentlichten Fahrplanentwürfen zu äußern, wovon rege Gebrauch gemacht wurde.

Zu überregional bedeutenden Veranstaltungen (z. B. Sachsen-Anhalt-Tag in Weißenfels und Walpurgisnacht in Thale, Luthers Hochzeit in Lutherstadt Wittenberg und Winzerfest in Freyburg) bestellte die NASA GmbH bei den Eisenbahnverkehrsunternehmen Sonderverkehre.

Qualitätskontrolle

In allen Verkehrsverträgen sind Rahmenbedingungen für die Qualitätssicherung fixiert, die von der NASA kontrolliert und bewertet werden. Damit werden – auch monetäre – Anreize für eine hohe Angebotsqualität gesetzt.

Beim wichtigsten Qualitätsmerkmal – der Pünktlichkeit der Züge – konnten die Unternehmen ihre Werte des Vorjahres nicht erreichen. Es wurde eine landesweite Pünktlichkeit von nur 90,19 % erreicht, 4,58 % weniger als 2009. Als pünktlich wurden dabei alle Züge mit einer Verspätung von bis zu 5 Minuten gewertet. Die beste Pünktlichkeit erzielte die Burgenlandbahn mit 97,99 %. Die schlechteste Pünktlichkeit erzielte die DB Regio AG mit 87,26 %. Die extremen Auswirkungen des Winterwetters im Januar und Dezember 2010 beeinträchtigten die Pünktlichkeit aller Unternehmen massiv. Der Monat Dezember war seit Übernahme der Aufgabenträgerschaft durch das Land einer der Monate mit der geringsten Pünktlichkeit.

a) ÖPNV-Landesnetz, Teil Bus

Gemäß ÖPNV-Plan konzentriert sich die planerische und finanzielle Unterstützung des Landes auf die dort festgeschriebenen Bahn- und Buslinien im ÖPNV-Landesnetz. So stellt das Land den kommunalen Aufgabenträgern für bereits umgesetzte Busverkehre bzw. noch umzustellende ÖPNV-Optimierungsverkehre u. a. entlang einstiger SPNV-Verbindungen umfangreiche Mittel für den ÖSPV zur Verfügung. Dessen Gestaltung wird intensiv planerisch unterstützt. 2010 stellte die NASA GmbH im Auftrag des Landes für den ÖSPV 5,768 Mio. EUR an Zuwendungen bereit, die über die Landkreise an die Busunternehmen flossen.

In 2010 wurden insbesondere die Relationen:
- Eilsleben – Seehausen – Wanzleben – Hohendodeleben – Magdeburg,
- Oschersleben – Wanzleben – Schleibnitz – Magdeburg,
- Zeitz – Profen,
- Zeitz – Droyßig – Osterfeld – Naumburg und
- Zeitz – Meuselwitz (-Altenburg)

neu in Betrieb genommen. Weitere Busbedienungen im Landesnetz sind in Vorbereitung.

b) Tarifmaßnahmen Bahn/Bus

Die NASA GmbH begleitete im Landesauftrag die Vorbereitungsarbeiten zum Verkehrsverbund marego, der mit einem einheitlichen Ticketangebot zum 12.12.2010 in der Landeshauptstadt Magdeburg und den Landkreisen Börde, Jerichower Land und dem Salzlandkreis eingeführt wurde.

Die Tarifinitiativen Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg (ABW-Tarif) und Magdeburg und Umland (MUM-Tarif) sowie, in Kooperation mit dem Mitteldeutschen Verkehrsverbund, das „Schülerferienticket“ konnten im engen Zusammenwirken mit den Aufgabenträgern des ÖSPV und den Verkehrsunternehmen unter Moderation der NASA GmbH fortgesetzt werden. Der MUM-Tarif lief aufgrund der Gründung des Verkehrsverbunds marego zum 11.12.2010 aus.

Auf der Grundlage des Gesetzes zur Familienförderung des Landes Sachsen-Anhalt (FamFöG LSA) wurde zusammen mit den ÖPNV-Unternehmen im Land Sachsen-Anhalt sowie im sächsischen und thüringischen Teil des MDV und im thüringischen Bediengebiet der Verkehrsgesellschaft Südharz mbH im Berichtsjahr wiederum ein Schülerferienticket herausgegeben. Dabei wurden insgesamt 27.410 Tickets vertrieben.

c) Das landesweite Nahverkehrs-Informationssystem „INSA“

Die NASA GmbH betreibt im Auftrag des Landes gemeinsam mit den konzessionierten Verkehrsunternehmen und dem Mitteldeutschen Verkehrsverbund (MDV) das landesweite Nahverkehrs-Informationssystem INSA (Fahrplanauskunft). www.insa.de zählt mittlerweile täglich mehr als 6.000 Nutzer.

INSA bietet eine komfortable durchgängige (über mehrere Verkehrsmittel hinweg) Verbindungssuche von und zu Adressen. Haltestellenumgebungskarten erleichtern die Orientierung. Die deutschlandweite elektronische Fahrplaninformation DELFI ist in INSA eingebunden, so dass INSA auch bundesweite Auskünfte bietet. Gemeinsam mit dem Landesverband für Blinde und Sehbehinderte wurde eine spezielle barrierefreie Version entwickelt.

Die INSA-Telefonauskunft (INSA-CallCenter) ist über die landesweit einheitliche Telefonnummer 01801/331010 bzw. 0391/53631 80 in der Zeit von 4 bis 24 Uhr erreichbar. Das INSA-CallCenter übernimmt neben der Fahrplanauskunft die Annahme und Weiterleitung von Bestellungen für Rufbusse, Anrufsammeltaxis sowie Anruflinientaxis.

Die NASA GmbH hat INSA zu einer Datenmanagementzentrale für Echtzeit-Auskünfte (INSAplus) erweitert. Damit verbunden ist neben der technischen Vorrüstung der Busse und Bahnen zur Generierung der Daten auch der Ausbau des INSA-Rechenzentrums bei der NASA GmbH. Die aktuellen Betriebslagedaten sollen ab Mitte 2011 über das Internet, an Stationen und Haltestellen aufgestellte dynamische Fahrgastinformationsanzeigen (DFI) und entsprechende Handydienste den Fahrgästen zur Verfügung gestellt werden und bilden die Grundlage für eine verkehrsunternehmensübergreifende Anschlusssicherung.

Die NASA GmbH hat in diesem Zusammenhang seitens des MLV den Auftrag erhalten, speziell für den ländlichen Raum entwickelte kleine und preisgünstige Dynamischen Fahrgast-Informationsanzeigen (Regio-DFI) sowie Fahrscheindrucker- und Bordrechner in größerer Stückzahl im eigenen Namen zu beschaffen und interessierten Verkehrsunternehmen gegen eine Mietgebühr zur Verfügung zu stellen (Vermietgeschäft). Diese muss gemäß Vorgabe des MLV die laufenden Betriebs-, Kommunikations- und einen Anteil der Investitionskosten abdecken. Den Zuschlag hierfür erhielt jeweils nach einer europaweiten Ausschreibung die Firma EPSA aus Thüringen sowie die Firma ATRON aus München. Die Auslieferung und Installation der zunächst 150 Regio-DFI soll bis Mitte 2011 bzw. bis 2015 (ca. 850 Fahrscheindrucker und Bordrechner für Busse abgeschlossen werden. Damit ist die NASA GmbH Betreiber von Infrastruktur. Leitender Gedanke dabei ist die Festlegung des MLV, den Verkehrsunternehmen mit Blick auf die EU-Verordnung 1370/2007 keine Zuschüsse mehr zu gewähren.

d) ÖPNV-Plan

Im Jahr 2009 wurde die im Jahr 2008 erstellte erste Entwurfsfassung für die Fortschreibung des ÖPNV-Plans weiter bearbeitet. Im Sommer wurde der Entwurf durch das Kabinett zur Anhörung freigegeben. Das Anhörungsverfahren wurde im Herbst 2009 durchgeführt. Das Kabinett beschloss die Fortschreibung des ÖPNV-Plans Anfang 2011 wie vorgeschlagen.

e) Infrastrukturausbau

Die NASA GmbH bestellt SPNV auf einem Netz von etwa 1.640 Streckenkilometern mit 315 Bahnstationen (Stand Ende 2010). Sie verstärkt den Dialog mit der DB AG mit dem Ziel, beim Ausbau der Infrastruktur vor allem die qualitativen Anforderungen des ÖPNV-Planes des Landes umzusetzen. Ungeachtet dessen liegt die Verantwortung für die Infrastruktur beim Bund und seinen Unternehmen.

Streckeninfrastruktur

Das Jahr 2010 war erneut durch eine Vielzahl von Baumaßnahmen im Schienennetz geprägt. Neben den Maßnahmen im Zusammenhang mit Projekten zur Errichtung und dem Ausbau elektronischer Knotenstellwerke im Bereich Dessau/Roßlau, Stendal und Merseburg (Planung) standen vor allem Instandhaltungsmaßnahmen u. a. auf den Strecken Magdeburg – Berlin und Halle – Sangerhausen im Mittelpunkt. Planerisch wurde vor allem der Ausbau der Strecken Magdeburg – Halberstadt und der Neubau der Verbindungskurve bei Calbe/Saale weiter vorangebracht. Ziel ist es dabei, die Reisegeschwindigkeiten zu erhöhen und die Betriebsqualität im Schienennetz insgesamt zu verbessern.

Für Planungen und Ausbaumaßnahmen stellte die NASA GmbH 2010 der DB Netz AG Mittel in Höhe von etwa 1 Mio. € zur Verfügung: u. a. zur Erhöhung der Geschwindigkeit auf den Strecken Bernburg Waldau – Calbe (Saale) Ost, Magdeburg – Halberstadt und am Bahnhof Theißen sowie für Restarbeiten an der neuen S-Bahn-Strecke Halle (Saale) – Leipzig. Damit initiiert und unterstützt das Land anteilig Projekte, die ansonsten im Wesentlichen aus Eigenmitteln der DB Netz AG und mit Fördermitteln des Bundes finanziert werden.

Im Januar 2010 musste auf der KBS 330 im Bereich Nachterstedt/Frose vor dem Hintergrund einer Bergsenkungsgefahr eine längere Langsamfahrstelle eingerichtet werden. Diese soll bis Ende 2011 mit einem aufwendigen Verfahren durch die DB Netz AG beseitigt werden, wird bis dahin aber zu erheblichen Beeinträchtigungen im Zugverkehr führen.

Noch nicht zum Abschluss gebracht werden konnte ein gemeinsames Strategiepapier zum zukünftigen Ausbau der Streckeninfrastruktur in Sachsen-Anhalt in den nächsten 15 Jahren. Insbesondere Fragen der Finanzierung machen hier weitere Verhandlungen erforderlich. Dabei kommt dem Einsatz Mitteln aus der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung des Bundes mit der DB AG (LuFV), speziell zum Teilfond LuFV 8.7, eine besondere Bedeutung zu.

Neu- und Ausbau von Zugangsstellen

Der Neu- und Ausbau von Verkehrsstationen wurde landesseitig im Berichtsjahr mit rund 2,5 Mio. € gefördert. Dabei standen die Projekte der gemeinsamen Rahmenvereinbarung zum Bahnhofsmodernisierungsprogramm 2010-2013, die im Dezember 2009 zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der DB Station&Service AG unterzeichnet wurde, im Vordergrund.

Für fast alle der 48 Projekte umfassenden Rahmenvereinbarung konnten die Planungen begonnen bzw. die bereits 2009 angelaufenen Planungen fortgesetzt werden. Eine externe Projektsteuerung unterstützt dabei die Koordination der Abläufe, überwacht die Einhaltung der Zeitabläufe und den regelmäßigen Mittelabfluss.

Folgende Projekte konnten im Berichtsjahr beendet werden:
- Neubau der Verkehrsstation Schönebeck-Salzelmen mit Sanierung des Mittel- und Hausbahnsteigs sowie Neubau eines stufenfreien Persontunnels
- Neubau der Bahnsteige in Wallhausen
- Barrierefreie Umgestaltung der Verkehrsstationen Ilsenburg und Osterburg (Bau von Aufzügen)

Die bauliche Realisierung der barrierefreien Gestaltung der Verkehrsstation Halle-Neustadt konnte ebenfalls abgeschlossen werden. Die Inbetriebnahme wird allerdings aufgrund von Verzögerungen in der Genehmigung der Fernüberwachungsanlagen erst für Mitte 2011 erwartet.

Bei folgenden Projekten konnte mit den Baumaßnahmen begonnen werden:
- Neubaus des Hausbahnsteigs in Goldbeck
- Neubau des Hausbahnsteigs in Eichstedt
- Teilerneuerung der Bahnsteigüberdachung sowie Aufwertung des Personentunnels und der Bahnsteigbeläge in Großkorbetha

Schnittstellen

Im Rahmen des Schnittstellenprogramms des Landes wurden seitens der NASA GmbH im Jahr 2010 i für 23 Projekte 9,662 Mio. € an die Antragsteller ausgezahlt. In diesem Jahr konnte in Bad Dürrenberg (ZOB, P+R, B+R, Zuwendung) die 75. Schnittstelle feierlich der Öffentlichkeit übergeben werden.

Abgeschlossen wurden darüber hinaus die Schnittstellenmaßnahmen:
- Aschersleben: Schnittstelle auf Bahnhofsrückseite (inkl. Tunneldurchstich), P+R, B+R, WC-Anlage
- Bad Schmiedeberg-Kurzentrum: Zuwegung zum Bahnsteig
- Halberstadt: Umgestaltung Empfangsgebäude, Erweiterung P+R und B+R und Herrichtung eines Nebengebäudes für die Bahnhofsmission
- Halle (Saale): Umgestaltung ZOB, B+R
- Ilsenburg: B+R, Zuwegung
- Meitzendorf: P+R und B+R, Bushaltestelle
- Oschersleben: Erweiterung P+R

- Sandersleben: Erweiterung P+R, Bushaltestelle
- Sangerhausen: zentrale Fahrgastinformationsanlage auf dem Vorplatz.

Begonnen oder weitergeführt wurden die Schnittstellenmaßnahmen:

- Goldbeck: P+R, B+R, Bushaltestelle
- Haldensleben: Grunderwerb; Erweiterung P+R, Neugestaltung ZOB
- Magdeburg-Neustadt: Zuwegung zum Bahnhof, P+R, Neugestaltung ZOB
- Merseburg: Umgestaltung ZOB, B+R
- Möckern: Grunderwerb, Bushaltestellen, P+R, Umgestaltung Empfangsgebäude
- Naumburg (Saale) Hbf: Grunderwerb, Erweiterung P+R, Neugestaltung ZOB
- Schönebeck (Elbe): Grunderwerb, Bushaltestellen, P+R
- Schönhausen (Elbe): Grunderwerb, Bushaltestellen, P+R
- Weißenfels: Planung, Neubau ZOB
- Wippra: Grunderwerb, Bushaltestelle, P+R, B+R
- Lutherstadt Wittenberg Hbf: Vorbereitung für Tunnelverlängerung P+R, B+R
- Wolfen: B+R, P+R, Vorplatz, ZOB

Revitalisierung von Empfangsgebäuden

Für das von der NASA GmbH planerisch und fachlich betreute Landesprogramm „REVITA“ flossen im Geschäftsjahr 1,123 Mio. € an die Antragsteller. Es bildet die Fortsetzung des gleichnamigen EU-Forschungsvorhabens, in dessen Rahmen die Bahnhöfe Burgkemnitz, Ilsenburg und Thale als Pilotstandorte ausgewählt wurden.

Im Geschäftsjahr konnte das sanierte und mit neuen Nutzungsfunktionen ausgestattete Empfangsgebäude in Ilsenburg fertig gestellt werden.

Begonnen oder in der Vorbereitung befinden sich weitere Vorhaben in Bernburg, Braunsbedra, Haldensleben, Kötzschau, Sangerhausen, Thale und Wolfen.

Harzer Schmalspurbahnen GmbH (HSB)

Die Zusammenarbeit mit den HSB wurde gemäß dem Vertrag des Landes fortgesetzt. Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Ländervertrag mit den HSB erfüllt im Landesauftrag die NASA. So wurden 2010 der HSB 5,113 Mio. € zur Verfügung gestellt. Das Land unterstützte darüber hinaus mit etwa 1 Mio. € jährlich u. a. Modernisierungs- und Ausbaumaßnahmen am Streckennetz der HSB in Sachsen-Anhalt.

In enger Abstimmung mit dem Land wurde von der HSB das landesbedeutsame Projekt der Durchführung eines touristisch orientierten Schienenpersonenverkehrs zwischen Blankenburg und Rübeland (Rübelandbahn) unter Nutzung einer historischen Dampflok im Berichtsjahr umgesetzt. Das Land stellte für die Durchführung der Verkehre Mittel in Höhe von 74 T€ zur Verfügung.

Regio-Info – Anschlussinformation und zentrale Fahrgastinformation

Die NASA GmbH stellte 2010 den Verkehrsunternehmen Zuschüsse in Höhe von insgesamt 1,500 Mio. € zur Verfügung. Damit wurde die Mitwirkung am dynamischen Fahrgastinformationssystem Regio-Info ebenso ermöglicht wie die Schaffung der technischen Voraussetzungen zur Einführung des Verkehrsverbundes marego zum Dezember 2010. Es wurden alle Busse und Bahnen auf dem Gebiet des Verkehrsverbundes marego und die Teilgebiete Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg für Ortung und Datenübertragung ausgerüstet.

Parallel wurde die Erweiterung von INSA zu einer Datenmanagementzentrale für „Echtzeiten“ vorangetrieben. Die Leipziger Verkehrsbetriebe nutzen diese Zentrale bereits für die Bündelung von Betriebslagedaten im Vorhaben „Mosaique“ und beteiligen sich dafür finanziell. Die Verkehrsunternehmen des zukünftigen Verkehrsverbundes marego beauftragten die NASA GmbH mit der Vorbereitung eines Rah-

menvertrags für Mobilfunkleistungen zur Übermittlung von Standortinformationen von Fahrzeugen via Bordrechner oder Fahrscheindrucker.

In einer europaweiten Ausschreibung wurde die Beschaffung von 150 neuartigen kleinen und preisgünstigen „Regio-DFI“ (dynamische Fahrgastinformationsanzeigen) abgeschlossen. Die vollständige Umsetzung der ersten Stufe ist für 2011 vorgesehen. Der Pilotbetrieb von 8 DFI in Wernigerode bei den Harzer Verkehrsbetrieben (vormals Wernigeröder Verkehrsbetriebe) wurde fortgesetzt.

Förderung technischer Denkmäler

Im Auftrag des Landes betreut die NASA seit 2008 das Zuwendungsverfahren zur Förderung technischer Denkmäler in Sachsen-Anhalt. In diesem Programm können im Landesinteresse erhaltenswerte technische Denkmäler nach Einzelfallentscheidung des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr gefördert und bei der NASA entsprechende Förderanträge eingereicht werden. Für das Programm wurden im Berichtsjahr 90 TEUR bewilligt.

f) Marketing (Information und Werbung)

2009 ist wiederum zusammen mit der DB Regio AG, der Burgenlandbahn, der Elbe-Saale-Bahn sowie mit der Veolia Verkehr Sachsen-Anhalt GmbH landesweit ein umfangreiches, vielfältiges Marketingprogramm zur aktiven Vermarktung der Angebote des SPNV unter teilweiser Einbeziehung des ÖSPV durchgeführt worden.

Die NASA GmbH entwickelte die 2009 eingeführte ÖPNV-Dachmarke weiter.
Fortgesetzt wurden die übergreifenden werblichen Aktivitäten im gesamten ÖPNV mit der Marke „Starker Nahverkehr“. Dabei arbeitete die NASA GmbH eng mit dem MDV und den Verkehrsunternehmen im Land zusammen. Die entsprechende Internetseite, die schrittweise zu einem ÖPNV-Portal für das Land Sachsen-Anhalt ausgebaut werden soll, wurde entsprechend gepflegt.

Weitere Buslinien im ÖPNV-Landesnetz wurden nach den Vorgaben des Siegels „<O> Mein Takt“ ausgestaltet. Das Landesnetz umfasst neben dem kompletten SPNV landesbedeutsame Buslinien, die gemeinsam von den Landkreisen und dem Land Sachsen-Anhalt geplant und finanziert werden. Mit dem Siegel werden nach und nach alle Angebote im ÖPNV-Landesnetz bezeichnet, um den Fahrgästen die besondere Angebotsqualität im Landesnetz zu signalisieren. Das Siegel wird für die Kennzeichnung der Fahrzeuge und Haltestellen sowie in den Medien, beispielsweise in Fahrplanbroschüren, verwendet.

IV. Finanzlage

Vor allem aufgrund wegen der gestiegenen Investitionen (Vermietgeschäft, s. oben unter II.2.e)) entstand im Jahr 2010 ein positiver Cashflow in Höhe von 293 TEUR (Vorjahr: -162 TEUR). Die Investitionen betrugen im Geschäftsjahr 138 TEUR (Vorjahr 39 TEUR). Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft zum 31.12.2010 betrug 558 TEUR, gegenüber 402 TEUR zum Vorjahresstichtag. Dem stehen Verbindlichkeiten in Höhe von 670 TEUR gegenüber. Da ein korrespondierender Refinanzierungsanspruch in Höhe von 452 TEUR gegen das Treuhandvermögen besteht, bleibt die Finanzlage der Gesellschaft auch 2010 geordnet.

V. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich 2010 auf 1.292 TEUR (Vorjahr 800 TEUR). Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme sank wegen des neuerlichen Verlustes und der gestiegenen Bilanzsumme infolge von Beschaffungen für das Vermietgeschäft auf rund 40 % (Vorjahr 79 %). Die wesentlichen Anteile des Vermögens ergeben sich mit 452 TEUR aus Refinanzierungsforderungen gegen das Treuhandvermögen und mit 402 TEUR aus den flüssigen Mitteln. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 12,0 %. Das Anlagevermögen der NASA GmbH umfasst 2010 erstmals neben der für einen Geschäftsbetrieb dieser Art üblichen Büro- und Geschäftsausstattung die zur Ver-

mietung an Verkehrsunternehmen vorgesehene Technik im Wert von 102 TEUR. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist damit nach wie vor geordnet.

VI. Risiken und Chancen

Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken, da die Finanzierung der Maßnahmen der Gesellschaft gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag durch das Land Sachsen-Anhalt im vorgegebenen Rahmen des Wirtschaftsplanes erfolgt. Soweit mittelfristig keine weitere Erholung des Kapitalmarktes eintritt, wird eine Kompensation der dann nur in geringem Umfang fließenden Zinseinnahmen oder aber eine Reduzierung des Aufgabenumfangs der Gesellschaft zu erwägen sein.

Im Übrigen sind Risiken und Chancen für das Aufgabenfeld der Gesellschaft grundsätzlich im Zusammenhang mit deren Einbindung in die Verkehrspolitik des Landes und des Bundes zu sehen. Da die für die Bereitstellung von ÖPNV-Leistungen erforderlichen Regionalisierungsmittel des Bundes durch das Bundes-Haushaltsbegleitgesetz 2006 dauerhaft reduziert wurden und voraussichtlich die Kostensteigerungen im ÖPNV nicht von den verbliebenen Steigerungen der Regionalisierungsmittel kompensiert werden, wird es zukünftig deutlich schwerer sein, in Sachsen-Anhalt hochwertigen und attraktiven ÖPNV anzubieten.

Die derzeit und verstärkt in den Jahren 2015 ff. anstehenden Neuvergaben der derzeit verkehrsvertraglich gebundenen SPNV-Leistungen eröffnen die Möglichkeit, durch die Ausnutzung der Effekte des Wettbewerbs im SPNV qualitativ hochwertige Leistungen auf einem Preisniveau zu bestellen, das insgesamt attraktiver ist als der aktuelle, nur partiell vom Wettbewerb geprägte Zustand. Das setzt allerdings voraus, dass es der Gesellschaft in Abstimmung mit dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr gelingt, die anstehenden Aufgaben angemessen zu gewichten und die erforderlichen Personalressourcen vorzuhalten bzw. aufzubauen.

VII. Prognosebericht

Die Zinseinnahmen werden sich im Folgejahr voraussichtlich etwas über dem Niveau des Geschäftsjahres bewegen, weil sich eine weitere leichte Erholung des Kapitalmarktes und der Kapitalmarktzinsen im Laufe des Jahres andeutet.

Für das Geschäftsjahr 2011 ist neben der laufenden Fahrplanarbeit und der Arbeit beim Management der Verkehrsverträge sowie der Abwicklung der Förderprogramme schwerpunktmäßig geplant

- in Zusammenarbeit mit dem Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig (ZVNL) und den weiteren beteiligten Aufgabenträgern vorbereitende Abstimmungen mit der S-Bahn Mitteldeutschland GmbH zur Betriebsaufname des Mitteldeutschen S-Bahn Netzes (MDSB I) für die Betriebsaufnahme im Dezember 2013,
- in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg und den beteiligten Aufgabenträgern das Vergabeverfahren für das Netz „Nord-Süd-Tunnel Berlin“ durchzuführen, welches sich auf sachsen-anhaltischer Seite bis Lutherstadt Wittenberg erstreckt,
- gemeinsam mit der Nahverkehrsgesellschaft Thüringen und den beteiligten Aufgabenträgern das Vergabeverfahren für die Ausschreibung der SPNV-Leistungen im Netz Ostthüringen (Leistungen in Sachsen-Anhalt auf der KBS 550 Gera – Leipzig (RE 12 und RB 51 zwischen Wetterzeube – Zeitz – Profen) durchzuführen und abzuschließen,
- Konzeptionelle und organisatorische Vorbereitungsarbeiten für die Vergabe der Netze Saale-Thüringen-Südharz und MDSB II umzusetzen,
- das ÖPNV-Landesnetz (Teil Bus) in Verbindung mit der Implementierung der Dachmarke weiter umzusetzen,
- die Projekte des gemeinsamen Bahnhofsprogramms mit der DB Station&Service AG für den Zeitraum 2014-2018 festzulegen und planerisch vorzubereiten,
- Abschluss einer Rahmenvereinbarung mit der DB Netz AG zum strategischen Ausbau des Schienennetzes in Sachsen-Anhalt,

- weitere Ausgestaltung des „Vermietgeschäfts“ für die Regio-DFI und Fahrscheindrucker und Bordrechner,
- Ausschreibung und Begleitung der Erstellung eines IVS-Rahmenplans für das Land Sachsen-Anhalt,
- Begleitung der „Initiative Mitteldeutschland“ des MLV verbunden mit dem Aufbau eines Mobilitätsportals (ÖPNV und MIV) für das Land Sachsen-Anhalt,
- Aufbau eines eTicketing-Systems für das Land Sachsen-Anhalt in enger Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen und dem MDV,
- weitere Qualifizierung der Annahme und Weiterleitung der Bestellung von flexiblen Bedienformen (z. B. Rufbusse) durch das INSA-CallCenter,
- Erarbeitung eines neuen Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Land, der dem gestiegenen Aufgabenumfang der NASA und ihrer Finanzausstattung Rechnung trägt.

Neue Länder Grundstückverwertung und Verwaltung GmbH in Liquidation

Anschrift: Kurfürstendamm 188/189
10707 Berlin

Gründung: 27.11.1991

Stammkapital in T€: 25,56

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 27.11.1991

Gesellschafter	T€	%
Freistaat Sachsen	7,67	30,00
Land Sachsen-Anhalt	4,81	18,80
Land Brandenburg	4,19	16,40
Freistaat Thüringen	3,73	14,60
Land Mecklenburg-Vorpommern	2,97	11,60
Land Berlin	2,20	8,60

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft befindet sich seit 2004 in Insolvenz. Die Geschäftstätigkeit wurde mit der Insolvenz eingestellt.

Gesellschafterversammlung (Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt): Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

NORDWESTDEUTSCHE KLASSENLOTTERIE

NKL Nordwestdeutsche Klassenlotterie (Anstalt des öffentlichen Rechts)

Anschrift: Überseering 4
22297 Hamburg
60 19 20
22219 Hamburg

Telefon: (040) 6329100
Fax: (040) 63291078
e-Mail: mailto:info@nkl.de
Website: http://www.nkl.de/

Gründung: 04.12.1947

Stammkapital in T€: 1.000,00

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 13.09.1990

Gesellschafter

	T€	%
Land Nordrhein-Westfalen	378,40	37,84
Land Niedersachsen	202,10	20,21
Freie und Hansestadt Hamburg	158,70	15,87
Land Berlin	64,80	6,48
Land Schleswig-Holstein	56,30	5,63
Land Sachsen-Anhalt	36,70	3,67
Land Brandenburg	34,30	3,43
Land Mecklenburg-Vorpommern	29,00	2,90
Saarland	21,10	2,11
Freie Hansestadt Bremen	18,60	1,86

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Anstalt ist gemäß § 1 Abs.2 des Staatsvertrages über die NKL Nordwestdeutsche Klassenlotterie die Veranstaltung von staatlichen Klassenlotterien und Spielergänzungen (Zusatzspielen).

Organe und sonstige Gremien

Vorstand

Günther Schneider
Jan Christiansen

Gewährträgerversammlung

Freie Hansestadt Bremen
Freie und Hansestadt Hamburg
Land Berlin
Land Brandenburg
Land Mecklenburg-Vorpommern
Land Niedersachsen
Land Nordrhein-Westfalen
Land Schleswig-Holstein
Land Sachsen-Anhalt (Ministerium der Finanzen)
Saarland

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht derzeit aus 11 Mitgliedern, von denen 1 Mitglied dem Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt angehört. 10 Mitglieder gehören den Finanzministerien der Vertragsländer an - wobei jedes Land ein Mitglied entsendet - sowie einem weiteren gewählten Mitglied. Über die Bestellung der weiteren Aufsichtsratsmitglieder entscheidet die Gewährträgerversammlung. Jedes Mitglied kann sein Mandat durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorsitzenden jederzeit niederlegen. Es kann jedes Vertragsland das von ihm entsandte Mitglied und die Gewährträgerversammlung von ihr gewählte Mitglieder jederzeit abberufen.

dav. Anzahl der VERTRETER des Landes : 1
dav. Anzahl der VERTRETERINNEN des Landes : 0

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007
Anlagevermögen	17.080,68	12.432,37	7.290,38	7.818,81
Umlaufvermögen	56.332,13	60.175,62	71.829,96	97.644,30
Eigenkapital	18.979,16	15.446,29	24.760,79	37.097,56
Gezeichnetes Kapital	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00
Rückstellungen	5.774,71	6.931,34	6.179,62	6.072,03
Verbindlichkeiten	48.951,58	50.579,56	48.558,15	62.511,48
Bilanzsumme	73.705,45	72.957,19	79.498,56	105.697,67

G&V

	2010	2009	2008	2007
Umsatzerlöse	237.852,74	135.123,49	318.160,33	436.778,54
Umsatzbezogene Aufwendungen	178.992,21	103.104,10	244.450,92	328.617,59
Sonstige betriebliche Erträge	3.210,97	1.367,26	2.146,31	2.409,70
Personalaufwand	3.362,06	2.830,94	4.675,66	4.860,00
Abschreibungen	728,11	549,68	1.235,77	1.300,69
sonstige betriebliche Aufwendungen	11.378,50	5.696,73	11.354,37	12.008,80
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	451,89	120,63	195,37	164,98
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.105,52	1.050,57	2.847,84	2.905,63
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufsvermögens	2,55	279,45	234,05	247,62
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,01	0,29	2,70	0,57
Jahresergebnis	8.624,82	2.724,82	8.475,79	22.604,89

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	30.9.2009	31.3.2009	30.9.2008	30.9.2007
Anzahl (Stichtag)	50	50	56	51	61
Geschäftsführung	2	2	2	2	1
Frauen	26	26	27	26	29
Männer	24	24	29	25	32
Auszubildende gesamt	0	0	1	1	2
weiblich	0	0	0	1	2
männlich	0	0	1	0	0
Schwerbehinderte gesamt	1	1	1	1	2
weiblich	0	0	0	0	2
männlich	1	1	1	1	0

Bericht über die Geschäftstätigkeit in 2010/2011 und Ausblick

Im Geschäftsjahr 2011 (124. und 125. Lotterie) wurde im Hauptspiel der NKL ein Gesamtabsatz von 1.400 Tsd. Losen erreicht. Von dem Zusatzspiel Renten-Joker konnten insgesamt 1.195 Tsd. Lose abgesetzt werden. Von der Spielergänzung Millionen-Joker wurden in diesem Zeitraum 846 Tsd. Lose verkauft. Die NKL-Rentenlotterie, die jeweils 4 Wochen dauert und eine zweite, eigenständige Klassenlotterie der NKL darstellt, hat sich weiterhin positiv entwickelt. Im Geschäftsjahr 2011 wurde diese erstmals durchgehend angeboten, d. h. es wurden zwölf Rentenlotterien veranstaltet. In diesem Zeitraum konnten 890 Tsd. Basis- bzw. Superlose verkauft werden. Die NKL erzielte mit diesen Absatzergebnissen im Geschäftsjahr 2011 (1. April 2010 bis 31. März 2011) Umsatzerlöse aus Loseinlagen von 234.932 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse erneut leicht zurückgegangen.

Für das Geschäftsjahr 2012 (1. April 2011 bis 31. März 2012) wird erwartet, dass der Absatz des Hauptspiels erneut zurückgeht. Das spiegelt sich auch beim Umsatz wider, der dementsprechend ebenfalls zurückgehen wird. Zum 1. Juli 2012 ist eine Fusion der beiden Klassenlotterien NKL und SKL zur GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder vorgesehen. Die neue Anstalt GKL soll durch einen Staatsvertrag der 16 Länder errichtet werden.

Norddeutsche Landesbank (NORD/LB)

Anschrift: Friedrichswall 10
30159 Hannover

Telefon: (0511) 361-0
Fax: (0511) 361-2502
e-Mail: mailto:info@nordlb.de
Website: http://www.nordlb.de/

Gründung: 01.07.1970

Stammkapital in T€: 1.085.483,13

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 14.02.1992

Gesellschafter

	T€	%
Land Niedersachsen	453.158,23	41,75
Sparkassenverband Niedersachsen	404.332,37	37,25
Land Sachsen-Anhalt	89.583,34	8,25
Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt	81.700,50	7,53
Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern	56.708,70	5,22

Gegenstand des Unternehmens

Die Nord/LB ist die gemeinsame Bank der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt sowie der Sparkassenverbände der Länder Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern mit Hauptsitz in Hannover. Die Nord/LB ist eine Universalbank mit regionalen Wurzeln, aber zugleich an allen wichtigen internationalen Finanz- und Handelsplätzen wie London, New York und Singapur vertreten. Sie ist Landesbank der Bundesländer Niedersachsen und Sachsen-Anhalt und übernimmt für die Bundesländer Niedersachsen (46 Sparkassen, davon 13 betreut durch die Bremer Landesbank), Sachsen-Anhalt (13 Sparkassen) und Mecklenburg-Vorpommern (10 Sparkassen) die Aufgabe einer Sparkassenzentralbank. Als Geschäftsbank bietet die NORD/LB Privat-, Firmen- und Institutionellen Kunden sowie Kunden der Öffentlichen Hand diverse Finanzdienstleistungen an. Bedingt durch ihre Entstehungsgeschichte betätigt sich die NORD/LB über die Braunschweigische Landessparkasse außerdem in der Region Braunschweig als Sparkasse.

Beteiligungen

direkt:

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen-Anhalt (MBG) mbH

SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH

Organe und sonstige Gremien

Vorstand

Dr. Gunter Dunkel, Vorsitzender
Christoph Schulz
Eckhard Forst
Dr. Hinrich Holm
Dr. Johannes-Jörg Riegler

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus:

- dem jeweils zuständigen Mitglied der Landesregierungen der Länder Niedersachsen und Sachsen- Anhalt,
- dem Vorsteher des Niedersächsischen Sparkassen- und Giroverbandes (NSGV),
- den Geschäftsführern des Sparkassenbeteiligungsverbandes Sachsen-Anhalt (SBV) und des Sparkassenbeteiligungszweckverbandes Mecklenburg-Vorpommern (SZV),
- 7 weiteren Mitgliedern, die von den Trägern für die Dauer von vier Jahren nach folgendem
- Schlüssel berufen werden:
  a) 4 Mitglieder vom Land Niedersachsen,
  b) 3 Mitglieder vom NSGV.
- Vertretern der Beschäftigten der Bank, die zusammen den dritten Teil der Mitglieder stellen und in den Aufsichtsrat gemäß dem anzuwendenden Personalvertretungsrecht entsandt werden.

Anzahl der Vertreter des Landes: 1

Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss besteht aus den Mitgliedern des Aufsichtsrates kraft Amtes gemäß § 10 Abs. 1 Nrn. 1 bis 3 der Satzung, einem weiteren, vom Land Niedersachsen zu bestimmenden Mitglied des Aufsichtsrates sowie zwei dem Aufsichtsrat angehörenden Beschäftigten der Bank, die auf Vorschlag der Vertreter der Beschäftigten im Aufsichtsrat von diesem gewählt werden. Vorsitzender ist das zuständige Mitglied der Landesregierung des Landes Sachsen-Anhalt.

Anzahl der Vertreter des Landes: 1

Trägerversammlung

Jeder Träger entsendet bis zu 2 Vertreter in die Trägerversammlung. Die Vertreter jedes Trägers können ihre Stimme nur einheitlich abgeben.

Anzahl der Vertreter des Landes: 2

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007
Forderungen an Kreditinstitute	31.490.126,25	37.362.528,96	40.952.248,47	41.131.314,00
Forderungen an Kunden	65.511.976,85	65.691.323,57	64.883.785,47	60.640.616,00
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34.681.418,15	40.991.313,83	41.681.466,65	42.729.951,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.213.625,67	42.283.146,49	49.511.941,37	48.925.608,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	40.736.915,69	41.772.981,14	45.849.090,08	41.162.171,00
Verbriefte Verbindlichkeiten	48.583.701,58	54.756.953,36	49.807.321,50	48.489.982,00
Eigenkapital	5.915.980,84	5.779.881,42	5.383.954,63	5.446.684,00
Stammkapital	1.085.483,13	1.085.483,13	1.085.483,13	1.085.483,00
Bilanzsumme	150.791.996,48	158.090.968,34	164.307.163,19	161.413.951,00

G&V

	2010	2009	2008	2007
Zinserträge	5.529.359,05	4.948.604,98	7.048.308,70	6.764.446,00
Zinsaufwendungen	4.317.988,81	3.939.877,27	6.112.465,88	5.955.366,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	98.085,26	18.043,38	100.093,00	219.009,00
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt	0,00	0,00	0,00	0,00
Abführungen an das Land Sachsen-Anhalt	0,00	5.278,47	12.019,84	12.019,84

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Anzahl (Stichtag)	4.463	4.097	3.899	3.714
Geschäftsführung	5	6	7	7
Frauen	2.264	2.104	2.072	1.971
Männer	2.199	1.993	1.827	1.743
Auszubildende gesamt	187	165	193	184
weiblich	103	85	103	110
männlich	84	80	90	74

Bericht über die Geschäftstätigkeit in 2010 und Ausblick

Die NORD/LB hat das Geschäftsjahr 2010 mit einem deutlichen Gewinn abgeschlossen. Neben einer starken Ertragsentwicklung trug auch eine Entspannung bei der Risikovorsorge zu dem guten Ergebnis bei. Das Zinsergebnis, seit jeher der wichtigste Ertragstreiber der Bank, kletterte um 20 Prozent auf 1.211 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr. Das Provisionsergebnis verbesserte sich zudem deutlich um 36 Prozent auf 199 Mio. Euro. Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft konnte bei weiterhin konservativer Herangehensweise um gut ein Drittel reduziert werden. Des Weiteren will die Bank mit dem Kapitalstärkungsprogramm die Eigenkapitalanforderungen von Basel III bis 2015 umsetzen. Dazu will die NORD/LB durch verschiedene Maßnahmen wie Gewinnthesaurierungen, Beteiligungsverkäufe, Wandlung stiller Einlagen und weiterer Kapitalinstrumente sowie eine Begrenzung der Risikoaktiva bis 2015 rund 2,6 Mrd. Euro hartes Kernkapital nach den Kriterien von Basel III aus eigener Kraft generieren. Insgesamt schließt das Berichtsjahr 2010 mit einem Jahresüberschuss von 98 Mio. Euro ab.

Ausblick

Den eingeschlagenen Weg der NORD/LB mit dem in der Krise bewährten kundenorientierten Geschäftsmodell und der risikobewussten Geschäftspolitik setzt die Bank auch weiterhin konsequent fort. Für die Einschätzung der mittelfristigen Entwicklung der NORD/LB gilt die Annahme einer positiven Konjunkturlage und dass die Wirtschaft sich auf einem nachhaltigen Wachstumspfad weiterentwickelt. Im Fokus der geplanten mittelfristigen Ergebnissteigerung steht ein Zuwachs aller Ertragskomponenten bei gleichzeitiger Verbesserung der Ertragsstruktur und Rückkehr zur normalen Risikovorsorge. Allerdings gibt es auch Anzeichen für eine konjunkturelle Abkühlung. Zudem sorgt die Staatsschuldenkrise weltweit für Verunsicherungen. Mit dem bewährten Geschäftsmodell, das auf den Stärken der regionalen Wirtschaft und auf Kompetenzen in ausgewählten Zukunftsfeldern aufbaut, kann die NORD/LB zuversichtlich auf die weitere Entwicklung blicken.

PortGround GmbH Leipzig

Anschrift: P.O.B. 1
04029 Leipzig

Telefon: (0341)2241154
Fax: (0341)2242229
e-Mail: mailto:info@portground.com
Website: http://www.portground.com/

Gründung: 06.12.2000

Stammkapital in T€: 500,00

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 06.12.2000

Gesellschafter

	T€	%
Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft (MFAG)	500,00	100,00

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von allen land- und luftseitigen Fluggast-, Fracht-, Post- und Luftfahrzeugabfertigungen, insbesondere von Bodenverkehrsdiensten, sowie allen sonstigen Geschäften, die den Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar fördern.

Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen und Idealvereinen beteiligen. Die Gesellschaft kann insbesondere Dienstleistungen der Mitteldeutschen Flughafen AG und ihrer Beteiligungen in Anspruch nehmen oder für diese Gesellschaften erbringen.
Die Gesellschaft kann Niederlassungen errichten

Geschäftsführung

Bettina Ganghofer

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	15.988,82	13.247,99	12.038,68	11.687,49	7.525,74
Umlaufvermögen	7.974,07	4.704,87	3.392,83	3.849,50	4.142,21
Eigenkapital	490,42	490,42	490,42	490,42	490,42
Gezeichnetes Kapital	500,00	500,00	500,00	500,00	500,00
Rückstellungen	2.831,42	1.493,31	1.439,19	1.539,07	1.451,89
Verbindlichkeiten	20.643,57	15.978,63	13.539,96	13.541,30	10.300,58
Bilanzsumme	23.965,41	17.962,36	15.469,57	15.570,79	12.242,88

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	32.553,86	25.472,07	22.560,56	21.665,08	20.102,35
Sonstige betriebliche Erträge	522,08	227,11	435,48	103,97	183,54
Materialaufwand	11.060,04	8.816,98	6.953,41	7.414,40	7.156,08
Personalaufwand	14.511,70	12.420,58	11.399,48	11.388,26	10.996,53
Abschreibungen	2.611,08	2.216,66	2.280,81	1.316,98	911,51
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.164,65	1.283,29	1.549,42	1.325,72	1.067,06
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22,52	9,64	39,48	42,85	36,12
Erträge aus Verlustübernahme und auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne				86,00	9,54
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	298,68	390,22	618,06	445,22	193,92
Aufwendungen aus Verlustübernahmen und auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinn- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			227,84		
Jahresergebnis	3.421,29	575,30	0,00	0,00	0,00

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl (Stichtag)	346	335	314
Geschäftsführung	1	1	1
Frauen	14	10	9
Männer	332	325	305
Auszubildende gesamt	10	9	8
weiblich	0	0	0
männlich	10	9	8
Schwerbehinderte gesamt	6	1	2
weiblich	0	1	2
männlich	6		

SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH

Anschrift: Turmschanzenstr. 26
39114 Magdeburg

Telefon: (0391) 8503 3
Fax: (0391) 8503 401
e-Mail: mailto:info@saleg.de
Website: http://www.saleg.de/

Gründung: 03.06.1991

Stammkapital in T€: 9.525,67

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 03.06.1991

Gesellschafter	T€	%
Norddeutsche Landesbank (NORD/LB)	5.392,90	56,61
Land Sachsen-Anhalt	2.566,69	26,94
Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt	1.043,04	10,95
BHW Bausparkasse AG	127,82	1,34
Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt	127,82	1,34
Bausparkasse Schwäbisch-Hall	109,93	1,15
Gemeinde Barleben	25,56	0,27
Lutherstadt Wittenberg	25,56	0,27
Stadt Gardelegen	25,56	0,27
Stadt Merseburg	25,56	0,27
Stadt Jessen	10,23	0,11
Stadt Halberstadt	7,67	0,08
Gemeinde Reinsdorf	6,65	0,07
Landkreis Anhalt-Bitterfeld	5,11	0,05
Stadt Dessau-Roßlau	5,11	0,05
Stadt Sangerhausen	5,11	0,05
Stadt Möckern	2,56	0,03
Burgenlandkreis	2,56	0,03
Stadt Güsten	2,56	0,03
Stadt Quedlinburg	2,56	0,03
Stadt Seehausen	2,56	0,03
Stadt Staßfurt	2,56	0,03

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft hat u. a. die Aufgabe, bei der Durchführung der Städtebaupolitik, der Strukturpolitik einschließlich der Wirtschaftsförderung sowie der Wohnungspolitik des Landes Sachsen-Anhalt im städtischen und ländlichen Raum mitzuwirken. Sie steht dem Land, den Gemeinden, den Gemeindeverbänden und sonstigen privaten und öffentlich-rechtlichen Auftraggebern zur Verfügung.

Die Gesellschaft kann Wohnungen, die zur dauernden Vermietung bestimmt sind, auf eigene Rechnung bauen. Sie kann sich mit Zustimmung des Aufsichtsrates an Personenvereinigungen, Siedlungs- und Wohnungsunternehmen sowie sonstigen Unternehmen beteiligen. Ausgeschlossen ist eine Beteiligung mit unbeschränkter Haftung. Die Gesellschaft kann ohne Beteiligung an Unternehmen deren Geschäfte besorgen.

Die Gesellschaft kann auf dem Gebiet der Städtebau- und Wohnungspolitik insbesondere:
- als Beauftragter der Gemeinden bei der Vorbereitung oder Durchführung von Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen, vor allem als Sanierungs- oder Entwicklungsträger tätig werden (treuhänderisch oder auf eigene Rechnung),
- Grundstückseigentümer bei der Durchführung von Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen betreuen,
- andere strukturverbessernde oder städtebauliche Maßnahmen (wie z. B. Bauleitplanung, Landschaftsplanung, Regionalplanung, Entwicklungsplanung, Umweltplanung, informelle Pläne und
- Gutachten) fördern, vorbereiten, betreuen, durchführen oder die Durchführung der Maßnahme leiten,
- Bauherren im Hoch- und Tiefbau durch die Übernahme der Bauherrenfunktion - Steuerung und Kontrolle von Zeit, Qualität und Kosten - betreuen, oder kaufmännische und technische Dienstleistungen erbringen,
- bei wohnungswirtschaftlichen Eigentumsmaßnahmen und gewerblichen Bauten im eigenen Namen für eigene oder fremde Rechnung tätig werden,
- Maßnahmen des Umweltschutzes im Städtebau, Hoch- und Tiefbau vorbereiten und die Durchführung überwachen,
- fremde Gebäude und Wohnungen verwalten,
- zur Baudurchführung Kredite vermitteln, Restkaufgelder einräumen und Finanzierungsmittel beschaffen,
- Gemeinschaftsanlagen einschließlich Freizeiteinrichtungen und Folgeeinrichtungen und Anlagen des Umweltschutzes planen und erstellen.

Die Gesellschaft soll die Grundlage ihrer Aufgabenerfüllung durch Grundstücksbevorratung und Erschließung für eigene und fremde Rechnung sichern.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen (auch Kooperationen) berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen.

Organe und sonstige Gremien

Geschäftsführung	Dipl.-Ing. Conny Eggert Dipl.-Ing. Rüdiger Schulz
Gesellschafterversammlung (Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt)	Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt
Aufsichtsrat	Der Aufsichtsrat besteht aus 11 Mitgliedern, von denen - 1 Mitglied dem Finanzministerium, - 1 Mitglied dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr und - 1 Mitglied dem Ministerium für Wirtschaft und Arbeit angehört. Über die Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder entscheidet die Gesellschafterversammlung. Die Amtszeit des Aufsichtsrates endet mit dem Schluss der Gesellschafterversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Wiederwahl ist zulässig. Bei Mitgliedern, die als Inhaber eines bestimmten Amtes in den Aufsichtsrat gewählt werden, endet die Mitgliedschaft mit dem Ausscheiden aus dem Amt. dav. Anzahl der VERTRETER des Landes : 2 dav. Anzahl der VERTRETERINNEN des Landes : 1

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	9.735,28	10.009,30	10.331,58	10.540,88	10.759,02
Umlaufvermögen	8.767,57	8.532,91	7.676,71	8.205,88	8.398,87
Eigenkapital	11.804,08	11.874,35	11.950,72	12.024,85	12.115,28
Gezeichnetes Kapital	9.525,67	9.525,67	9.525,67	9.525,67	9.525,67
Sonderposten	3.634,33	3.760,02	3.885,70	4.011,38	4.137,07
Rückstellungen	579,20	527,14	414,28	571,63	643,58
Verbindlichkeiten	2.493,16	2.388,85	1.765,42	2.146,13	2.284,37
Bilanzsumme	18.510,78	18.550,36	18.016,13	18.754,00	19.180,31
Treuhandvermögen / Treuhandverbindlichkeiten	17.705,72	16.785,08	19.401,07	16.732,46	718.484,77

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	4.629,62	4.203,27	4.445,43	4.481,54	4.309,08
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-172,42	98,23	-398,63	-427,54	-357,60
Andere aktivierte Eigenleistungen				0,00	15,22
Sonstige betriebliche Erträge	189,72	153,19	222,19	152,67	756,30
Materialaufwand	423,23	489,91	319,04	316,28	303,61
Personalaufwand	2.531,54	2.444,64	2.472,64	2.444,20	2.455,58
Abschreibungen	357,95	362,75	362,50	335,40	326,66
sonstige betriebliche Aufwendungen	630,58	501,93	521,27	597,78	534,27
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59,59	72,58	136,06	143,97	51,05
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40,69	43,30	44,46	45,79	114,57
Jahresergebnis	473,37	467,26	469,50	453,20	538,31
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abführungen an das Land Sachsen-Anhalt	162,04	162,04	162,04	172,19	91,84

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl (Stichtag)	45	47	45	49	48
Geschäftsführung	2	2	2	2	2
Frauen	25	26	25	30	30
Männer	20	21	20	19	18
Auszubildende gesamt	2	3	3	3	3
weiblich	1	2	2	2	2
männlich	1	1	1	1	1
Schwerbehinderte gesamt	1	1	1	0	0
weiblich	1	1	1	0	0
männlich	0	0	0	0	0

Bericht über die Geschäftstätigkeit in 2010/2011

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die Überwindung der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 hat im Geschäftsjahr 2010 zu einer weltwirtschaftlichen Erholung geführt. Die Produktion nahm in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften sowie in der Europäischen Union deutlich zu.

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2010 nach dem globalen Konjunktureinbruch im Zuge der Finanzkrise und dem damit verbundenen deutlichen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes wieder kräftig gewachsen. Mit +3,6 % (Angabe des statistischen Bundesamtes) stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt so stark wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Die ostdeutsche Wirtschaft profitiert vom allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Aufschwung, so dass es in der Summe zu einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes von 2,6 % führt. Die SALEG hat im Abschlussjahr der Internationalen Bauausstellung (IBA) Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 ihr Know-how, ihre Kenntnisse über die Situation in den Städten Sachsen-Anhalts, ihre Erfahrungen in der Stadtsanierung, in der Entwicklungsträgerschaft und im Stadtumbau unter Beweis gestellt und sich als Partner der Kommunen weiter bewährt. Die IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 wurde im Oktober 2010 mit großem Erfolg abgeschlossen. Die Ergebnisse der IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 sind in 19 Städten Sachsen-Anhalts, die sich offen mit den Problemen des demographischen Wandels und dem Schrumpfungsprozess befassen, beispielhaft sichtbar gemacht worden und nachhaltige Effekte konnten zur Stabilisierung und Entwicklung aufgezeigt werden. Mit dem Abschluss der IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 wurden die von der SALEG betreuten Projekte in den 19 IBA-Städten fertig gestellt. Diese Projekte haben die Ergebnisse der SALEG in den Wirtschaftsjahren bis 2010 wesentlich geprägt und insbesondere im Jahr 2010 zu einem außergewöhnlichen Ergebnis im Bereich Betreuung beigetragen. Das Projektmanagement der SALEG bei der Planung und Sanierung der 5 Schulen aus dem PPP-Projekt Paket 2 Schulen der Landeshauptstadt Magdeburg wurde im Jahr 2010 abgeschlossen. Entsprechend konnte der Schulbetrieb in den Schulen pünktlich aufgenommen werden. Mit dem Beginn des Schulbetriebes erfolgte auch die Übernahme der Bewirtschaftung der Schulen durch die SALEG im Auftrag der Projektgesellschaft Magdeburger Bau- und Schulservice GmbH (MBS GmbH). Im Geschäftsjahr 2010 konnte weiterhin ein neuer Auftrag zur Entwicklung des Magdeburger Hafens abgeschlossen werden. Ihre Kompetenz für die komplexe Entwicklungsmaßnahme am Standort Halle Heide-Süd konnte die

SALEG auch im Jahr 2010 weiter unter Beweis stellen. Der Verkauf der im Umlaufvermögen der SALEG befindlichen erschlossenen Baugrundstücke bewegte sich im Wirtschaftsjahr 2010 auf gleichem Niveau wie im Vorjahr.

II. Ausblick

Im Wirtschaftsjahr 2011 setzt sich die weltwirtschaftliche Erholung fort.

Die konjunkturelle Dynamik wird sich in Deutschland im Jahr 2011 etwas abschwächen. Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) erwartet im Jahr 2011 für Deutschland eine Wachstumsrate von 2,3 %, für Ostdeutschland eine Wachstumsrate von 1,8 %.

Die Wachstumsperspektiven für die deutsche Wirtschaft sind nach Prognoseberechnungen des IWH aus heutiger Sicht günstig. Vor allem wird die Zahl der Erwerbstätigen weiter zunehmen, die Zahl der Arbeitslosen weiter abnehmen.

Im Bereich der öffentlichen und privaten Dienstleister dürften sich die weiterhin notwendigen Konsolidierungsmaßnahmen der öffentlichen Haushalte bemerkbar machen. Durch die konjunkturell bedingten Mehreinnahmen könnte dies leicht abgefangen werden.

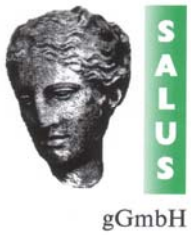
Die von der SALEG angebotenen komplexen Dienstleistungen sowohl für kommunale Auftraggeber in der Stadtsanierung und im Stadtumbau wie auch für private Investoren bilden das stabile Rückgrat der Geschäftstätigkeit des Unternehmens. Die SALEG ist in diesem Bereich fest am Markt etabliert. Die hohen Anforderungen an den Stadtumbau und die Fortführung laufender Sanierungsvorhaben lassen auch weiterhin eine hohe Nachfrage nach Dienstleistungen des Unternehmens erwarten.

Die IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 wurde im Oktober des vergangenen Wirtschaftsjahres erfolgreich abgeschlossen. Damit entfallen die seit dem Jahr 2002 beauftragten Steuerungsaufgaben im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung der IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 für das kommende Wirtschaftsjahr. Die noch fertig zustellenden Maßnahmen für das Wirtschaftsjahr 2011 werden das Ertragsniveau des Vorjahres nicht erreichen. Mit dem Abschlussjahr der IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 ist der Prozess der künftigen Ausrichtung der städtebaulichen Entwicklung im Land Sachsen-Anhalt noch nicht abgeschlossen. Die SALEG steht den Städten und Gemeinden weiterhin zur Verfügung, mit schlüssigen Konzepten auf die Herausforderungen des demographischen Wandels zu reagieren und ihr Know-how nach 20-jähriger Tätigkeit im Stadtumbau in Sachsen-Anhalt einzubringen. Für den weitergehenden Prozess des Stadtumbaus in Sachsen-Anhalt steht die SALEG für die technischen, gesetzlichen und institutionellen Lösungsansätze dem Gesellschafter Land Sachsen-Anhalt zur Verfügung.

Für wirtschaftliche und nachhaltige Investitionen in Sachsen-Anhalt bietet sich auch künftig eine hoch attraktive Förderkultur. Für die damit verbundenen komplexen Erschließungen und Entwicklungsmaßnahmen hat die SALEG ihr Know-how in den vergangenen Jahren deutlich profiliert und wird sich auch weiterhin offensiv am Markt positionieren. Für PPP-Projekte steht die SALEG als Projektmanager und Berater für alle öffentlichen Institutionen zur Verfügung. Insbesondere für PPP-Schulprojekte bietet die SALEG Realisierungs- und Finanzierungskonzepte an.

Eigenwirtschaftliche Investitionen werden neben der weiteren Vermarktung eigener oder im Auftrag erschlossener Wohngrundstücke auch weiterhin Betätigungsfeld der SALEG bleiben, sofern es sich um hochwertige Projekte mit guten Renditeerwartungen handelt. Hier kann das Unternehmen auf seriöse Leistungen und Erfahrungen zurückgreifen.

Die SALEG Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH erwartet auf der Grundlage ihrer Unternehmenssituation und unter den gegebenen Rahmenbedingungen auch für das Jahr 2011 ein positives Geschäftsergebnis.



SALUS gGmbH Betreibergesellschaft für sozialorientierte Einrichtungen des Landes Sachsen-Anhalt

Anschrift: Seepark 5
39116 Magdeburg

Telefon: (0391) 60 75 30
Fax: (0391) 60 75 33 3
e-Mail: mailto:gs@salus-lsa.de

Gründung: 01.05.1997

Stammkapital in T€: 25,60

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 01.05.1997

Gesellschafter

	T€	%
Land Sachsen-Anhalt	25,60	100,00

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von akut-stationären, ambulanten und/oder rehabilitativen medizinischen oder sozialen Einrichtungen sowie das Halten oder der Erwerb von Liegenschaften, deren Rekonstruktion oder Errichtung und das Verwalten und Unterhalten dieser Liegenschaften, die den vorgenannten Einrichtungen dienten, dienen oder dienen sollen. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung gesundheits- und sozialpolitischer Aufgaben im Lande Sachsen-Anhalt.

Beteiligungen

direkt:

SALUS-Integra gGmbH Gesellschaft zur sozialen Integration in Sachsen-Anhalt

SALUS-Praxis GmbH

SALUS-Service GmbH

Organe und sonstige Gremien

Geschäftsführung

Manfred Huppertz, Geschäftsführer
Walter Jaskulski, Stellvertretender Geschäftsführer

Gesellschafterversammlung
(Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt)

Ministerium für Arbeit und Soziales
des Landes Sachsen-Anhalt

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 6 Mitgliedern.

- 3 Mitglieder werden vom Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt,
- 1 Mitglied vom Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt bestellt

und

- 2 Mitglieder in allgemeiner, geheimer, gleicher und unmittelbarer Wahl von allen wahlberechtigten Arbeitnehmern der Betriebe des Unternehmens gewählt.

Eine schriftliche Abberufung und Neubestellung von Mitgliedern des Aufsichtsrates kann von den entsendenden Stellen auch während des Geschäftsjahres erfolgen.

dav. Anzahl der VERTRETER des Landes : 1
dav. Anzahl der VERTRETERINNEN des Landes : 3

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	141.620,45	143.421,61	149.003,39	152.129,59	152.399,14
Umlaufvermögen	62.781,36	56.840,46	54.009,45	51.561,69	54.249,68
Eigenkapital	51.258,27	48.120,83	44.537,39	41.503,27	36.244,52
Gezeichnetes Kapital	25,60	25,60	25,60	25,60	25,60
Sonderposten	115.830,50	119.430,48	124.761,05	129.707,96	128.447,13
Rückstellungen	4.530,24	5.050,89	4.994,87	5.608,11	6.944,54
Verbindlichkeiten	33.068,90	27.923,22	29.784,51	27.772,78	35.090,87
Bilanzsumme	205.450,68	201.296,89	204.275,12	204.592,11	206.727,06

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	97.984,34	94.861,86			
Erlöse aus Krankenhaus- und Pflegeleistungen			91.683,39	88.666,33	85.007,30
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-8,92	10,55	-4,05	-21,17	13,61
Sonstige betriebliche Erträge	20.070,05	14.461,21	17.143,90	15.754,24	27.312,31
Materialaufwand	18.240,38	18.176,70	17.442,96	16.355,95	15.830,42
Personalaufwand	69.080,02	66.323,83	63.765,42	61.002,22	57.731,61
Abschreibungen	8.093,51	8.584,52	8.717,22	8.426,53	8.542,56
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.199,42	12.727,55	16.305,58	13.896,82	25.762,50
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	259,65	420,48	847,85	908,17	643,17
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufsvermögens	300,00	150,00	185,00	125,00	162,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	210,75	172,61	195,21	219,42	333,07
Jahresergebnis	3.137,44	3.583,45	3.034,12	5.258,75	4.542,99
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt	8.182,15	2.904,39		487,00	1.175,00
dav. zur Finanzierung von Investitionen	7.261,02	2.700,18		0,00	1.175,00
dav. als Zuwendung	134,44	204,21			
dav. sonstige Zuweisungen und Zuschüsse	786,69			487,00	0,00

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl (Stichtag)	1.923	1.860	1.826	1.772	1.725
Geschäftsführung	1	65	72		
Frauen	1.283	1.247	1.237	1.150	1.164
Männer	640	613	589	622	561
Auszubildende gesamt	39	35	35	35	32
weiblich	24	22	17	18	18
männlich	15	13	18	17	14
Schwerbehinderte gesamt	68	59	66	67	67
weiblich	44	39	41		
männlich	24	20	25		

Bericht über die Geschäftstätigkeit in 2010/2011 und Ausblick

Die SALUS gGmbH konnte auch ihr vierzehntes Geschäftsjahr erfolgreich abschließen. Die betrieblichen Erträge stiegen von 98,9 Mio. € im Jahr 2009 um 4,0 % auf 102,8 Mio. € im Jahr 2010 an. Der überwiegende Teil der Ertragssteigerungen ist auf die Krankenhauseinrichtungen zurückzuführen. Die betrieblichen Aufwendungen stiegen, verglichen mit den Ertragssteigerungen leicht unterproportional gegenüber 2009, von 94,2 Mio. € um 3,6 % auf 97,6 Mio. € an. Schwerpunktmäßig wirkte sich im Geschäftsjahr 2010 der Anstieg der Personalkosten auf das Betriebsergebnis aus. Sie erhöhten sich um 4,2 % auf 69,1 Mio. € und ist zurückzuführen auf Neueinstellungen und Tarifänderungen. Das Betriebsergebnis für 2010 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahrszeitraum um 0,5 Mio. € auf 5,2 Mio. €. Es entspricht 5,0 % (Vorjahr 4,7 %) der betrieblichen Erträge.

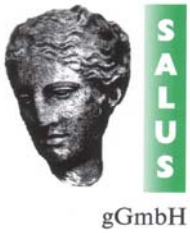
Die Finanz- und Liquiditätslage der Gesellschaft war auch im Geschäftsjahr 2010 stabil und jederzeit gesichert. Wie in den Vorjahren ist auch im Geschäftsjahr 2010 das Jahresergebnis in besonderem Maße von der Ergebnisentwicklung in den Fachklinika abhängig. Erstmals seit einigen Jahren ist es gelungen, die Krankenhausplanung des Landes von der Notwendigkeit der Anpassung der vollstationären Kapazitäten zu überzeugen. Ab dem Jahr 2011 werden zusätzlich 19 vollstationäre Planbetten in Betrieb genommen. Dies ist von besonderer Bedeutung für die Sicherung der Budgets der Fachklinika nach der Bundespflegesatzverordnung, da davon auszugehen ist, dass ähnlich wie im somatischen Bereich, sich die für die Krankenhausplanung zuständige Behörde zukünftig aus der konkreten Bettenplanung der psychiatrischen Einrichtungen zurückziehen wird.

Es wurden erhebliche Anstrengungen zur Vorbereitung der Fachklinika auf das neue Entgeltsystem unternommen. Auch wenn viele Bedingungen derzeit noch nicht bekannt sind, sind die Fachklinika zum gegenwärtigen Zeitpunkt optimal auf den Wechsel des Finanzierungssystems vorbereitet.

Nach einjährigen, teilweise schwierigen Verhandlungen über die Neugestaltung des Mantel- und Vergütungstarifvertrages, konnte am 02.06.2011 mit der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft e. V. (ver.di) eine Einigung über einen Tarifabschluss für die nichtärztlichen Mitarbeiter der SALUS gGmbH erzielt werden. Allerdings ist es nicht gelungen, die überfällige Modernisierung des Tarifwerks durchzusetzen, welche die Gesellschaft auf die Veränderungen der kommenden Jahre ausreichend vorbereitet hätte.

Es wurden lediglich Schritte zur linearen Gehaltsanpassung vereinbart. Der Tarifvertrag für die Ärztinnen und Ärzte der SALUS g GmbH ist vom Marburger Bund zum Ablauf des Geschäftsjahres 2010 gekündigt worden. Trotz des anhaltend hohen Aufwandes sowie vielfältiger Aktivitäten zur Rekrutierung von Ärzten, verbleibt es trotz einzelner Erfolge bei der Besetzung von offenen Arztstellen bei einem nahezu unverändert großen Bestand an offenen Stelle in den Fachklinika und den Maßregelvollzugseinrichtungen.

Für das Jahr 2011 und 2012 liegen die Erwartungen bei den Umsätzen aus Krankenhaus- und Pflegeleistungen über denen des abgelaufenen Geschäftsjahres 2010. Für die Jahre 2011 bis 2013 sind bedeutende bauliche Investitionen am Standort Bernburg und Uchtspringe mit einem Bauvolumen von 6,8 Mio. € bzw. 26,7 Mio. € geplant.



SALUS-Integra gGmbH
Gesellschaft zur sozialen Integration in Sachsen-Anhalt

Anschrift: Seepark 5
39116 Magdeburg

Telefon: (0391) 60 75 3 - 51
Fax: (0391) 60 75 3 43
e-Mail: mailto:salus.integra@salus-lsa.de

Gründung: 01.01.2001

Stammkapital in T€: 25,00

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 01.01.2001

Gesellschafter

	T€	%
SALUS gGmbH Betreibergesellschaft für sozialorientierte Einrichtungen des Landes Sachsen-Anhalt	25,00	100,00

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist, benachteiligte Personen in das gesellschaftliche Leben zu integrieren. Insbesondere sozial benachteiligte Jugendliche, seelisch , geistig oder körperlich behinderte Menschen, straffällig gewordene Jugendliche und Erwachsene sollen so weit gefördert werden, dass eine Berufsausbildung aufgenommen und/oder abgeschlossen werden kann, Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt werden können oder eine Eingliederung auf einen Dauerarbeitsplatz erfolgen kann. Hierzu soll eine ständige soziale Begleitung angeboten werden, insbesondere durch betreute Wohnformen.

Geschäftsführung

Axel Bruder

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	1.981,27	1.916,85	1.860,81	1.442,87	732,09
Umlaufvermögen	428,94	423,00	392,70	491,61	412,21
Eigenkapital	802,22	274,11	394,49	901,02	0,00
Gezeichnetes Kapital	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00
Sonderposten	5,56	10,56	19,18	28,71	42,64
Rückstellungen	42,43	56,77	89,25	77,12	53,18
Verbindlichkeiten	643,64	1.041,65	741,92	126,14	2.672,47
Bilanzsumme	2.413,15	2.344,25	2.253,52	1.937,00	2.768,29

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	1.076,51	1.222,59	927,58	648,22	898,56
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	3,73	-26,71	2,28	42,48	
Andere aktivierte Eigenleistungen	73,79	9,80	74,78	395,56	4,70
Sonstige betriebliche Erträge	592,93	622,56	498,73	533,13	375,15
Materialaufwand	430,14	300,34	407,82	412,75	272,50
Personalaufwand	1.094,22	1.242,63	1.207,65	1.112,61	892,64
Abschreibungen	74,73	86,94	91,35	54,31	48,42
Sonstige betriebliche Aufwendungen	253,66	319,07	303,54	271,25	278,60
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,22	2,25	2,72	2,07	0,83
Jahresergebnis	528,11	-120,38	-506,53	2.524,72	-215,03
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt		0,00			29,00

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl (Stichtag)	49	70	55	50	46
Geschäftsführung	1	0			
Frauen	14	53	17	14	11
Männer	35	17	38	36	35
Auszubildende gesamt	16	13	13	12	11
weiblich	5	3	4	2	2
männlich	11	10	9	10	9
Schwerbehinderte gesamt	7	8	10	9	11
weiblich	3	2	6		
männlich	4	6	4		

SALUS-Praxis GmbH

Anschrift: Seepark 5
39116 Magdeburg

Telefon: (0391) 60 75 3 - 0
Fax: (0391) 60 75 3 - 33
e-Mail: mailto:gs@salus-lsa.de

Gründung: 16.05.2006

Stammkapital in T€: 25,00

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 16.05.2006

Gesellschafter

	T€	%
SALUS gGmbH Betreibergesellschaft für sozialorientierte Einrichtungen des Landes Sachsen-Anhalt	25,00	100,00

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und des gesundheitlichen Wohls der Bevölkerung durch den Betrieb von ambulanten, medizinischen Einrichtungen zur Krankenversorgung, insbesondere durch den Betrieb eines oder mehrerer medizinischen Versorgungszentren im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V).

Geschäftsführung

Dr. Bernd Hahndorf
Dr. Gabriele Ulrike Feyler
Walter Jaskulski

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	29,18	26,14	20,51	14,07	0,00
Umlaufvermögen	173,95	169,40	92,27	45,66	75,13
Eigenkapital	0,00	0,00	0,00	0,00	22,08
Gezeichnetes Kapital	25,00	25,00	25,00	25,00	25,00
Rückstellungen	27,51	15,91	13,26	11,67	3,00
Verbindlichkeiten	375,17	344,93	254,33	62,08	50,05
Bilanzsumme	402,68	360,84	267,59	73,74	75,13

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	589,22	443,96	208,01	57,50	
Sonstige betriebliche Erträge	35,76	48,71	7,06		
Materialaufwand	121,91	17,43	15,65	1,92	0,00
Personalaufwand	452,26	344,97	236,32	62,85	0,00
Abschreibungen	15,23	11,00	24,49	7,32	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	69,83	129,60	130,76	19,85	3,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,32	0,18	0,44	0,60	0,13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen			2,08	2,25	0,05
Jahresergebnis	-34,24	-10,49	-140,80	-36,09	-2,92

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Anzahl (Stichtag)	13	13	10	4
Geschäftsführung	3	0		
Frauen	12	11	7	3
Männer	1	2	3	1
Auszubildende gesamt	0	0	0	0
Schwerbehinderte gesamt	0	0	0	0

SALUS-Service GmbH

Anschrift: Seepark 5
39116 Magdeburg

Telefon: (0391) 607 53 50
Fax: (0391) 607 53 43
e-Mail: mailto:gf.service@salus-lsa.de

Gründung: 05.06.1998

Stammkapital in T€: 25,60

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 05.06.1998

Gesellschafter

	T€	%
SALUS gGmbH Betreibergesellschaft für sozialorientierte Einrichtungen des Landes Sachsen-Anhalt	25,60	100,00

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung von Küchenbetrieben, Restaurations- und Cafeteriabetrieben und damit verbundener Betrieblichkeiten sowie anderer Dienstleistungsbetriebe, die der Versorgung von Patienten, Betreuern, Mitarbeitern und Besuchern der Einrichtungen der SALUS gGmbH dienen. Die Betriebe dürfen auch der Versorgung Dritter dienen.

Geschäftsführung

Axel Bruder

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen	110,06	58,22	53,77	58,71	76,85
Umlaufvermögen	651,70	653,75	688,10	743,13	655,48
Eigenkapital	367,45	337,30	313,89	264,84	220,57
Gezeichnetes Kapital	25,60	25,60	25,60	25,60	25,60
Rückstellungen	136,86	135,58	148,44	218,28	155,26
Verbindlichkeiten	283,66	259,22	307,36	342,83	360,30
Bilanzsumme	787,97	732,10	769,70	825,95	736,13

G&V

	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	4.978,74	5.141,12	5.059,41	5.125,75	5.621,35
Sonstige betriebliche Erträge	537,36	315,65	66,12	62,01	60,56
Materialaufwand	2.916,66	2.808,47	2.643,00	2.763,07	3.093,22
Personalaufwand	1.943,18	1.762,08	1.617,56	1.598,26	1.567,96
Abschreibungen	33,02	25,47	21,15	32,12	35,04
Sonstige betriebliche Aufwendungen	575,55	846,08	766,61	818,21	970,92
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,42	2,16	6,09	22,49	3,49
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00			3,98	
Jahresergebnis	30,14	23,41	49,06	44,27	14,12
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt		0,00			8,00

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl (Stichtag)	66	63	60	59	55
Geschäftsführung	1	0			
Frauen	46	44	48	48	44
Männer	20	19	12	11	11
Auszubildende gesamt	1	0	0	0	0
weiblich	1	0	0	0	
männlich	0	0	0	0	
Schwerbehinderte gesamt	1	2	1	0	1
weiblich	1	2	1	0	
männlich	0	0	0	0	

Staatliche Textil- und Gobelinmanufaktur Halle GmbH

Anschrift: Puschkinstraße 19
06108 Halle (Saale)

Telefon: (0345) 20 24 93 4
Fax: (0345) 20 24 93 5
e-Mail: mailto:info@textilmanufaktur.de
Website: http://www.textilmanufaktur.de/

Gründung: 02.05.1991

Stammkapital in T€: 562,00

Beteiligung des Landes Sachsen-Anhalt seit: 04.02.1992

Gesellschafter

	T€	%
Land Sachsen-Anhalt	562,00	100,00

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Herstellung sowie der Vertrieb von bildkünstlerischen Gobelins, Applikationsstickereien, Stickereien, Savonnerien, handgewebter Erzeugnisse, die Ausführung textiler Restaurierungen, die Anfertigung historischer Kopien der Textilkunst und ähnlicher Erzeugnisse, die Anwendung historischer textiler Techniken und Anfertigung kunsthandwerklicher Textilien für Ausstattungen jeglicher Art. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig sind.

Die Gesellschaft kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Liegenschaften erwerben, Verkaufs- oder Zweigstellen im In- und Ausland errichten.

Organe und sonstige Gremien

Geschäftsführung	Dirk Willmann
Gesellschafterversammlung (Vertreter des Landes Sachsen-Anhalt)	Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
Aufsichtsrat	Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu sechs Mitgliedern. Davon werden - vier Mitglieder durch das für Kultus, - ein Mitglied durch das für Wirtschaft sowie - ein Mitglied durch das für Finanzen zuständige Ministerium vorgeschlagen und von der Gesellschafterversammlung berufen. dav. Anzahl der VERTRETER des Landes : 4 dav. Anzahl der VERTRETERINNEN des Landes : 1

Geschäftsentwicklung (in T€)

Bilanz

	2010	2009	2008	2007	2006
Anlagevermögen		298,03	212,24	150,27	161,00
Umlaufvermögen		233,46	211,51	247,68	150,00
Eigenkapital		403,48	329,43	322,88	266,00
Gezeichnetes Kapital	562,42	562,42	562,42	562,42	562,00
Rückstellungen		69,9	32,10	19,83	21,00
Verbindlichkeiten		65,47	62,72	56,77	25,00
Bilanzsumme		538,79	424,25	399,48	312,00

G&V

		2009	2008	2007	2006
Umsatzerlöse		214,33	250,60	214,20	227,00
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		-14,61	-31,34	13,90	-4,00
Sonstige betriebliche Erträge		38,13	41,42	35,70	37,00
Materialaufwand		25,09	47,53	32,13	48,00
Personalaufwand		207,17	261,57	268,88	248,00
Abschreibungen		28,56	15,58	17,26	16,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen		110,59	122,81	89,77	87,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1,39	2,07	1,44	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5,33	0,00	0,00	
Jahresergebnis		-165,06	-185,09	-143,68	-140,00
Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt	113,00	239,10	192,51	200,00	150,00
dav. als Kapitalzuführung		65,00		200,00	150,00
dav. zur Finanzierung von Investitionen	38,00		135,00		
dav. als Zuwendung			57,51		
dav. zum Ausgleich von Verlusten	75,00				
dav. sonstige Zuweisungen und Zuschüsse		174,10			

Beschäftigtenstatistik

	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Anzahl (Stichtag)	13	10	11	13	12
Geschäftsführung	1	1	1	1	1
Frauen	12	9	10	13	12
Männer	1	1	1	0	0
Auszubildende gesamt	0	1	1	1	1
weiblich	0	1	1	1	1
männlich	0	0	0	0	0
Schwerbehinderte gesamt	0	0	0	1	0
weiblich	0	0	0	1	0
männlich	0	0	0	0	0